

**Bezugspreis:** Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich (beide Ausgaben monatlich in 10 Hefen). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 70 Pfennig monatlich, 2.10 Mark vierteljährlich (ohne Portofreio). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Feiertage und Sonntage.

**Wiesbadener**

**Anzeigenpreise:** Die einseitige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärtigen 25 Pf.; finanzielle Anzeigen 30 Pf.; Im Restamt: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pf., von auswärtigen 100 Pf. Rabat nach aufsteigendem Tarif. Für Aufträge von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Unsere Filialen und sämtliche Anzeigen-Expeditionen nehmen Anzeigen an Original-Drucken und Abdrucken entgegen.

# General Anzeiger

**Wiesbadener Neueste Nachrichten** mit der Beilage **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden**

Preisprophet 199 u. 819.

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. — Berliner Redaktionsbüro: Hiltelstraße 12, Berlin W.

Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers wenn er Ausg. **500 Mark**, wenn er Ausg. **1000** bzw. **2000 Mark**. Jeder Unfall ist spätestens binnen einer Woche, jeder Todesfall binnen 48 Stunden nach Eintritt, der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen. Die näheren Bestimmungen der Abonnenten-Versicherung, die vom Kaiserl. Aufsichtsamt für Privatversicherung genehmigt wurden, sind in der Hauptgeschäftsstelle des Wiesbadener General-Anzeigers zu erfahren.

Nr. 24.

Samstag, den 29. Januar 1910.

25. Jahrgang.

## Die Wohltat der Abonnenten-Versicherung des Wiesbadener General-Anzeigers

durfte sich bereits im ersten Monat ihres Bestehens erweisen. Wie unseren Lesern bereits an anderer Stelle bekannt gegeben wurde, ist am 14. Januar 1910 der Maschinenmeister Johannes Zimmer dem Tod ereilt worden. Am Morgen ging der im besten Mannesalter stehende Witbänger noch rüstig zur Arbeit — am Abend trauerte bereits seine Familie um den sorgenden Vater. Das sind die Rückschlüsse des Todes! Der Unersättliche fragt nicht nach Stand und Rang. Wahlos greift er mitten ins Leben hinein, um seine Opfer zu holen. Ritten in Arbeit und Schaffen, in Jugend und Werden, mitten im Kampf und Stog können wir abgerufen werden. Und jeder Tag zeitigt neue Fälle zur Unglückschronik, wie ein Blick in die Spalten der Tagespresse beweist. Da dürfte es sich wohl erübrigen, in Einzelheiten auf die Wohltaten hinzuweisen, die besonders den Hinterbliebenen mittelvermittelten Zeitungsliefer gütlich werden (sowohl diese zu dem Abonnentenkreis des Wiesbadener General-Anzeigers zählen. Ist doch jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank gegen Tod oder Ganzinvalidität durch Unfall versichert.

Betrifft Schaden Nr. 1/A.

Wir teilen Ihnen hierdurch ergebenst mit, daß wir aus Anlaß des tödlichen Unfalles des Joh. Zimmer, Buchdrucker, Wiesbaden, welcher Abonnent des „Wiesbadener General-Anzeigers“ war, die Versicherungssumme von

**500 Mark**

(Buchstäblich: Fünfhundert Mark)

an dessen Witwe Elise Zimmer zur Auszahlung gebracht haben.

Quittungsschrift fügen wir hierneben bei.

Hochachtungsvoll!

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank

Hergang des Unfalles: Zimmer erlitt am 14. Januar 1910 einen Schädelbruch dadurch, daß ein Aufzug, an dem er arbeitete, sich von selbst auflöste und mit ihm in die Tiefe stürzte, wobei er seinen Tod fand.

Schaden Nr. 10525/A.

Quittung. (Abschrift.)

Der am 14. Januar 1910 infolge Unfalles verstorbene Maschinenmeister Johann Zimmer in Wiesbaden, Mauritianerstraße Nr. 8, war Abonnent des „Wiesbadener General-Anzeigers“ und als solcher bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg mit der Summe von

**500 Mark**

(Buchstäblich: Fünfhundert Mark)

versichert.

Diese Summe wurde mir durch die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank bedingungslos ausbezahlt, worüber ich quittiere und gleichzeitig besenne, daß mir weitere Ansprüche aus diesem Unfälle gegen die Nürnberger Lebensversicherungs-Bank nicht zu stehen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1910

(Unterschrift.)

Elise Zimmer

Die Echtheit der vorstehenden Unterschrift wird hierdurch beglaubigt:

Wiesbaden, den 28. Januar 1910.

(L. S.)

Der Polizei-Kommissar: Lepperl.

### Tatsachen betweisen!

Der Fall Zimmer mag insbesondere für alle diejenigen ein ernstes Moment gewesen sein, die sich durch unsere Widerfacher irreführen lassen. Hat doch bekanntlich noch jede bahnbrechende Neuschöpfung mit gefährlichen Angriffen ohnmächtiger Geher und dem eifernden Reiz der Konkurrenz zu kämpfen gehabt. Alle ihre haltlosen Phrasen werden geschanden vor der Tatsache, daß heute der Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers in der Lage ist, der bedauerndwertesten Witwe eines verunglückten Mannes, der eines jener nach Tausenden zählenden Opfer im Kampf ums Dasein wurde, den Betrag von

**500 Mark**

anzuwiesen zu lassen. Und wie mitunter der Zufall spielt, hat der verstorbene Zimmer kurz vor seinem plötzlichen Tode noch die geringe Mehrausgabe von monatlich 15 Pfennigen für das Ergänzungs-Abonnement auf die „Rothbrunnengeister“ geschaut, die seine Witwe in den Genuß der doppelten Versicherungssumme, in Höhe von 1000 M gesetzt haben würde. Dieser Fall aus dem Leben weist berechtigt als alle Propaganda auf den Wert eines Abonnements auf die

## Ausgabe B des Wiesbadener General-Anzeigers

in, die jedem Abonnenten einen nicht zu unterschätzenden Vorteil vor der einfachen Ausgabe A gewährt.

Oberstehend bringen wir die beglaubigte Quittung, laut welcher die erste Versicherungssumme an die Hinterbliebenen eines versicherten Abonnenten des Wiesbadener General-Anzeigers zur Auszahlung gelangt ist.

Wie aus der Feststellung der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank hervorgeht, war der versicherte Abonnent als Maschinenmeister einer hiesigen Buchdruckerei tätig und erlitt dadurch einen Schädelbruch, daß er mit einem Aufzug in die Tiefe stürzte. Eine statistische Uebersicht der anderen angesehenen deutschen Tageszeitungen, welche ebenfalls die Versicherung eingeführt haben, zeigt uns eine große Anzahl solcher und ähnlicher Unfälle in industriellen und gewerblichen Betrieben, die entweder die vollkommene Arbeitsunfähigkeit oder den Tod des Verunglückten zur Folge hatten. Nicht minder groß sind die erschreckenden Biffern der Unfälle im Sportsleben.

Wie wir wiederholt bekannt geben, sind die Versicherungsbedingungen vom Kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherung, welche Behörde doch in erster Linie dazu berufen ist, die Interessen der Versicherten zu wahren, genehmigt und dann wird die Versicherung von der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank gewährt, die über

**Reserven in Höhe von 10 700 000 Mark**

verfügt.

Unsere Gegner finden die Versicherungsbedingungen zu lang und zu einschränkend. Sie mögen sich daraufhin doch einmal die Bedingungen ansehen, welche die privaten Versicherungs-Gesellschaften den Versicherten für allgemeine Unfälle zugrunde legen und die noch viel länger sind. Und auch diese sind vom Kaiserlichen Aufsichtsamt genehmigt. Eine Versicherung ohne Bedingungen ist eben nicht möglich.

Wir sehen an dieser Stelle davon ab, die gegenteiligen Angriffe weiter zu erörtern und meinen, die praktische Hilfe würde sie am treffendsten widerlegen und entkräften. Zieht man jedenfalls in Betracht, daß sich der Wiesbadener General-Anzeiger als

**vielseitige, freimütige und interessante Tageszeitung**

schon allgemeiner Beliebtheit erfreut, und daß der Leserkreis allein im letzten Monat um etwa 4000 Abonnenten gewachsen ist, so wird jedermann sicher die

**Kostenlose Zugabe einer Versicherung von 500 bzw. 1000 oder 2000 Mark**

zu schätzen wissen. Niemand sollte deshalb veräumen, sich von der Hauptgeschäftsstelle des Wiesbadener General-Anzeigers die Abonnements- und Versicherungsbedingungen gratis beschaffen und zur Verbreitung derselben beizutragen.



# Die geheime Wahl.

Wie wir von parlamentarischer Seite auf Abwehrkräfte erfahren, wird die preussische Wahlvorlage, die in etwa 14 Tagen dem Abgeordnetenhaus zugehen wird, die Abänderung des öffentlichen in das geheime Wahlrecht nicht enthalten. Die Vorlage wird von dem Ministerpräsidenten v. Bethmann-Hollweg erläutert werden, dessen Erhebung durch einen Stellvertreter gänzlich ausgeschlossen ist. Alle Erwägungen in diesem Punkte beruhen auf Kombinationen, die lediglich Parteiwünschen entsprechen. Gerade die Wahlvorlage wird Herrn v. Bethmann-Hollweg Gelegenheit geben, sein diplomatisches Geschick zu erproben. Wie die Dinge liegen und was zu erwarten ist, darf der neue Ministerpräsident das Recht für sich beanspruchen, das man mit Geduld abwartet, wie er die schwierige Materie überwindet.

Hochsten Regierungsvertretern und einflussreichen Parteiführern haben mancherlei vertrauliche Verhandlungen über die Einführung der geheimen Wahl stattgefunden. Bei den Konferenzen hieß man aber anlässlich der Sondierungen in diesem Punkte auf unüberwindliche Hindernisse. Von nationalliberaler Seite werden der geheimen Wahl keine Schwierigkeiten bereitet, doch wird die Zustimmung von der Beibehaltung über das ganze System des künftigen Wahlrechts abhängig gemacht. Die Forderungen der „Neuzeitung“, die Nationalliberalen des Abgeordnetenhauses für die Pläne der Konserverativen zu gewinnen, indem man einen neuen Modus konstituieren sucht, sind erfolglos. Die Prinzipien der nationalliberalen Partei sind im ganzen Reich hargelogen, und die nationalliberalen Parlamentarier des preussischen Abgeordnetenhauses denken nicht daran, den gemeinsamen Boden zu verlassen.

Die Lage der Verhältnisse ergibt, daß bei Beratung der Wahlvorlage das Zentrum die Nationalliberalen ganz zufällig auf seinem Wege findet. Die Anschauungen über die Wahlreform gehen in den allgemeinen Grundgedanken dieser Parteien nicht so sehr weit auseinander. Der Abgeordnete Erzberger tritt in seiner jüngsten Auslassung über „öffentliche und geheime Wahl“ entschieden nicht den Gesamtstandpunkt der Zentrumsparthei, wenn er neben der geheimen Wahl das allgemeine Stimmrecht verlangt. Erzberger führt aus: „Die Wahlreform bleibt eines der schwierigsten staatsmännischen Probleme, so lange man nicht einfaß das bestehende und erprobte Reichswahlrecht annimmt; sonst kommt man nur zu sonderbaren Künsteleien!“ Die Einführung des Reichswahlrechts bleibt außerhalb des Gesichtskreises. Wohl aber ist Aussicht vorhanden, daß zwischen Regierung, Zentrum und Nationalliberalen ein Kompromiß zustande kommt, das die geheime Wahl enthält. Und damit wäre fürs erste sehr viel gewonnen!

# Deutscher Reichstag.

(23. Sitzung vom 28. Januar 1910.)

Am Bundesratsstische: Kriegsminister von Heering.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung des Militär-Etats.

Abg. von Harn (Konf.): Wir wünschen, daß nicht nur eine Erhöhung der Mannschafslöhne, sondern auch eine jährliche

## freie Urlaubsfahrt

gewährt werde. Die zweijährige Dienstzeit für die Kavallerie ist nicht denkbar. Die Verwendung von Munition billigen wir nicht, daß sie aber vorgekommen ist, halten wir noch nicht für erwiesen. Angenommen ist, daß der Etat außerordentlich sparsam aufgestellt worden ist. Die Schlagfertigkeit des Heeres darf aber nicht unter falscher Sparsamkeit leiden.

Abg. Wugdan (freis. Vp.): Die Ersparnisse im außerordentlichen Etat sind nur ein Rechenschaft. Die Ausgaben werden wiederkehren. Für die Veteranenbeihilfen und die erhöhten Mannschafslöhnen muß Geld vorhanden sein, zumal nach den neuen Steuerlasten. Die pensionierten Offiziere sollten für die Zivil- und Militärdienstleistungen mäßig gemacht werden. Wir verlangen die Zulassung

## jüdischer Militärärzte,

die sind zahlreich vorhanden und besonders qualifiziert.

# Theater und Konzerte.

**Auktionen.** Das IX. Zyklus-Konzert wurde durch den schwungvollen Vortrag der Overture „Carneval romain“ von S. Verlioz entsprechend eingeleitet. Ihr folgte im weiteren Verlauf als einzige große Programmnummer „Der Zauberlehrling“, ein Scherzo für großes Orchester nach einer Goethe'schen Ballade von Paul Dukas. Der Komponist, der sich bereits durch drei Symphonien, durch die Overture zu König Lear und Wälsch von Verdingen u. a. einen Namen gemacht hat, gilt als das Haupt der modernen französischen Schule und genießt als solches großes Ansehen. Sein gestern hier zum ersten Male gehörtes Werk, für das zum besseren Verständnis für das Publikum die Händel- und die Goethe'schen Dichtung ungeheuer wichtiger gewesen wäre als der Abdruck der beiden Opernarien oder des „Wanderliedes“ macht uns mit der charakteristischen Eigenart des Meisters bekannt, wie sie in gewissem Sinne und durch Richard Strauss in den humorvollen Stellen Till Eulenspiegels bereits vertraut ist. Gut getroffen ist der Stimmungsgang der Ballade; er wird durch aparte Klangwirkungen, die mitunter den Eindruck des Gesagten und Gefühlten machen, anfangs leicht festgehalten und durch geistreich konzipierte Bilder illustriert. Nach der rein orchestralen Seite hin geben sich die Gedanken in bewundernswürdiger Beherrschung der modernen Orchestertechnik und bekunden den engen Anschluß der musikalischen Vorgänge an den dichterischen Bauwerk. Das Auktionen unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Afferni, enthielt die vielen schönen Details dieses wirkungsreichen Werkes mit festerem Gefühl und fand die verdiente lebhafteste Anerkennung seitens der zahlreich vertretenen Zuhörerschaft.

Für die solistische Mitwirkung waren diesmal

Abg. Diebemann von Sonnenberg (wirtsch. Vg.): Ausgaben, die die Kriegsfähigkeit der Armee steigern, müssen bewilligt werden. Kriegsminister v. Heering: Für Munitionsvorgaben haben wir nicht die nötige Menge Patronen, trotzdem sie eigentlich da sein sollte. Wenn der Offizier keine Zukunft mehr hat, schwindet auch die Dienstfähigkeit und ist nicht mehr dienstfähig. Wir haben den Grund, daß niemand den Abschied bekommt, ehe nicht seine Wäsche abfolgt ist. Der

## Duellanflug.

wie es einer der Herren Abgeordneten nannte, ist seit 1897 derart zurückgegangen, daß im letzten Jahre von 2000 aktiven Offizieren nur drei an einem Duell beteiligt waren. Eine Bevorzugung des Adels besteht nicht. Den im großen betrieblenen Luxus befreite ich, im einzelnen bedauere ich ihn. Abschieden können wir das Einjährigprivileg nicht. Das würde uns jährlich etwa 24 Millionen kosten. Den Mangel an Bedauern auch wir.

Abg. Werner (Vp.): Die Mißhandlungen sind erheblich zurückgegangen. Die zweijährige Dienstzeit für die Kavallerie ist sehr wohl durchführbar.

Abg. Erzberger (Str.): Wir hätten gern die Erhöhung der Mannschafslöhne durchgeführt, ebenso die

## Veteranenbeihilfe.

Sparsamkeit ist nötig, besonders bei den Dienstreisen. Bei einer solchen Reise im Taunus müssen die Offiziere ja geradezu ruckelweise auftreten sein. Bei den Herbstübungen des Verurlaubtenstandes sollte auch

## Müßigkeit auf die Winger

genommen werden. Kriegsminister v. Heering: Die Vermehrung der Unteroffiziersstellen ist auch der Verwaltung unangenehm. Betroffen der Bedingungen suchen wir möglichst den Wünschen des Hauses entgegen zu kommen.

Abg. Koate (Soz.): Die Sozialisten wirken staatsfeindlich, wenn sie auf die unbedeutenden Mängel in der Armee hinweisen. Vielen Forderungen des Reichstages ist von der Militärverwaltung nicht entsprochen worden. Auch soll das Meer nicht dazu benutzt werden, die Sozialdemokratie zu bekämpfen. Wenn der Kriegsminister das Verhalten von Regimentern erörtert und zweiter Klasse bestreitet, so hat im Gegensatz dazu der Kaiser bei der Rekrutierung auf die besondere Ehre hingewiesen, in den Garde-Regimenten dienen zu dürfen. Geradezu unfinnig ist es, die Mannschaften des Verurlaubtenstandes für den ganzen Tag der Kontrollversammlung unter Militärrecht zu stellen.

Kriegsminister v. Heering: Von Rolle Gerdorff stelle das kriegsgerichtliche Urteil ausdrücklich fest, daß der Einjährige Modus in Hinsicht auf seine schlechte Führung sehr mild behandelt worden ist. Die

## Selbstmorde in der Armee

sind nicht größer als im Zivil. Das deutsche Volk hält nach wie vor zu seiner Armee und wird ihr auch in ersten Zeiten wie 1870-71 sein Vertrauen bewahren.

Darauf vertagt sich das Haus. Weiterberatung und andere Etats: Samstag 12 Uhr.

# Rundschau

## Achilleion.

In den höchsten Hofämtern im Kaiserthum stehen, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, große Veränderungen in Kürze bevor. Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg scheidet am 1. April d. J. aus seinem Amte und erhält den Titel eines Oberhofmarschallers. Seit dem Tode des Grafen von Preyher war dieses Hofamt nicht mehr besetzt. An Stelle des Grafen zu Eulenburg wird Freiherr von Lynder Hausminister. Diese Stellung ist seit dem Abschied des Grafen von Wedel interimistisch vom Grafen Eulenburg unterverwaltet worden. Oberhofmarschall Freiherr von Wedel rückt in das Amt des Oberhofmarschalls ein.

Als Grund für die Veränderungen werden die Schwierigkeiten bezeichnet, die mit dem Achilleion auf Korfu entstanden sind. Als das Schloss im Meer von der österreichischen Krone zum Verkauf ausgesetzt wurde, war der Kaiser geneigt, dasselbe zu erwerben. Hausminister von Wedel war als ausschlaggebender Beamter

gegen den Erwerb, weil Ankauf und Erhaltung zu kostspielig sein würden. Graf zu Eulenburg sprach sich indes für den Ankauf aus und drang mit seiner Meinung durch, während Freiherr von Lynder sich auf Wedels Seite stellte. Der Kaiser entschloß sich schließlich für den Erwerb des Achilleions, und da Graf von Wedel die Sache nicht verantworten wollte, trat er von seinem Amte zurück. Der Kauf der Dinge hat ihm Recht gegeben, denn der Ankauf hat sich nicht als eine glückliche Operation erwiesen. Nunmehr scheidet deshalb Graf zu Eulenburg aus seinem Amte als Leiter des verantwortlichen Hausministeriums, und Freiherr von Lynder, der Gegner des Ankaufs, wird sein Nachfolger. Sollte der Besitz des Achilleions wieder ausgegeben und von einem Verehrer Heinrich Heines angekauft werden, so könnte die Statur des Sängers der Poesie wieder auf ihren Ehrenplatz zurückkehren.

## Strafrechtsreformen.

Die Reichstagskommission zur Vorbereitung der neuen Strafgesetze ist zusammengetreten. Zunächst will die Kommission die Novelle zum Strafgesetzbuch erörtern. Bereits in der vorigen Tagung war über diese Vorlage verhandelt und schriftlicher Bericht dem Plenum erstattet worden. Es läßt sich annehmen, daß diesmal die Beratung der Novelle in der Kommission nur kurze Zeit in Anspruch nehmen wird, da in der Hauptsache eine Verständigung unter den Parteien bereits besteht. Wesentlich anders liegt es mit der Strafprozessreform. Wie die erste Lesung im Plenum ergeben hat, gehen die Ansichten nicht nur in Einzelheiten, sondern auch über grundsätzliche Fragen des umfassenden Werkes weit auseinander. Die Kommission wird diese Monate erster Arbeit bedürfen, um das ihr übertragene Werk zustande zu bringen. Voraussichtlich wird die neue Reichstagsession nur kurz sein, so daß vielleicht schon Ende April Berberatung eintreten wird. Die Kommission wird dann ihre Arbeiten bis in den Sommer hineinfortsetzen und sie nach einer Erholungsperiode wieder aufnehmen in der Absicht, die Verhandlungen so zu fördern, daß beim Wiederauftreten des Reichstages im Spätherbst die Kommissionsberatung abgeschlossen und der Bericht dem Plenum zugegangen ist.

# Auf der Millionenjuche.

Der Reichsschatzsekretär Bermuth und der preussische Finanzminister von Meinel haben, dem so hartnäckig die Stellvertretung des Ministerpräsidenten in Aussicht gestellt wird, gehen also beide auf die Millionenjuche. Das Reich will, wie berichtet, einen Betrag von 340 Millionen Mark, und das Königreich Preußen 140 Millionen Mark durch Anleihen aufbringen. Bedenklich sind beide, und deshalb wird es hoffentlich schnell gelingen, die Papiere an den Rang zu bringen.

Die ungünstige Gestaltung der Kurse der deutschen Staatsanleihen hat in den letzten Jahren mancherlei Betrachtungen der Gründe und viele Vorschläge zur Abhilfe hervorgerufen. Man wies auf die steigende Konkurrenz anderer deutscher festverzinslicher Werte und deren Bevorzugung durch das Publikum hin und forderte sogar Abwehrmaßnahmen, darunter gesetzliche Einschränkungen der Ausgaben von Staatsanleihen und Industrieobligationen. Zu einer derartigen finanziellen Verminderung oder Zuhaltungsbewehrung durch staatliche Zwangsmittel ist es glücklicherweise nicht gekommen, denn sie würden ohne Frage volkswirtschaftlich von den übelsten Folgen begleitet sein. Wenn man die Entwicklung der Städte und der Industrie störet, so würde man doch die Heine, die die goldenen Eier legt, in ihrer Tätigkeit hemmen.

Als bestes Heilmittel kann man dem Staate immer nur die Einschränkung von Neu-Emissionen empfehlen, denn „in der Beschränkung zeigt sich der Meister“. Wenn es zu einer Gesundung des Anleihe-Marktes kommen soll, so darf es nicht in der bisherigen Weise mit der Vergrößerung der Staatsschulden weitergehen, denn die Anleihen in Deutschland haben in den letzten Jahren nicht mehr in richtigem Verhältnis zu der Aufnahmefähigkeit des deutschen Geldmarktes gestanden. Ein Land von dem Range Deutschlands darf seine Anleihen schließlich nicht im Auslande unterbringen. Die deutschen Staatsanleihen sind an und für sich noch immer gut, und das Gellen

der Kurse war hauptsächlich nur eine Folge der Geldverhältnisse.

Die Gesamtsummen deutscher Staats- und Stadtanleihen betragen heute rund 25 Milliarden Mark. Wenn wir das deutsche Volkvermögen ganz niedrig mit 200 Milliarden Mark beziffern, so ist das Verhältnis noch kein schlechtes, aber es ist auch wohl mit den Anleihen etwas zu stoppen und immer an Schuldentilgung zu denken. Die Schulden des Reiches betragen gegenwärtig etwa 4850 Millionen Mark, Reichsschatzschätze mit eingerechnet. An Aktiven stehen dieser Summe etwa 1630 Millionen Mark gegenüber. Es bleiben also ohne Deduktion durch eigenes Reichsvermögen etwa 3220 Millionen Mark an Reichsschulden. Hieran fallen auf die außerpreussischen Staaten etwa 1450 Millionen Mark. Nach dem Matrikulationsbüchlein beträgt somit der ideale Anteil Preußens an der Reichsschuld etwa 1770 Millionen Mark.

Die Gesamtschulden Preußens belaufen sich auf rund 2250 Millionen Mark, denen nach oberflächlicher Schätzung etwa 12 700 Millionen Mark als Aktiva gegenüberstehen. Es ist danach eine Linderung von 3450 Millionen Mark vorhanden. Also „Wirtschaft, Horatio, Wirtschaft!“ überall geboten, selbst in Preußen und den übrigen Bundesstaaten des Reiches. Den Finanzministern wünschen wir bei der Millionenjuche Glück, wie es Dernburg bei der Diamantenjuche hatte.

# Paris unter Wasser.

## Wie im Belagerungszustand.

Die französische Metropole hat zurzeit fast das Aussehen einer belagerten Stadt — so schreibt ein Mitarbeiter der „Noll. Vg.“. Mit Striden gegermten Wassertröpfen und Schutzmannschaften und Marineoldaten erinnern an Kriegszustände. Straßen und Plätze werden wogegeschafft, öffentliche Aufsammlungen in Koffern und Seminare begründet. Die Behörden denken an die Sicherheit der Verproviantierung.

Der Feind, mit dem man diesmal zu tun hat, ist das Wasser. Das Neue der Situation, das diese Pariser Lebensformung zu einer eigenartigen Erscheinung macht, ist, daß das Wasser die große Stadt von unten herauf erfährt. Es handelt sich noch nicht um zerstörte Brücken und überflutete Dämme. Die Brücken von Paris sind bis jetzt noch nicht geräumt, und die steinernen Ufermauern der Seiden sind noch nicht überflutet, abgesehen in jedem Augenblick eine Katastrophe eintreten kann.

Was gefährlich ist, ist, daß diese gängig unterwühlte Stadt das Wasser in ihren Tiefen losläßt. Die Schienenwege in der Erde, die Leitungsröhren, die Abwasserkanäle, die neuen Abwasserkanäle, alles das sind ebenfalls willkommene Wege für den eindringenden Feind. Wie sich dagegen verhalten? Vor zwölf oder fünfzehn Jahren was das alles noch nicht; die Stadt hat, wie man sagt, technisch ungemein Fortschritte gemacht. Jetzt zeigt sich auch einmal die Schwäche der Fortschritt. Die Trichter öffnen sich, die Schächte überfluten sich in schamlose Weise, die gemeinvermännlichen Abwasserkanäle platzen und alles, was auf diesen Wegen hergeflutet wurde, beschwimmt wie in dem Märchen, wo der Zauberer dem Hirschen Gold gibt, daß sich nachher in schamlose Röhre verwandelt. Es gar nicht einmal sehr großer Fluß steigt um 4 Meter und die Millionenstadt steht annähernd da wie der Fische mit seiner Röhre.

Eine weitere Pariser Tragödie bedroht: Die Seine steigt noch höher. Das Wasser hat jetzt bereits einen Teil des Place de la Concorde überschwemmt. Um 2 Uhr nachts drang das Wasser an die Schuttmauern des Louvre und umspülte diese, daß die Rettungsmannschaften die Mauern mit Wasser füllen mußten, um den Einsturz zu verhindern. Das Wasser schwoll an und die ganze Gegend des Louvre, des Place de la Concorde und des Champs Elysees sind einer Katastrophe ausgesetzt. Die jederzeit eintreffende droht. Alle Fortschrittsmaßnahmen werden getroffen, um die Katastrophe zu verhindern. Die Polizeidirektion verbietet den Genuß des Wassers, wenn das Wasser nicht abgeholt ist, ebenso den Genuß an gefochter Frucht.

großen Sitzungssaale die Elite der Wiesbadener Gesellschaft zu edlen Zwecken — aber auch zu edlen Kunstgenüssen vereinigte. Gatten sich dort lauter erste, bewährte und hochgeliebte Kräfte sammeltgefunden, ihre schöne Kunst in den Diensten der Wohltätigkeit zu stellen und so den Genuß des verdienstvollen Vereines ihre Opferfreudigkeit mit erlesenem Kunstgenusse zu lohnen. Das abwechslungsreiche Programm bot Klavierstücke von Frau M. A. v. K. v. K., einer Schülerin des Herrn Professors Bräuner, deren lebendige Erscheinung und männlich-kräftiges Spiel auf allen Hausbesuchern in angenehmer Erinnerung fest werden; weiter Violoncell-Soli von Bach, Schubert, Trossell und Hartig, Klavierstücke und mit fester Begleitung vortragenden Musikern v. K. v. K.; sodann eine Reihe der liebsten Arien und Lieder von Donizetti, Wagner, Brahms, A. Roßer, Weingartner und d'Albert, die von Frau Kammerfängerin Martha Leifer-Burckhardt und der Kapellfängerin Fräulein Virgil Engel in der diesen Künstlerinnen eigenen feinsten Vortragweise herzerfreuend zu Gehör gebracht wurden. Die Klavierbegleitung hatte der feinfühlerige Accompaneur rühmlichst bekannt Herr Kapellmeister Arthur Roßer übernommen, dessen stimmungsvolle Kompositionen „Abendlied“ und „Kinderlied“ in Fräulein Engel's herziger Interpretation lebhaftesten Beifall und da-expo auf auslösten.

Die verdienstvollen Künstlerinnen erzielten ständigen Applaus und unermüdete Beifall und wurden dem Verein mit prächtigen Blumenpfeifen geehrt. Der schönste Dank lag jedoch wohl für alle, die sich um dieses wohltätige Werk bemüht hatten, in dem glänzenden Erfolg, der mit der eingegangenen Summe von etwa 3100 M. ziffernmäßig bewiesen ist.

**Wohltätigkeitskonzert.** Das Regierungsgelände an der Luisenstraße hatte am Freitag nachmittag seine Tore gütlich weit geöffnet. Unter dem Vorhitz der Frau Regierungsräthin v. Reiter war ein Konzert zum Besten des Vereins „Frauenwohl“ zu Wiesbaden veranstaltet worden, das in dem reich mit Blümpflanzen geschmückten



# Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 29. Januar.

## Aus der Städtischen Verwaltung.

A. Nachdem in der gestrigen Stadtsitzung der städtische Haushaltsplan für 1910 einer gründlichen Durchsicht unterzogen ist, dürfte ein Rückblick auf das Jahr 1909-10 interessant sein. Wohl in den meisten Teilen des vergangenen Rechnungsjahres zeigte sich ein wirtschaftlicher Stillstand, der erkennen ließ, daß der Etat doch nicht in jenem Maße angespannt war, wie man bei Eintritt in das Rechnungsjahr glauben konnte. In der Grundbesitzverwaltung hatte man eine Einnahme von 254.610,38 M. eingebracht, während die wöchentliche Einnahme 283.513,03 M. betrug, also ein Ueberschuß an Einnahmen von 28.902,65 M. zu verzeichnen war. Die Ausgabe dieses Titels war mit 152.729,33 M. umgegangen, erreichte aber die Höhe von 166.737,78 M. mithin ein Mehr von 14.008,40 M. Diese höhere Ausgabe war veranlaßt durch größere Beschäftigungen, während das Mehr in der Einnahme hauptsächlich auf der Vertheilung an Nacht für Grundstücke und an Vertheilungen für gefälltes Holz.

Für Polizei- und Feuerlöschwesen sowie Einnahmen ergab sich bei vorgetragener Einnahme von 195.033,37 M. und wöchentlichen Einnahme von 206.161,32 M. ein Mehr von 11.127,95 M. hauptsächlich hervorgerufen durch erhöhte Einnahmen im Eiskanal. Die Ausgaben in diesem Posten von 775.631,43 M. veranlaßt erreichten nur die Höhe von 771.927,52 M. Die Wunderausgabe von 3703,91 M. ergab sich durch Ersparnisse bei der Straßenterrassierung. Nach im Rechnungsjahr und Kassenwesen wurde eine Mehr-Einnahme erzielt. Der im Haushaltsplan eingezeichnete Einnahme von 2345.029,16 M. stand eine solche von 3.323.808,17 M. gegenüber, so daß sich ein Mehr ergab von 978.779,01 M. Diese Mehreinnahme ergab sich aus Zinsen vorübergehend angelegter Kassenbestände, Fondsbewertungen aus dem Vorjahre, Zuschüssen von Kaufgeboten, Zinsen der Zweigungsverwaltungen und Lieberungen aus dem Vorjahre für rückständige Kapital- und Zinsbeiträge. Aber auch in der Ausgabe dieses Titels zeigt sich ein erhebliches Mehr. Die vorgetragene Ausgabe von 3.781.609,88 M. wurde durch die wirkliche Ausgabe von 4.447.117,55 M. um 665.507,67 M. überholt. Ursache dazu waren Mehrausgaben der aus dem Vorjahre übertragenen Fonds, mehr Zuschüssen für Kaufgeboten und die Refinanzierung für das Bad an der Rheinstraße. Bei der Abrechnung Steuern und Abgaben wurde ein Mehreinnahme von 55.091,82 M. verzeichnet und auch in den Ausgaben ein Plus gemacht von 1078,99 M. Dieses Mehreinnahme wurde erzielt durch weniger Personalstellen.

In der Armenverwaltung ergab sich durch besondere Zuwendungen und Kapitalbewertungen eine Mehreinnahme von 29.888,60 M. In der Ausgabe zeigte sich eine erhebliche Mehrbelastung in diesem Titel, indem für Unterhaltungen, Versorgung durch dauernde Arbeitslosigkeit der Betrag von 104.903,31 M. mehr verausgabt werden mußte. Städtische Einnahmen der ordentlichen Verwaltung ergaben die Summe von 12.319.342,38 M. gegenüber dem Haushaltsplan von 10.594.978,64 M., so daß ein Ueberschuß von 1.724.363,74 M. verblieb. Dieser Ueberschuß wurde nach Abzug von 818.920 M. noch 1.905.443,74 M. überschüssiger Mittel mit 27.251,36 M. dem Schulhaushaltsfonds überwiesen.

Das Vermögen der Stadt Wiesbaden bestand am 1. April 1909 aus 7.186.292,99 M. Aktiva: 5.088.239 M. Passiva: 2.098.053,99 M. In dem ersten Titel der Aktiva ist zu bemerken, daß sich der Schulhaushaltsfonds der städtischen Kassenfonds und der Reservefonds der Wasser- und Lichtwerke vermehrt haben. Dagegen haben sich vermindert der Fonds zur Ausbesserung des Kanalsystems, der Fonds für den Christenfriedhof, der Großhändlerunterstützungsfonds, der Armenfonds, der Theaterunterstützungsfonds, der Unfallversicherungsfonds, der Arbeiterunterstützungsfonds, der Ausgleichsfonds, der Reservefonds, der Leihhausfonds und der Fonds für den inneren Ausbau des Theaters. Ganz aufgebraucht wurde der Feuerlösch-Laufgeldfonds. Neu hinzugekommen sind die Erneuerungsfonds für die Eisenbahn nach Dohmsen und für die Kassen der Arbeitsbeschäftigungsfonds, ferner der Arbeitsbeschäftigungsfonds. In dem Titel „sonstige Vermögen“ sind aufgeführt: 1. Städtischer Grundbesitz 64.400.206,34 M. 2. Grundbesitz des Kanalsystems (ohne Gelände- und Grundbesitz) 1.561.905,48 M. 3. Grundbesitz des Wasserwerks 1.028.718,94 M. 4. Grundbesitz des Elektrizitätswerks 1.226.007,57 M. 5. Grundbesitz der elektrischen Straßenbahn nach Dohmsen 534.000 M. 6. Kassenbetriebsfonds 300.000 M. und 7. ausstehende Kaufgeboten 924.877 M. In dem Titel „sonstige Vermögen“ sind aufgeführt: 1. Städtischer Grundbesitz 64.400.206,34 M. 2. Grundbesitz des Kanalsystems (ohne Gelände- und Grundbesitz) 1.561.905,48 M. 3. Grundbesitz des Wasserwerks 1.028.718,94 M. 4. Grundbesitz des Elektrizitätswerks 1.226.007,57 M. 5. Grundbesitz der elektrischen Straßenbahn nach Dohmsen 534.000 M. 6. Kassenbetriebsfonds 300.000 M. und 7. ausstehende Kaufgeboten 924.877 M. In dem Titel „sonstige Vermögen“ sind aufgeführt: 1. Städtischer Grundbesitz 64.400.206,34 M. 2. Grundbesitz des Kanalsystems (ohne Gelände- und Grundbesitz) 1.561.905,48 M. 3. Grundbesitz des Wasserwerks 1.028.718,94 M. 4. Grundbesitz des Elektrizitätswerks 1.226.007,57 M. 5. Grundbesitz der elektrischen Straßenbahn nach Dohmsen 534.000 M. 6. Kassenbetriebsfonds 300.000 M. und 7. ausstehende Kaufgeboten 924.877 M.

In dem Titel „sonstige Vermögen“ sind aufgeführt: 1. Städtischer Grundbesitz 64.400.206,34 M. 2. Grundbesitz des Kanalsystems (ohne Gelände- und Grundbesitz) 1.561.905,48 M. 3. Grundbesitz des Wasserwerks 1.028.718,94 M. 4. Grundbesitz des Elektrizitätswerks 1.226.007,57 M. 5. Grundbesitz der elektrischen Straßenbahn nach Dohmsen 534.000 M. 6. Kassenbetriebsfonds 300.000 M. und 7. ausstehende Kaufgeboten 924.877 M.

In dem Titel „sonstige Vermögen“ sind aufgeführt: 1. Städtischer Grundbesitz 64.400.206,34 M. 2. Grundbesitz des Kanalsystems (ohne Gelände- und Grundbesitz) 1.561.905,48 M. 3. Grundbesitz des Wasserwerks 1.028.718,94 M. 4. Grundbesitz des Elektrizitätswerks 1.226.007,57 M. 5. Grundbesitz der elektrischen Straßenbahn nach Dohmsen 534.000 M. 6. Kassenbetriebsfonds 300.000 M. und 7. ausstehende Kaufgeboten 924.877 M.

In dem Titel „sonstige Vermögen“ sind aufgeführt: 1. Städtischer Grundbesitz 64.400.206,34 M. 2. Grundbesitz des Kanalsystems (ohne Gelände- und Grundbesitz) 1.561.905,48 M. 3. Grundbesitz des Wasserwerks 1.028.718,94 M. 4. Grundbesitz des Elektrizitätswerks 1.226.007,57 M. 5. Grundbesitz der elektrischen Straßenbahn nach Dohmsen 534.000 M. 6. Kassenbetriebsfonds 300.000 M. und 7. ausstehende Kaufgeboten 924.877 M.

In dem Titel „sonstige Vermögen“ sind aufgeführt: 1. Städtischer Grundbesitz 64.400.206,34 M. 2. Grundbesitz des Kanalsystems (ohne Gelände- und Grundbesitz) 1.561.905,48 M. 3. Grundbesitz des Wasserwerks 1.028.718,94 M. 4. Grundbesitz des Elektrizitätswerks 1.226.007,57 M. 5. Grundbesitz der elektrischen Straßenbahn nach Dohmsen 534.000 M. 6. Kassenbetriebsfonds 300.000 M. und 7. ausstehende Kaufgeboten 924.877 M.

In dem Titel „sonstige Vermögen“ sind aufgeführt: 1. Städtischer Grundbesitz 64.400.206,34 M. 2. Grundbesitz des Kanalsystems (ohne Gelände- und Grundbesitz) 1.561.905,48 M. 3. Grundbesitz des Wasserwerks 1.028.718,94 M. 4. Grundbesitz des Elektrizitätswerks 1.226.007,57 M. 5. Grundbesitz der elektrischen Straßenbahn nach Dohmsen 534.000 M. 6. Kassenbetriebsfonds 300.000 M. und 7. ausstehende Kaufgeboten 924.877 M.

In dem Titel „sonstige Vermögen“ sind aufgeführt: 1. Städtischer Grundbesitz 64.400.206,34 M. 2. Grundbesitz des Kanalsystems (ohne Gelände- und Grundbesitz) 1.561.905,48 M. 3. Grundbesitz des Wasserwerks 1.028.718,94 M. 4. Grundbesitz des Elektrizitätswerks 1.226.007,57 M. 5. Grundbesitz der elektrischen Straßenbahn nach Dohmsen 534.000 M. 6. Kassenbetriebsfonds 300.000 M. und 7. ausstehende Kaufgeboten 924.877 M.

In dem Titel „sonstige Vermögen“ sind aufgeführt: 1. Städtischer Grundbesitz 64.400.206,34 M. 2. Grundbesitz des Kanalsystems (ohne Gelände- und Grundbesitz) 1.561.905,48 M. 3. Grundbesitz des Wasserwerks 1.028.718,94 M. 4. Grundbesitz des Elektrizitätswerks 1.226.007,57 M. 5. Grundbesitz der elektrischen Straßenbahn nach Dohmsen 534.000 M. 6. Kassenbetriebsfonds 300.000 M. und 7. ausstehende Kaufgeboten 924.877 M.

Reichlich Werner in Oberhain a. L. — Die Rote Kreuz-Medaille 2. Klasse wurde verliehen dem Oberpostdirektor Dr. Richard v. Wenzel in Hannover, die Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse dem Arzt Stabsarzt Dr. L. a. D. Dr. med. Georg Schreier in Wiesbaden, dem Landrat Leopold Rademacher in Wiesbaden, dem Archivrat Staatsarchivar Dr. phil. Arnold Hagmann in Wiesbaden, dem Pfarrer und Dekan Ernst Leber in Dautenau, Unterhain, und dem Landrat Max Duderstadt in Dietz, ferner der Frau Landrat Frau Düring, geb. Kolbe, in Limburg a. d. L.

Verloren — wiedergefunden. Der als Vermittler gemeldete 14-jährige Sohn Wilhelm des Refr. R. hier hat sich gefunden. Der junge Mensch war, ansatz zur Lehrstelle, einer Konditorei, zu fahren, nach Köln gereist und hat dort aus seine Eltern um Geld und Kleider, da er zur See wollte. Die bürgerliche Polizei wurde daraufhin benachrichtigt. Sie hielt den Jungen so lange in Gewahrsam, bis er von hier aus abgeholt wurde.

Nebel-Unfälle. Gestern Abend gegen 8.30 Uhr verunglückte beim Nebel in der Nähe der Leichenschauhalle der Dentist Arno Jahn, von hier. Er erlitt eine Kopfverletzung und einen linksseitigen Oberschenkelbruch. Die Sanitätskommission legte ihm einen Notverband an und brachte ihn in das städtische Krankenhaus. Auf dem Mundschutze kam ein mit vier Personen besetzter Schlitten aus der Fahrtrichtung und rannte gegen einen Alleebaum. Dabei erlitt der Sohn des Gastwirts Ratter eine Hüftgelenkverletzung. Auch die drei anderen Radler erlitten leichte Verletzungen.

Gesperrte Straße. Die Ruhbaumstraße von der Viehbrücke bis Wobbebrücke wird stets gesperrt von Wasser- und Gasleitungen vom 29. d. Mts. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

Eine besondere Ehrung des bisherigen zweiten Vorsitzenden des Tierärztlichen Vereins, Herrn Rentner Carl Schmidt, der seit Gründung des Vereins im Jahre 1875 ununterbrochen sein Ehrenamt bekleidet, wird in der allgemeinen Mitgliederversammlung des Vereins am Montag, den 31. d. Mts., abends 8.30 Uhr, in der Aula des Reform-Realgymnasiums, Oranienstr. 7, stattfinden. Auch sonst dürfte ein Besuch der Versammlung für alle Tierfreunde lohnend sein, hat doch der Tierarzt in letzter Zeit manche Neuerungen und Verbesserungen aufzuweisen. Es sei nur an das neue Vagelischke sowie an die demnächst in Kraft tretende Novelle zum Tierärztengesetz erinnert.

Ein Wiesbadener Spürhund bei der Arbeit. Am Donnerstag wurde ein hiesiger Polizeibeamter mit seinem Spürhund nach Nordstadt berufen, um dort einen Dieb ausfindig zu machen. Es war nämlich einem dortigen Weinwirt das Fleisch eines geschlachteten Schweines gestohlen worden. Das Fleisch war in einer Wanne eingepackt und befand sich in einem Keller unter der Scheune. Durch den Hund wurde festgestellt, daß die Spur des Diebes durch das ungelochte Fenster des Keller ging. Der Dieb hatte das Fleisch in Säcke verpackt, wohin er es abverbraucht, konnte nicht ermittelt werden, da nach der Tat ein leichter Schneefall die Spur verwischte. Der Hund verfolgte scheinbar eine Spur bis an den Weg nach Vgladt, so er sprang sogar über die Friedhofsmauer, kehrte aber bei wiederholten Versuchen stets wieder nach dem Dorfe zurück.

Jahresplanwünsche. Bekanntlich hat die Stadt Wiesbaden mit ihrem ausgedehnten Fremdenverkehr einen erheblichen Einfluß auf die Gestaltung des Jahresplans und die Wünsche der hiesigen Hoteliers und Geschäftsfirmen fanden von jeder Beachtung. Wie nun die Kgl. Preussische und Großh. Deutsche Eisenbahndirektion mitteilt, ist auf der europäischen Jahresplan-Konferenz am 8. Dezember 1909 in Straßburg der Beschluß gefaßt worden, die großen Fahrplan-Konferenzen nicht mehr wie bisher zweimal, sondern nur noch einmal im Jahre abzuhalten, und zwar möglichst in den ersten Tagen des Monats Dezember. Für alle diejenigen, welche sich für die Gestaltung des Jahresplans interessieren, ergibt sich hieraus die Notwendigkeit, ihre Jahresplanwünsche so zeitig den Eisenbahndirektion mitzuteilen (möglichst schon bis Mitte September), daß sie noch zu der im Dezember stattfindenden Konferenz angemeldet werden können.

Wiesbaden-London. Die deutsch-englischen Eisenbahnverbindungen über Belgien und Holland werden gegenwärtig von den in Betracht kommenden Eisenbahndirektionen einer eingehenden Prüfung unterzogen. Wie vorläufig berichtet sich in der Hauptstadt um Schaffung schneller Verbindungen zwischen Süddeutschland und England, zwischen Frankfurt, Mainz, Wiesbaden, sowie den anderen Städten unserer Gegend mit London. Da im Sommer der englisch-deutsche Reiseverkehr sehr erheblich ist, so beabsichtigt man, mit dem kommenden Sommerfahrplan wesentliche Verbesserungen einzuführen. Unter anderem wird eine Tages-Verbindung Wiesbaden-London angestrebt, die es dem Reisenden ermöglicht, die ganze Strecke bequem in einem Tage zurückzulegen.

Meisterprüfung für Damen Schneiderinnen finden nachmalig in den nächsten Tagen statt. Teilnehmerinnen haben sich umgehend zu melden bei dem Vorsitzenden Jean F. J. Damen Schneidermeister, Langgasse 24, wofür auch jede Auskunft erteilt wird.

Nassauisches Genossenschaftswesen. Der Verband der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Wiesbaden, hat seine Verbandstagesversammlung im Kreise Unterhain und Lohndorf auf morgen Sonntag, den 30. Januar d. Mts., nachm. 2.30 Uhr, nach Limburg a. L. im Saale des Hotels „Zur alten Post“ zu einer allgemeinen Versammlung eingeladen. Als Tagesordnung ist angegeben: 1. Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Lande und Unterhain; 2. Bericht des Vorstands; 3. Bericht des Kassendirektors; 4. Bericht des Kassendirektors; 5. Bericht des Kassendirektors; 6. Bericht des Kassendirektors; 7. Bericht des Kassendirektors; 8. Bericht des Kassendirektors; 9. Bericht des Kassendirektors; 10. Bericht des Kassendirektors; 11. Bericht des Kassendirektors; 12. Bericht des Kassendirektors; 13. Bericht des Kassendirektors; 14. Bericht des Kassendirektors; 15. Bericht des Kassendirektors; 16. Bericht des Kassendirektors; 17. Bericht des Kassendirektors; 18. Bericht des Kassendirektors; 19. Bericht des Kassendirektors; 20. Bericht des Kassendirektors; 21. Bericht des Kassendirektors; 22. Bericht des Kassendirektors; 23. Bericht des Kassendirektors; 24. Bericht des Kassendirektors; 25. Bericht des Kassendirektors; 26. Bericht des Kassendirektors; 27. Bericht des Kassendirektors; 28. Bericht des Kassendirektors; 29. Bericht des Kassendirektors; 30. Bericht des Kassendirektors; 31. Bericht des Kassendirektors; 32. Bericht des Kassendirektors; 33. Bericht des Kassendirektors; 34. Bericht des Kassendirektors; 35. Bericht des Kassendirektors; 36. Bericht des Kassendirektors; 37. Bericht des Kassendirektors; 38. Bericht des Kassendirektors; 39. Bericht des Kassendirektors; 40. Bericht des Kassendirektors; 41. Bericht des Kassendirektors; 42. Bericht des Kassendirektors; 43. Bericht des Kassendirektors; 44. Bericht des Kassendirektors; 45. Bericht des Kassendirektors; 46. Bericht des Kassendirektors; 47. Bericht des Kassendirektors; 48. Bericht des Kassendirektors; 49. Bericht des Kassendirektors; 50. Bericht des Kassendirektors; 51. Bericht des Kassendirektors; 52. Bericht des Kassendirektors; 53. Bericht des Kassendirektors; 54. Bericht des Kassendirektors; 55. Bericht des Kassendirektors; 56. Bericht des Kassendirektors; 57. Bericht des Kassendirektors; 58. Bericht des Kassendirektors; 59. Bericht des Kassendirektors; 60. Bericht des Kassendirektors; 61. Bericht des Kassendirektors; 62. Bericht des Kassendirektors; 63. Bericht des Kassendirektors; 64. Bericht des Kassendirektors; 65. Bericht des Kassendirektors; 66. Bericht des Kassendirektors; 67. Bericht des Kassendirektors; 68. Bericht des Kassendirektors; 69. Bericht des Kassendirektors; 70. Bericht des Kassendirektors; 71. Bericht des Kassendirektors; 72. Bericht des Kassendirektors; 73. Bericht des Kassendirektors; 74. Bericht des Kassendirektors; 75. Bericht des Kassendirektors; 76. Bericht des Kassendirektors; 77. Bericht des Kassendirektors; 78. Bericht des Kassendirektors; 79. Bericht des Kassendirektors; 80. Bericht des Kassendirektors; 81. Bericht des Kassendirektors; 82. Bericht des Kassendirektors; 83. Bericht des Kassendirektors; 84. Bericht des Kassendirektors; 85. Bericht des Kassendirektors; 86. Bericht des Kassendirektors; 87. Bericht des Kassendirektors; 88. Bericht des Kassendirektors; 89. Bericht des Kassendirektors; 90. Bericht des Kassendirektors; 91. Bericht des Kassendirektors; 92. Bericht des Kassendirektors; 93. Bericht des Kassendirektors; 94. Bericht des Kassendirektors; 95. Bericht des Kassendirektors; 96. Bericht des Kassendirektors; 97. Bericht des Kassendirektors; 98. Bericht des Kassendirektors; 99. Bericht des Kassendirektors; 100. Bericht des Kassendirektors; 101. Bericht des Kassendirektors; 102. Bericht des Kassendirektors; 103. Bericht des Kassendirektors; 104. Bericht des Kassendirektors; 105. Bericht des Kassendirektors; 106. Bericht des Kassendirektors; 107. Bericht des Kassendirektors; 108. Bericht des Kassendirektors; 109. Bericht des Kassendirektors; 110. Bericht des Kassendirektors; 111. Bericht des Kassendirektors; 112. Bericht des Kassendirektors; 113. Bericht des Kassendirektors; 114. Bericht des Kassendirektors; 115. Bericht des Kassendirektors; 116. Bericht des Kassendirektors; 117. Bericht des Kassendirektors; 118. Bericht des Kassendirektors; 119. Bericht des Kassendirektors; 120. Bericht des Kassendirektors; 121. Bericht des Kassendirektors; 122. Bericht des Kassendirektors; 123. Bericht des Kassendirektors; 124. Bericht des Kassendirektors; 125. Bericht des Kassendirektors; 126. Bericht des Kassendirektors; 127. Bericht des Kassendirektors; 128. Bericht des Kassendirektors; 129. Bericht des Kassendirektors; 130. Bericht des Kassendirektors; 131. Bericht des Kassendirektors; 132. Bericht des Kassendirektors; 133. Bericht des Kassendirektors; 134. Bericht des Kassendirektors; 135. Bericht des Kassendirektors; 136. Bericht des Kassendirektors; 137. Bericht des Kassendirektors; 138. Bericht des Kassendirektors; 139. Bericht des Kassendirektors; 140. Bericht des Kassendirektors; 141. Bericht des Kassendirektors; 142. Bericht des Kassendirektors; 143. Bericht des Kassendirektors; 144. Bericht des Kassendirektors; 145. Bericht des Kassendirektors; 146. Bericht des Kassendirektors; 147. Bericht des Kassendirektors; 148. Bericht des Kassendirektors; 149. Bericht des Kassendirektors; 150. Bericht des Kassendirektors; 151. Bericht des Kassendirektors; 152. Bericht des Kassendirektors; 153. Bericht des Kassendirektors; 154. Bericht des Kassendirektors; 155. Bericht des Kassendirektors; 156. Bericht des Kassendirektors; 157. Bericht des Kassendirektors; 158. Bericht des Kassendirektors; 159. Bericht des Kassendirektors; 160. Bericht des Kassendirektors; 161. Bericht des Kassendirektors; 162. Bericht des Kassendirektors; 163. Bericht des Kassendirektors; 164. Bericht des Kassendirektors; 165. Bericht des Kassendirektors; 166. Bericht des Kassendirektors; 167. Bericht des Kassendirektors; 168. Bericht des Kassendirektors; 169. Bericht des Kassendirektors; 170. Bericht des Kassendirektors; 171. Bericht des Kassendirektors; 172. Bericht des Kassendirektors; 173. Bericht des Kassendirektors; 174. Bericht des Kassendirektors; 175. Bericht des Kassendirektors; 176. Bericht des Kassendirektors; 177. Bericht des Kassendirektors; 178. Bericht des Kassendirektors; 179. Bericht des Kassendirektors; 180. Bericht des Kassendirektors; 181. Bericht des Kassendirektors; 182. Bericht des Kassendirektors; 183. Bericht des Kassendirektors; 184. Bericht des Kassendirektors; 185. Bericht des Kassendirektors; 186. Bericht des Kassendirektors; 187. Bericht des Kassendirektors; 188. Bericht des Kassendirektors; 189. Bericht des Kassendirektors; 190. Bericht des Kassendirektors; 191. Bericht des Kassendirektors; 192. Bericht des Kassendirektors; 193. Bericht des Kassendirektors; 194. Bericht des Kassendirektors; 195. Bericht des Kassendirektors; 196. Bericht des Kassendirektors; 197. Bericht des Kassendirektors; 198. Bericht des Kassendirektors; 199. Bericht des Kassendirektors; 200. Bericht des Kassendirektors; 201. Bericht des Kassendirektors; 202. Bericht des Kassendirektors; 203. Bericht des Kassendirektors; 204. Bericht des Kassendirektors; 205. Bericht des Kassendirektors; 206. Bericht des Kassendirektors; 207. Bericht des Kassendirektors; 208. Bericht des Kassendirektors; 209. Bericht des Kassendirektors; 210. Bericht des Kassendirektors; 211. Bericht des Kassendirektors; 212. Bericht des Kassendirektors; 213. Bericht des Kassendirektors; 214. Bericht des Kassendirektors; 215. Bericht des Kassendirektors; 216. Bericht des Kassendirektors; 217. Bericht des Kassendirektors; 218. Bericht des Kassendirektors; 219. Bericht des Kassendirektors; 220. Bericht des Kassendirektors; 221. Bericht des Kassendirektors; 222. Bericht des Kassendirektors; 223. Bericht des Kassendirektors; 224. Bericht des Kassendirektors; 225. Bericht des Kassendirektors; 226. Bericht des Kassendirektors; 227. Bericht des Kassendirektors; 228. Bericht des Kassendirektors; 229. Bericht des Kassendirektors; 230. Bericht des Kassendirektors; 231. Bericht des Kassendirektors; 232. Bericht des Kassendirektors; 233. Bericht des Kassendirektors; 234. Bericht des Kassendirektors; 235. Bericht des Kassendirektors; 236. Bericht des Kassendirektors; 237. Bericht des Kassendirektors; 238. Bericht des Kassendirektors; 239. Bericht des Kassendirektors; 240. Bericht des Kassendirektors; 241. Bericht des Kassendirektors; 242. Bericht des Kassendirektors; 243. Bericht des Kassendirektors; 244. Bericht des Kassendirektors; 245. Bericht des Kassendirektors; 246. Bericht des Kassendirektors; 247. Bericht des Kassendirektors; 248. Bericht des Kassendirektors; 249. Bericht des Kassendirektors; 250. Bericht des Kassendirektors; 251. Bericht des Kassendirektors; 252. Bericht des Kassendirektors; 253. Bericht des Kassendirektors; 254. Bericht des Kassendirektors; 255. Bericht des Kassendirektors; 256. Bericht des Kassendirektors; 257. Bericht des Kassendirektors; 258. Bericht des Kassendirektors; 259. Bericht des Kassendirektors; 260. Bericht des Kassendirektors; 261. Bericht des Kassendirektors; 262. Bericht des Kassendirektors; 263. Bericht des Kassendirektors; 264. Bericht des Kassendirektors; 265. Bericht des Kassendirektors; 266. Bericht des Kassendirektors; 267. Bericht des Kassendirektors; 268. Bericht des Kassendirektors; 269. Bericht des Kassendirektors; 270. Bericht des Kassendirektors; 271. Bericht des Kassendirektors; 272. Bericht des Kassendirektors; 273. Bericht des Kassendirektors; 274. Bericht des Kassendirektors; 275. Bericht des Kassendirektors; 276. Bericht des Kassendirektors; 277. Bericht des Kassendirektors; 278. Bericht des Kassendirektors; 279. Bericht des Kassendirektors; 280. Bericht des Kassendirektors; 281. Bericht des Kassendirektors; 282. Bericht des Kassendirektors; 283. Bericht des Kassendirektors; 284. Bericht des Kassendirektors; 285. Bericht des Kassendirektors; 286. Bericht des Kassendirektors; 287. Bericht des Kassendirektors; 288. Bericht des Kassendirektors; 289. Bericht des Kassendirektors; 290. Bericht des Kassendirektors; 291. Bericht des Kassendirektors; 292. Bericht des Kassendirektors; 293. Bericht des Kassendirektors; 294. Bericht des Kassendirektors; 295. Bericht des Kassendirektors; 296. Bericht des Kassendirektors; 297. Bericht des Kassendirektors; 298. Bericht des Kassendirektors; 299. Bericht des Kassendirektors; 300. Bericht des Kassendirektors; 301. Bericht des Kassendirektors; 302. Bericht des Kassendirektors; 303. Bericht des Kassendirektors; 304. Bericht des Kassendirektors; 305. Bericht des Kassendirektors; 306. Bericht des Kassendirektors; 307. Bericht des Kassendirektors; 308. Bericht des Kassendirektors; 309. Bericht des Kassendirektors; 310. Bericht des Kassendirektors; 311. Bericht des Kassendirektors; 312. Bericht des Kassendirektors; 313. Bericht des Kassendirektors; 314. Bericht des Kassendirektors; 315. Bericht des Kassendirektors; 316. Bericht des Kassendirektors; 317. Bericht des Kassendirektors; 318. Bericht des Kassendirektors; 319. Bericht des Kassendirektors; 320. Bericht des Kassendirektors; 321. Bericht des Kassendirektors; 322. Bericht des Kassendirektors; 323. Bericht des Kassendirektors; 324. Bericht des Kassendirektors; 325. Bericht des Kassendirektors; 326. Bericht des Kassendirektors; 327. Bericht des Kassendirektors; 328. Bericht des Kassendirektors; 329. Bericht des Kassendirektors; 330. Bericht des Kassendirektors; 331. Bericht des Kassendirektors; 332. Bericht des Kassendirektors; 333. Bericht des Kassendirektors; 334. Bericht des Kassendirektors; 335. Bericht des Kassendirektors; 336. Bericht des Kassendirektors; 337. Bericht des Kassendirektors; 338. Bericht des Kassendirektors; 339. Bericht des Kassendirektors; 340. Bericht des Kassendirektors; 341. Bericht des Kassendirektors; 342. Bericht des Kassendirektors; 343. Bericht des Kassendirektors; 344. Bericht des Kassendirektors; 345. Bericht des Kassendirektors; 346. Bericht des Kassendirektors; 347. Bericht des Kassendirektors; 348. Bericht des Kassendirektors; 349. Bericht des Kassendirektors; 350. Bericht des Kassendirektors; 351. Bericht des Kassendirektors; 352. Bericht des Kassendirektors; 353. Bericht des Kassendirektors; 354. Bericht des Kassendirektors; 355. Bericht des Kassendirektors; 356. Bericht des Kassendirektors; 357. Bericht des Kassendirektors; 358. Bericht des Kassendirektors; 359. Bericht des Kassendirektors; 360. Bericht des Kassendirektors; 361. Bericht des Kassendirektors; 362. Bericht des Kassendirektors; 363. Bericht des Kassendirektors; 364. Bericht des Kassendirektors; 365. Bericht des Kassendirektors; 366. Bericht des Kassendirektors; 367. Bericht des Kassendirektors; 368. Bericht des Kassendirektors; 369. Bericht des Kassendirektors; 370. Bericht des Kassendirektors; 371. Bericht des Kassendirektors; 372. Bericht des Kassendirektors; 373. Bericht des Kassendirektors; 374. Bericht des Kassendirektors; 375. Bericht des Kassendirektors; 376. Bericht des Kassendirektors; 377. Bericht des Kassendirektors; 378. Bericht des Kassendirektors; 379. Bericht des Kassendirektors; 380. Bericht des Kassendirektors; 381. Bericht des Kassendirektors; 382. Bericht des Kassendirektors; 383. Bericht des Kassendirektors; 384. Bericht des Kassendirektors; 385. Bericht des Kassendirektors; 386. Bericht des Kassendirektors; 387. Bericht des Kassendirektors; 388. Bericht des Kassendirektors; 389. Bericht des Kassendirektors; 390. Bericht des Kassendirektors; 391. Bericht des Kassendirektors; 392. Bericht des Kassendirektors; 393. Bericht des Kassendirektors; 394. Bericht des Kassendirektors; 395. Bericht des Kassendirektors; 396. Bericht des Kassendirektors; 397. Bericht des Kassendirektors; 398. Bericht des Kassendirektors; 399. Bericht des Kassendirektors; 400. Bericht des Kassendirektors; 401. Bericht des Kassendirektors; 402. Bericht des Kassendirektors; 403. Bericht des Kassendirektors; 404. Bericht des Kassendirektors; 405. Bericht des Kassendirektors; 406. Bericht des Kassendirektors; 407. Bericht des Kassendirektors; 408. Bericht des Kassendirektors; 409. Bericht des Kassendirektors; 410. Bericht des Kassendirektors; 411. Bericht des Kassendirektors; 412. Bericht des Kassendirektors; 413. Bericht des Kassendirektors; 414. Bericht des Kassendirektors; 415. Bericht des Kassendirektors; 416. Bericht des Kassendirektors; 417. Bericht des Kassendirektors; 418. Bericht des Kassendirektors; 419. Bericht des Kassendirektors; 420. Bericht des Kassendirektors; 421. Bericht des Kassendirektors; 422. Bericht des Kassendirektors; 423. Bericht des Kassendirektors; 424. Bericht des Kassendirektors; 425. Bericht des Kassendirektors; 426. Bericht des Kassendirektors; 427. Bericht des Kassendirektors; 428. Bericht des Kassendirektors; 429. Bericht des Kassendirektors; 430. Bericht des Kassendirektors; 431. Bericht des Kassendirektors; 432. Bericht des Kassendirektors; 433. Bericht des Kassendirektors; 434. Bericht des Kassendirektors; 435. Bericht des Kassendirektors; 436. Bericht des Kassendirektors; 437. Bericht des Kassendirektors; 438. Bericht des Kassendirektors; 439. Bericht des Kassendirektors; 440. Bericht des Kassendirektors; 441. Bericht des Kassendirektors; 442. Bericht des Kassendirektors; 443. Bericht des Kassendirektors; 444. Bericht des Kassendirektors; 445. Bericht des Kassendirektors; 446. Bericht des Kassendirektors; 447. Bericht des Kassendirektors; 448. Bericht des Kassendirektors; 449. Bericht des Kassendirektors; 450. Bericht des Kassendirektors; 451. Bericht des Kassendirektors; 452. Bericht des Kassendirektors; 453. Bericht des Kassendirektors; 454. Bericht des Kassendirektors; 455. Bericht des Kassendirektors; 456. Bericht des Kassendirektors; 457. Bericht des Kassendirektors; 458. Bericht des Kassendirektors; 459. Bericht des Kassendirektors; 460. Bericht des Kassendirektors; 461. Bericht des Kassendirektors; 462. Bericht des Kassendirektors; 463. Bericht des Kassendirektors; 464. Bericht des Kassendirektors; 465. Bericht des Kassendirektors; 466. Bericht des Kassendirektors; 467. Bericht des Kassendirektors; 468. Bericht des Kassendirektors; 469. Bericht des Kassendirektors; 470. Bericht des Kassendirektors; 471. Bericht des Kassendirektors; 472. Bericht des Kassendirektors; 473. Bericht des Kassendirektors; 474. Bericht des Kassendirektors; 475. Bericht des Kassendirektors; 476. Bericht des Kassendirektors; 477. Bericht des Kassendirektors; 478. Bericht des Kassendirektors; 479. Bericht des Kassendirektors; 480. Bericht des Kassendirektors; 481. Bericht des Kassendirektors; 482. Bericht des Kassendirektors; 483. Bericht des Kassendirektors; 484. Bericht des Kassendirektors; 485. Bericht des Kassendirektors; 486. Bericht des Kassendirektors; 487. Bericht des Kassendirektors; 488. Bericht des Kassendirektors; 489. Bericht des Kassendirektors; 490. Bericht des Kassendirektors; 491. Bericht des Kassendirektors; 492. Bericht des Kassendirektors; 493. Bericht des Kassendirektors; 494. Bericht des Kassendirektors; 495. Bericht des Kassendirektors; 496. Bericht des Kassendirektors; 497. Bericht des Kassendirektors; 498. Bericht des Kassendirektors; 499. Bericht des Kassendirektors; 500. Bericht des Kassendirektors; 501. Bericht des Kassendirektors; 502. Bericht des Kassendirektors; 503. Bericht des Kassendirektors; 504. Bericht des Kassendirektors; 505. Bericht des Kassendirektors; 506. Bericht des Kassendirektors; 507. Bericht des Kassendirektors; 508. Bericht des Kassendirektors; 509. Bericht des Kassendirektors; 510. Bericht des Kassendirektors; 511. Bericht des Kassendirektors; 512. Bericht des Kassendirektors; 513. Bericht des Kassendirektors; 514. Bericht des Kassendirektors; 515. Bericht des Kassendirektors; 516. Bericht des Kassendirektors; 517. Bericht des Kassendirektors; 518. Bericht des Kassendirektors; 519. Bericht des Kassendirektors; 520. Bericht des Kassendirektors; 521. Bericht des Kassendirektors; 522. Bericht des Kassendirektors; 523. Bericht des Kassendirektors; 524. Bericht des Kassendirektors; 525. Bericht des Kassendirektors; 526. Bericht des Kassendirektors; 527. Bericht des Kassendirektors; 528. Bericht des Kassendirektors; 529. Bericht des Kassendirektors; 530. Bericht des Kassendirektors; 531. Bericht des Kassendirektors; 532. Bericht des Kassendirektors; 533. Bericht des Kassendirektors; 534. Bericht des Kassendirektors; 535. Bericht des Kassendirektors; 536. Bericht des Kassendirektors; 537. Bericht des Kassendirektors; 538. Bericht des Kassendirektors; 539. Bericht des Kassendirekt







heim Kramer wurden die Kosten zur Prozeßführung bewilligt. — Die hiesige **Wiesbadener Kinderschutts-Vereinigung** hat sich in der beschlußfähigen Generalversammlung am Mittwoch aufgelöst. 48 Mitglieder gehörten der Kasse an, die im Jahre 1898 gegründet wurde. — Der große Preiswettbewerb des hiesigen Turnvereins findet am Sonntag, den 6. Februar, statt.

**Kordensdorf, 29. Jan.** Vorgestern feierte der hiesige Krieger- und Militärverein den Geburtstag des Kaisers durch einen Festabend im Saale des Gasthauses „zur Krone“. Der Präsident des Vereins, Bürgermeister Schleicher, liest dem hiesigen Tage das „Allgemeine Ehrenzeichen“ verliehen worden war, brachte das Kaiserhoch aus. Die Festrede hielt Pfarrer Lange und den Prolog sprach Dr. A. Walther. Es folgten hierauf Deklamationen, Gesänge und Aufführungen in buntem Wechsel. Ein Ball schloß sich an die Feier an und hielt den tanztüchtigen Teil noch lange in Gemütsfreude beisammen. — Der Radfahrer-Verein „Wanderlust“ veranstaltet am 6. Februar anstelle des üblichen Radfahrens einen Jahrmärktelsummel mit Dorfkern im Gasthaus „zur Krone“. Das reichhaltige Programm, das an allen Ecken des Dorfes angeschlagen ist, verspricht reiche Karnevalsvergünstigungen.

**Niederrad, 29. Jan.** Im Gasthaus „zum Schwanen“ wurde vorgestern Abend ein Kaisergeburtstagsfest, an dem 30 Einwohner teilnahmen. Die Festrede hielt Bürgermeister Kordensdorf.

**Winkel, 29. Jan.** In der Nacht vom 27. zum 28. Januar wurde in der Gasse Nr. 4 ein Einbruchsdiebstahl verübt. Dem oder den Dieben fielen 18,50 M. in die Hände. Außerdem nahmen sie einen Anzug und ein Hemd von der Wäsche, die im Hofe hing. Auf dem Tische lagen sie einen Zettel zurück, auf dem die Bemerkung stand, daß es diesmal der Mühe nicht wert gewesen sei, ein anderes Mal würden sie schon mehr erbeuten. Außerdem fand sich noch ein liegengebliebenes Brecheisen vor.

**U. Schlagenbad, 29. Jan.** Vorgestern Abend feierte der Kriegerverein den Geburtstag des Kaisers. Der Vorsitzende Wilhelm Marx hielt die Kaiserrede. Die Gesangsriege der Schlagenbader Freiwilligen Feuerwehre trug verschiedene stimmungsvolle Chöre unter Leitung ihres bewährten Dirigenten, Lehrer Lud. vor. Ganz besonders verdienstvoll wurde die Feier durch die allseitige freundliche Mitwirkung unserer heimischen Gesangsvereine, Vereine, Männer. Ein Längchen bildete den Schluß der wohl gelungenen Feier.

**W. Wambach, 29. Jan.** Der hiesige Kriegerverein feiert Kaisers Geburtstag durch eine gemüthliche Zusammenkunft heute Abend im Saale des Kameraden Gastwirts Chr. Schmidt. — Der Schnee liegt in unserer Gegend ziemlich

hoch; die Landwirte sind bei der eingetretenen Kälte recht froh über die wärmende und schützende Decke für das Wintergetreide.

**M. Wärdorf, 29. Jan.** Bei der gestern in unserem Gemeindefest abgehaltenen Brennholzversteigerung fielen sich die Preise durchschnittlich wie folgt: Buchen-Scheitholz 4 Rmtr. 28 M., Knüppelholz 20 M. und 100 Wellen 12 M. Die Versteigerung war von Käufern sehr gut besucht, welche die Holzversteigerungen in den Gemeindefestungen vorziehen, weil dieselbst das Holz an Ort und Stelle verkauft wird und die Steigerer auf Bausch Kredit erhalten. — Am 3. März muß Lehrer Roes zu einer achtwöchigen militärischen Lehrgang einrücken. Die von Herrn Roes unterrichtete Unterstufe (42 Kinder) der hiesigen Volksschule wird ab dann durch Lehrer Laut, der die oberen Klassen (59 Kinder) im Unterricht hat, mitversetzen werden, jedoch wie früher Abteilungsunterricht für die frohliche Zeit einsteht. Die hiesige Schule wird jedoch von 101 Schülern resp. Schülerinnen besucht. An Kaisers Geburtstag wurden die Schulkinder nach der üblichen Schulfeier mit „Kaisersreden“ beschenkt.

**i. Wärdorf, 29. Jan.** Lehrer Scholl von hier ist vom 1. April eine Lehrerstelle zu Wiesbaden übertragen worden.

**m. Wärdorf, 29. Jan.** Anstelle des verstorbenen Gerichtsmannes August Drucker I ist der Landwirt August Reumann zum Mitglied des hiesigen Ortsgerichts gewählt worden.

**b. Wärdorf, 29. Jan.** Seit gestern ist der Untermain so rapid gefallen, daß der Fluß in sein Bett zurückgeführt ist. Der gesamte Schiffsverkehr konnte wieder aufgenommen werden, wodurch die Eisenbahnlinien bezüglich der Güterbeförderung wieder entlastet wurden. Fortgesetzt passieren schwere Schlepplüge die Wasserstraße in beiden Richtungen.

**i. Laufenfelden, 29. Jan.** Die Feier des Kaisergeburtstages wurde von sämtlichen hiesigen Vereinen gemeinsam begangen. Gestern Abend wurde ein großer Fackelzug veranstaltet, am Kriegerdenkmal hielt Pfarrer Michel die Festrede. Nach derselben wurde die Kaiserhymne gesungen und während dessen bengalisches Feuerwerk abgebrannt. In den einzelnen Lokalen wurde Kommerz abgehalten. In den Schulen fanden um 10 Uhr Schulfeiern statt und wurden Kaiserbrotchen an die Kinder verteilt. — Die Arbeiten und Lieferung zur Instandsetzung der Straße zur Bahn werden Freitag, den 4. Febr., auf hiesiger Bürgermeisterei vergeben. — Der Gesangsverein „Eintracht“ veranstaltet morgen im Saalbau Verding in Remel ein Konzert. Montag u. Dienstag finden im hies. Gemeindefest Dtsch. Wärdorf große Holzversteigerungen statt. Es werden versteigert 1500 Raummeter Scheitholz und Knüppelholz, 13 360 Buchen Wellen, 8 buchen

Stämme von 0,88—1,11 Festmeter. — Es wird beabsichtigt, hier eine meteorologische Station zu errichten. Der neue Kommet ist gestern und vorgestern Abend gegen 6.30 Uhr auch hier beobachtet worden.

## Letzte Drahtnachrichten.

### Familien-Tragödie.

**Rassel, 29. Jan.** Eine Familien-Tragödie hat sich gestern in dem Dorort Nieder-Weichen abgespielt. Die Frau des Arbeiters Schröder geriet mit ihrem Manne, der betrunken nach Hause kam, in Streit und spaltete ihm mit einem Küchenbeil den Kopf. Der tödlich verletzte Mann wurde ins Krankenhaus gebracht, die Frau verhaftet.

### Ueberschwemmungen am Niederrhein.

**Duisburg, 29. Jan.** Der Rhein ist bei Ruhrort aus den Ufern getreten und hat eine Höhe, wie man es seit Jahrzehnten nicht erlebt. Der ganze untere Stadtteil Duisburg-Weiden ist unter Wasser. In Unter-Weiden ist das Hochwasser in die Quartiere eingedrungen, so daß viele Familien ihre Wohnungen verlassen mußten. Das Hochwasser des Rheins droht die Krupp'sche Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen zu überschwemmen. An der Eindämmung des Hochwassergebietes wird eifrig gearbeitet. Die Schiffahrt ist größtenteils eingestellt. Vom Oberrhein kommen Nachrichten über anhaltendes Steigen des Stromes.

### Dampfer-Zusammenstoß.

**Hamburg, 29. Jan.** Auf der Unterelbe stießen gestern Abend gegen 7 Uhr zwischen Schula und Wittenberge der Bremer Dampfer „Vorstel I“ und der englische Dampfer „Albatros“ zusammen. Der „Vorstel I“ sank sofort, der „Albatros“ erlitt Beschädigungen am Bug. Passagiere und Besatzung des gesunkenen Dampfers konnten gerettet werden. Nur der Maschinist erlitt schwere Brandwunden durch austretenden Dampf. Auf See herrscht ein furchtbarer Schneesturm.

Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gefestsetzer und verantwortlich für Volltext, Drucksetzer und den allgemeinen Teil: Wilhelm Glöck. Für den lokalen Teil, Sport und letzte Drahtnachrichten: G. A. Winter. Für den provinzialen Teil und Bericht: Hugo Metten. Für den Anzeigen-Teil: Friedrich Weitz, sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Roth.

## Wetterbericht

Carl Müller, Optiker

Langgasse 43. — Telefon 2568.



Temp. nach C. | Barometer heute 746,05 mm, gestern 755,00 mm.

von der Dienststelle Wiesbaden: Räder bei zeitweiligen kräftigen westlichen Winden. Niederschläge (meist Schnee).

### Voraussichtliche Witterung für 30. Januar

Niederschlagshöhe seit gestern: Weiden 3, Heiden 6, Meining 5, Marburg 1, Fulda 0, Wittenberg 0, Schwargenborn 7, Rassel 1.

Wasser: Rheinpegel Gaud gestern 4,36 heute 3,95 Stand: Lahnpegel Weiden gestern 2,12 heute 2,08 Schneehöhe: Heiden 1 m.

Wetterwald 47 cm

30. Jan. Sonntagsaufgang: 7.47, Mitternacht: 12.27, Sonntagsuntergang: 4.28, Witterung: 9.19

## Wundervoll steht der Idneidwende Wald

und es ist eine Lust, auf dem Bodleith und dem Ski über die glänzende Bahn dahinzu-sausen. Eine Lust, aber auch eine Gefahr, denn die Erhöhung in der schneidenden Luft, die beschleunigte Atmung bergen die Gefahr der Erkältung in sich. Dagegen schützt man sich durch den Gebrauch von Fap's echten Sodener Mineral-Bädern, von denen man während der Fahrt immer eine im Munde haben sollte. Fap's echte Sodener laßt man in einschlägigen Geschäften für 85 Pfg. pro Schachtel. H 27

Mein diesjähriger

# Inventur-Verkauf

in

Herz-Schuhwaren und  
anderen erstklassigen Fabrikaten

beginnt Montag, den 31. Januar.

J. Speier Nachf., Langgasse 18.

### Sonder-Angebot!

Ein grosser Posten  
Frühjahrs- u. Sommer-  
Modelle der Herz-  
Schuh-Fabrik werden  
zu äusserst billigen  
Preisen abgegeben.

### Amtliche Anzeigen.

#### Holzverkauf Ober- Wiesbaden.

Donnerstag, den 5. Februar 1910, aus Distrikt 28 Dengberg, an der Karstraße. — Eichen: 4 Rm. Scheit und Knüppel, Buchen: 120 Rm. Scheit und Knüppel, 24 Rm. Wellen. Zusammenkunft 10 Uhr am Holzhandelsbuden. 21707

#### Holzversteigerung.

Freitag, den 4. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindefest in den Distr. 18 u. 19 Eichen, Bau- u. Werthholzstämme von 38,03 fm 1 buch. Stamm von 0,27 fm

zur Versteigerung  
Wiesbaden, den 27. Januar 1910. 21741

Der Bürgermeister: Alberti.

#### Brennholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Februar, 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindefest, Distrikt Forellenweiden, versteigert: ungefähr 600 fm Buchen Scheit- und Knüppel, 400 überstünd. Holz, 80 hundert Buchen Wellen.

Wiesbaden, den 27. Januar 1910. 21810

Großherzog. Eugend. Finanzkammer

Abt. für Domänen und Forsten.

### Jagdverpachtung

zu Pfaffen-Schwabenheim (Rheinheffen).

Am Samstag, den 12. Februar d. J., nachmittags um 2 Uhr, in der Gastwirtschaft von Diegel wird die Feldjagd hiesiger Gemarkung auf neun Jahre verpachtet.

Die ganze Gemarkung umfaßt 2071 Morgen und ist die Jagd auf Hasen und Fühner als recht gut zu bezeichnen.

Der Wildschaden wird von der Gemeinde getragen.

Nächste Bahnstation ist Sprenndlingen an der Strecke Bingen—Alzen, 20 Minuten von dem Jagdgelände entfernt.

Pfaffen-Schwabenheim, den 27. Januar 1910. 27903

### Jagdverpachtung.

Mittwoch, d. 2. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr, wird im Bürgermeisterei-Bureau zu Münster, Kreis Dieburg die hiesige Jagd — 2080 Morgen Wald und 2940 Morgen Feld (Lehntes in 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 130



# Ch. Hemmer

Langgasse 34 — Haltestelle der Straßenbahn.

Von heute bis  
**Samstag abend**  
**den 5. Februar**  
diesjähriger großer

## INVENTUR-VERKAUF.

In allen Abteilungen Verkauf zu herabgesetzten Preisen.

Dieser Verkauf bietet ganz hervorragende Vorteile und wird ganz besonders gebeten - ausser den Schaufenstern - die auf Tischen ausgestellten Waren in den Verkaufsräumen zu besichtigen.

### Strümpfe.

Damen-Strümpfe,	deutsch lang, echt	38 Pf.
Damen-Strümpfe,	schwarz . . . Paar	42 Pf.
Damen-Strümpfe,	Puss ohne Naht, echt	75 Pf.
Damen-Strümpfe,	schwarz . . . Paar	95 Pf.
Damen-Strümpfe,	Wint.-Qual. Maco, engl.	
Damen-Strümpfe,	lg, echt schw., Paar	
Damen-Strümpfe,	Floral, engl. lang,	
Damen-Strümpfe,	durchbr., schw. u. farb.	

#### Rest-Posten

**Damen-Strümpfe,**  
reine Wolle,  
bunt geringelt, Wert bis 2.50 . . Paar **95 Pf.**

#### 1 Posten

weiss gestrickte **Untertaillen** **95 Pf.**  
zum Aussuchen . . . Stück 1.25 u.

### Unterzeuge.

Normal-Herren-Hemden,	3 Grössen	95 Pf.
Normal-Herren-Hosen,	1.25, 1.10, 1.05	95 Pf.
Gestrickte Herren-Hosen,	Grössen, 1.25, 1.10	1.35
Normal-Herren-Jacken,	Qual. . . 1.35, 1.25	1.45
Leibbinden,	schöne weiche Qual., 1.85, 1.65	95 Pf.
	normalfarbig, m. Futter, zum	
	Schnallen . . . . .	

### Handschuhe.

Restbestände, alle Grössen, zu besonders ermässigten Preisen.

Paar 24, 30, 38, 45, 50, 60, 72, 85 Pf.

**Golf-Jacken — Sweater.**

### Unterröcke

in tadelloser Ausführung, vorzügl. Sitz,  
bedeutend unterm Wert.

#### Rest-Posten

**Damen - Hemdhosen,** Stück **2.75**  
weiss Trikot, mit Spitze garniert,

### Wäsche und Schürzen.

Ein Posten	Damen - Wäsche	tadellose Verarbeitung, vollkommen weit,
	Serie I	Serie II
Taghemden		
Beinkleider	95 Pf.	1.45 M.
Jacken		1.95 M.
Anstandsrocke		

Restposten einzelne und angetrübte Stücke  
bedeutend unterm Wert.

### Socken.

Herren-Socken,	Halbwoll., ohne Naht, Dopp.-Fers. u. Spitz. Paar	38 Pf.
Herren-Socken,	gestrickt . . . . . Paar	50 Pf.
Herren-Socken,	ohne Naht, extra schwer, Dopp.-Fers. u. Spitz. Paar	70 Pf.
Herren-Socken,	reine Wolle, ohne Naht, mit Seide gestickt, Paar	95 Pf.

#### Rest-Posten

**Herren-Socken,** **95 Pf.**  
reine Wolle,  
bunt geringelt, Wert bis 2.50 jedes Paar

#### 1 Posten

gestrickte **Herren-Westen** **2.65**  
Wert bis 4.50, mit Aermel . . . Stück

### Herren-Artikel.

Rest-Posten	Herren-Oberhemden	mit Manschett.
farbiger	Serie I	Serie II
	Stück	2.45 3.45 4.25
Ein Posten	Herren-Westen,	dunkelfarbig, vors. züglicher Sitz,
	Serie I	Serie II
	Wert bis 4.00	Wert bis 6.00
Stück	2.95	3.95 5.95

**10 %**  
**Rabatt**  
auf alle anderen

Unterzeuge, Strumpfwaren,  
Handschuhe und sonstige Wollwaren,  
Herrenhemden, Kravatten, Hosenträger.

Restbestände und angetrübte Stücke enorm billig.

Auf alle  
Damen-Wäsche — Schürzen  
Kinder-Wäsche — Unterröcke  
Kinder-Kleidchen — Korsetten

**10 %**  
**Rabatt**

Restbestände und angetrübte Stücke besonders billig.

### Taschentücher.

1 Posten	Taschentücher	50 Pf.
weiss, mit farb. Rand . . .	1/2 Dtzd.	
1 Post.	engl. Batist-Taschentücher	98 Pf.
weiss, mit feinfarb. bunt. Rand	1/2 Dtzd.	
1 Posten	Herren-Taschentücher	1.95
weiss, Batist, mit bunt. Rand	1/2 Dtzd.	

### Spitzen — Besätze.

Spitzen- und Besatz-Reste.	
Wert bis 1 Mark	Wert bis 3 Mark
jeder Meter 15 Pf.	jeder Meter 30 Pf.
10 % auf alle anderen	Besätze-Spitzen-Tressen
	Bänder — Spitzenstoffe —
	Schleier — Chiffon.

### Korsetten.

Ein Posten	Frack-Korsetts	aus sehr solid gestreiftem Stoff, vorzügl. Sitz	1.95
Ein Posten	Frack-Korsetts	grauer Drell oder weisser Batist . . . . .	2.95
Ein Posten	Bessere Korsetts	nur noch einz. Weiten vorrätig, zur Hälfte des Wertes.	

**Handarbeiten.**

Eine grosse Anzahl angefangener  
darunter viele Modelle.  
Decken-Läufer, Kissen,  
Fenster-Mäntel

**spottbillig. 10 %**  
**Rabatt**  
auf alle anderen  
**Handarbeiten.**

Rest-Posten **Kinder-Häubchen und Hüte**  
Alle noch vorrätigen garnierte u. ungarn.  
**Damen- und Kinderhüte**  
zur Hälfte des Wertes.

Rest-Posten **Kinder-Kleidchen** **25 %**  
für jedes Alter, aus prima Stoffen, tadelloser Verarbeitung, nur Neuheiten der letzten Saison, um zu räumen . . . . . mit

Alle vorrätigen  
**Marabouts — Boas — Pelz-Kolliers**  
**und Kragen — Straussfeder-Boas**  
spottbillig.

Rest-Bestände, 1-3 Fenster,  
**Tüll- und Band-Gardinen und Stores,**  
bedeutend unterm Wert.  
Ein Posten **Spachtel-Rouleaux,** Wert 5-7 Mk. Stück **3.50**  
einzelne und angetrübte Fenster

Rest-Posten:  
**Damen-Schleifen, Gürtel, Jabots,**  
**Ball- u. Theater-Tücher, Fächer**  
besonders billig.

Madapolam-  
Cambrie- u.

**Schweizer Stickereien**

Reste u. trübge-  
wordene Stücke  
besonders billig.

Auf alle  
andere  
noch

**10 %**  
**Rabatt**

auf die  
ermässigten  
Stückpreise.



## Zahlen beweisen!

### Die Einkommensteuer im Jahre 1909.

Die Statistische Korrespondenz veröffentlicht die Hauptzahlen über die vorjährige Veranlagung zur Einkommensteuer, die ergeben, daß infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse, die vom Frühjahr 1908 ab herrschten, die Zunahme sowohl der steuerpflichtigen Personen wie ihres Veranlagungssolls und der veranlagten Steuer wesentlich geringer war als in den vorangegangenen Jahren.

Die Zunahme der Personen betrug nur 233 248, während sie sich im Jahre 1908 auf 492 850 und im Jahre 1907 auf mehr als 700 000 belaufen hatte. Das Einkommen der Personen hat im Berichtsjahre 14 031 Millionen Mark betragen gegen 13 627 im J. 1908, 12 352 i. J. 1907, 10 726 i. J. 1906 und 8901 i. J. 1892, dem ersten Jahre der neuen Steuergeetze. Hier, nach der im Berichtsjahre nur eine Zunahme um 304 Millionen Mark oder 3,7 v. H. stattgefunden gegen 1175 Millionen oder 9,5 v. H. i. J. 1908 und 1636 Millionen oder 15,2 v. H. i. J. 1907.

Diese Zahlen zeigen deutlich, wie stark ein Darniederliegen von Industrie und Handel auf die Einkommensverhältnisse einwirkt; die Steigerungssiffer ist in zwei Jahren um mehr als eine Milliarde Mark und prozentual unter ein Viertel gesunken. Damit ist naturgemäß auch die Zunahme des Veranlagungssolls hinter der früheren Siffer zurückgeblieben; sie betrug nur 10,1 Millionen Mark gegen 24,0 i. J. 1908 und 33,2 im J. 1907. Die zu erhebende Steuer ist dagegen infolge des für 1909 eingeführten Zuschlags um 56,3 Millionen Mark gestiegen gegen 23,5 im J. 1908 und 40,3 Millionen i. J. 1907. Das Veranlagungssoll beträgt für 1909 284,1, das Erhebungssoll 336,9 Millionen Mark.

Sondert man die nichtphysikalischen Personen ab, so ergibt sich für sie eine Gesamtzahl von 8199 gegen 7632 i. J. 1908 und 6967 i. J. 1907. Die Zunahme war also im Berichtsjahre nicht viel geringer als im Vorjahre. Dagegen ist ihr Einkommen nur von 732 auf 811 Millionen Mark, also um 79 Millionen Mark gestiegen, während die Zunahme i. J. 1908 127 Millionen betragen hatte. Das Veranlagungssoll betrug 32,5 (1908 29,6), das Erhebungssoll 47,1 (29,3) Millionen Mark. Die Gesamtzahl der physikalischen Personen betrug 6,10 Millionen gegen 5,88 i. J. 1908 und 5,38 i. J. 1907; davon entfielen auf die Städte



Präsident Gallieres auf der Rundfahrt durch die gefährdeten Stadtteile.

3,87 gegen 3,76 und 3,47 Millionen und auf das Land 2,23 gegen 2,12 und 1,91 Millionen.

Die Steigerung war also auf dem Lande absolut ebenso groß und relativ viel höher als in den Städten. Auf 100 der Bevölkerung kamen im Staat 15,80 (1908 15,45) Personen, und zwar in den Städten 21,52 (21,29) und auf dem Lande 10,82 (10,39). Das Einkommen der physikalischen Personen betrug insgesamt 13 220 Millionen Mark gegen 12 795 im Jahre 1908, 11 748 im Jahre 1907 und 10 332 im Jahre 1906, wobei die Steigerung im letzten Jahre nur 425 Millionen Mark gegen 1047 im Jahre 1908 und 1416 im Jahre 1907 ausmachte. In den Städten be-

trug das Einkommen 9200 Millionen Mark gegen 9036 im Jahre 1908, auf dem Lande 3990 gegen 3739 Millionen Mark. Die Steigerung berechnet sich also für die Städte auf 223 Millionen Mark oder 2,3 v. H., für das Land auf 201 Millionen Mark oder 5,6 v. H.

Das Land ist also an der Zunahme des Einkommens verhältnismäßig mehr als noch einmal so stark beteiligt wie die Städte. Allerdings ist dabei die Übersetzung der Fabriken von den Städten auf das Land und der Wegzug der wohlhabenden Bevölkerung nach den Vororten in Betracht zu ziehen. Das Durchschnittseinkommen der physikalischen Personen betrug im Berichtsjahre

2167 M gegen 2177 M im Jahre 1908 und 2342 M im Jahre 1902, ist also im Rückgang begriffen.

Dieses Sinken des Durchschnittseinkomes ist in der Hauptsache durch die umfangreiche Neubildung steuerpflichtiger Einkommen der untersten Steuerstufen veranlaßt worden. Das Veranlagungssoll der physikalischen Personen betrug 251,5 (1908 244,4) Millionen Mark, wovon 187,6 (183,5) Millionen Mark auf die Städte und 63,9 (60,9) Millionen auf das Land entfielen; das Erhebungssoll 279,8 (241,4) Millionen; davon entfielen 209,9 (181,0) auf die Städte und 69,9 (60,3) auf das Land. Die relative Zunahme war in den Städten geringer als auf dem Lande.

Verlangen Sie die kostenlose Zusendung von Probenummern des Wiesbadener General-Anzeigers, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Keine Mutter verläumt, ihren kleinen Lieblingen während der

## Zahnzeit

Scotts Emulsion zu geben, die sowohl die allgemeine Kräftigung als auch die lokale Zahnentwicklung fördert und erleichtert.

Scotts Emulsion ist gut bekömmlich, schmackhaft und darum leicht zu nehmen.



Nur echt mit dieser Marke - dem Fischer - dem Garanten gegen das Fälschen!

## Scotts Emulsion

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Kartons mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Fisch). Scott & Brown, 4, m. H. G., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Reiner Medizinal-Beizstein 1800, prima Äther 600, unterphosphorigsaures Natrium 20, Pulv. Tragant 20, feinstes arab. Gummi 20, destill. Wasser 1200, Alkoh. 110. Daraus aromatisches Emulsion mit Jod-, Vanillin- und Glycerinöl zu 2 Tropfen. 21801.

# Montag, Dienstag und Mittwoch

kommen die angesammelten

# Reste in Wolle, Seide, Waschstoffen etc.

für Kostüme, Röcke, Blusen, Kinderkleider etc. auf besonderen Tischen zur Auslage. Die aussergewöhnlich niedrigen Preise bieten für obige Tage eine selten günstige Gelegenheit zu vorteilhaftem Einkauf guter Qualitäten und zur Beschaffung des Frühjahrsbedarfs.

# J. Hertz, Langgasse 20.

## J. & G. ADRIAN

Bahnhofstrasse 6

Telephon 59

INTERNAT. SPEDITION  
MÖBELTRANSPORTE  
GROSSE MÖBEL-LAGERHÄUSER

21470







# S. BLUMENTHAL & Co.

Montag, den 31. Januar beginnend

## Kinder-Tage

In allen Abteilungen besonders preiswerte Bedarfs-Artikel für Kinder.

### Kinder-Konfektion.

**Kinderkleider** für das Alter v. 2-6 Jahren, in hellen u. dunklen Wollstoffen, früh. Verkaufspreis bis zu 13.50, jetzt mit . . . . . **675**

**Kinderkleider** für das Alter v. 5-13 Jahren in hellen u. dunklen Wollstoffen, darunter solche in Matrosenfasson, ganz gefüttert, früh. Verkaufspreis bis zu 21.—, jetzt nur . . . . . **1175**

**Kinderkleider** eleg. für das Alter von 6-13 Jahren, in Wollstoffe, hell und dunkel, in la Verarbeitung und Ausführung, früh. Verkaufspreis bis zu 29.50, jetzt nur . . . . . **1375**

**Kinderkleider** für das Alter v. 7-15 Jahren, Matrosenfasson, in Stoffe, früherer Verkaufspreis bis zu 35.—, jetzt nur . . . . . **1675**

**Mädchen-Paletots** teils Kieler Form, teils engl. Geschmack, für das Alter von 4-10 Jahren, früherer Verkaufspreis bis 18.—, jetzt nur . . . . . **575**

**Mädchen-Paletots** in hell und dunkel, für das Alter von 5-14 Jahren, früherer Verkaufspreis bis 19.50, . . . . . jetzt nur **775**

**Mädchen-Paletots** teils Kieler Form, teils im engl. Geschmack, für das Alter von 7-14 Jahren, früherer Verkaufspreis bis zu 25.00, jetzt nur . . . . . **1075**

**Mädchen-Paletots** elegant, in Tuch, Cheviotstoffen u. Krimmer für das Alter von 5-14 Jahren, früh. Verkaufspreis bis zu 30.—, jetzt nur . . . . . **1275**

**Knaben-Hosen** blau, in verschied. Grössen, jetzt zum Aussuchen, . . . . . Einheitspreis nur **240**

**Knaben-Paletots — Knaben-Anzüge** teils bis zur Hälfte im Preise herabgesetzt.

### Kleiderstoffe.

**Schul-Cheviots**, dunkelblau, besonders gute Qual., reine Wolle, ca. 110 cm breit, Meter **135**

**Schott. karierte Stoffe**, in hellen u. dunklen Mustern, Meter **150**

**Tennis-Stoff**, weiss-blau oder blau-weiß gestreift, Meter 70 Pf. **58 Pf.**

### Schuhwaren.

**1 Posten Kinder-Pantoffel**, in Au-führung mit guter Leder-sole, Grösse 21-29 . . . Paar **95 Pf.**

**1 Posten Kinder-Gummischuhe** Grösse 31-34 Paar **1.50**, Grösse 22-30 Paar **1.20**

**1 Posten Kindertiefel**, Naturform, Grösse 25-26 Paar **4.75**, Grösse 22-24 Paar **4.25**, Grösse 17-21 Paar **1.95**

**Kinder-Turnschuhe** mit Einlage, Schutz gegen Schweiß, Paar 2.40, 2.15, 1.85 **150**

Marke: „**Kinderfreund**“ Aerztl. empfohlener Normal-Stiefel, breite Formen. Alleinverkauf für Wiesbaden. Paar 8.50, 7.50, 6.— **500**

**1 Best-Posten Kindertiefel**, nicht alle Nummern . . . . . Paar **4.90**

### Papierwaren.

**Füllfederhalter** für Kinder . **50 Pf.**  
**Kinder-Papier** . . . . . Karton **48**  
**Schulhefte** . . . . . **6**  
**Löschblätter** in Mappe, enthaltend 24 Stück **8**  
**Postkarten-Album** . . . . . **22**  
**Poesie-Album** . . . . . **35**  
**Taschen-Tintenfass** . . . . . **45**  
**Briefmarken-Album** . . . . . **40**  
**Ordnungsmappen** . . . . . **25**  
**Buntstifte** in Karton v. 1.10 bis **10**  
**Schreibgarnitur** u. Druckerei **95**

### Kinderschirme.

**Halbseide** **350** || **Gloria** mit Futteral **225**  
mit Futteral **M.** || Futteral **M.**  
Baumwolle **150**  
wolle **M.**

### Kinderwäsche.

**Mädchenhemden**, kräft. Qual., Herzpasse mit Spitze  
Gr. 40 45 50 55 und grösser  
**38 42 48 55 Pf.**

**glatte Form**, feinfädige Qualität mit Bogeneinsatz, reizende Ausführung  
Gr. 40 45 50 55 und grösser  
**75 90 100 110 Pf.**

**Mädchenhöschen**, geschlossene Form, gute mittelfädige Qualität mit Stickereivolant  
**85, 95, 105, 115, 125 Pf.**

**Kniefasson**, reizende Ausführung in verschiedenen Preislagen.

**Kinderröckchen** mit u. ohne Leibchen, mod. Prinzessform, von den einfachsten bis zu den elegantesten.

**Mädchen-Nachthemden** entzückend. Neuheiten.

**Knaben-Tag- u. Nachthemden** in vielen Ausführungen.

**Nachthöschen, Nachtkleidchen** in diversen Ausführungen.

**Kindertaschentücher**, hübsche, neue Sachen, D.zd. von 60 Pf. an.

### Lederwaren.

**Kinder-Portemonnaie**, echt Leder . . . . . Stück **45 Pf.**  
**Schultornister** od. Schultaschen von . . . . . **95 Pf. an.**  
**Frühstückstasche** mit starkem Leder-Riemen . . . . . **95 Pf.**  
**Brieftasche** m. Füllfederhalt. **95 Pf.**

### Wollwaren.

**Kinderstrümpfe**, rein Wolle, schwarz  
Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8  
Paar Pfg. 65, 75, 85, 95, 110, 120, 130, 140,  
Paar Pfg. 150, 160, 170, 180.  
Grösse 9 10 11 12

**Kinder-Söckchen**, schöne mod. Farben Baumwolle . . . . . Paar von 35 Pfg. an.

**Kinder-Söckchen**, schöne mod. Farben Wolle . . . . . Paar von 35 Pfg. an.

**Kinder-Gamaschen** 1x1 gestrickt, reine Wolle, in schwarz und weiss Paar von 95 Pfg. an.

Grosse Auswahl in **Trikot-Kinder-Gamaschen** zum Knöpfen, braun, schwarz, marine, grau und weiss.

**Kinder-Sweater** in allen modernen Farben . . . . . von 1.25, bis 8.25 Mk.

**Kinder-Hosen**, marine, rot und weiss von 1.95 bis 7.50 Mk.

**Gestrickte Anzüge**, marine, rot und weiss . . . . . von 4.50 bis 8.50 Mk.

### Hüte und Mützen.

**Elegant garnierte Kinderhüte** früherer Verkaufspreis bis 20.—, jetzt nur . . . . . 7.50, 5.50, **350**

**Einfach garnierte Kinderhüte** jetzt nur . . . . . 3.—, 2.—, 1.00

**Teilmützen** in hübschen Ausführungen . . . . . von 1.50 an.

**Kielermützen** dunkelblauer Stoff von . . . . . 1.25 an

**Jockeymützen** . . . . . von 55 Pf. an

**Rodelmützen** . . . . . von 95 Pf. an

**Kinderhäubchen** Wolle mit 10% Rabatt.

### Kinderschürzen

in verschiedenen Grössen  
Serie I. **75 Pf.** Serie II. **95 Pf.** Serie III. **150**  
IV. **195**  
M.

### Modewaren.

**Beinseidene schott. Lavalliers**, 25 Pf., **38 Pf.**  
**Batistkragen** mit Manschetten **95 Pf.**  
**Matrosenkragen u. Garnituren**, von 95 Pf. an.  
**Stehumlege- und Matelotkragen** für Knaben.  
**Rosenträger** für Knaben in allen Preislagen.

### Diverses.

**Kindertasche** m. Untertasche, bunt **6 Pf.**  
**Kinderbecher**, bunt . . . . . 25, 10  
**Kindergläser** m. Henkel . . . . . **8**  
**Kinderbetten**, weiss lackiert, moderne Form mit abklappbaren Seitenteilen . . . . . 24.50, 19.80, 15.30  
**Kinderstühle** zum Hochklapp. v. **4.45**  
**Kindertische** m. Schubkast. v. **2.95** an  
**Kinderpulte**, verstellbar, von **12.50** an  
Geschenkkarton, enthaltend:  
**5 Tafeln feinst. Speiseschokolade** **95 Pf.**

### Spielwaren.

**Malbücher** mit Malpalette . . . **25 Pf.**  
**Bilderbaukasten** . . . . . **35 Pf.**  
**Holzbaukasten** . . . . . **28 Pf.**  
**Kegelspiele** . . . . . **28 Pf.**  
**Gummibälle** . . . . . **8 Pf.**  
**Kartons** mit Tieren . . . . . **48 Pf.**  
**Puppen** . . . . . **25 Pf.**  
**Automobile** . . . . . **42 Pf.**  
**Blech-Eimer** . . . . . **35 Pf.**  
**Giesskanne**, Blech, bemalt . . . **42 Pf.**

### Schmucksachen.

**Kinder-Kollier**, echt Silber, St. **95 Pf.**  
**Kinder-Armband**, echt Silber, St. **95 Pf.**  
**Kinder-Ringe**, echt Silber, St. **25 Pf.**  
**Kinder-Baby-Glückchen**, echt Silber, 800/1000 gest. . . . . St. **95 Pf.**  
**Kinder-Kettchen**, zweifelhig, hellblau, St. **20 Pf.**  
**Kinder-Servietten-Ring**, echt Silber, 800/1000 gest. . . . . St. **95 Pf.**  
**Kinder-Haar-Reifen** mit Banddurchzug . . . . . St. **20 Pf.**  
**Kinder-Broschen** (Holländ. Muster) in hübscher Emaille-Ausführung . . . . . St. **10 Pf.**

Beim Einkauf während unserer Kinder-Tage erhält

jedes Kind eine kleine Aufmerksamkeit

Die Verteilung erfolgt in der III. Etage, gegen Bons, welche an den einzelnen Kassen verabfolgt werden.



# Handschrift und Charakter.

Erstveröffentlichung: Wichtige Hinweise mit Tinte geschriebene Briefe, Abrechnungen und mindestens 30 4 für die Armen. Adresse: Redaktion des Wiesbadener General-Anzeigers, Abteilung für Handschriften-Untersuchung.

H. G. R. 1000. Am besten eignen sich für die Beurteilung Briefe oder Briefabschnitte, die vollkommen ungeschrieben, also nicht speziell zum Zweck der graphologischen Analyse geschrieben wurden.

H. G. R. 1000. Ihre kalligraphisch schöne Handschrift beweist, daß Sie Ihre Individualität wenig zur Geltung bringen, sich nach dem Beliebigen, Hergebrachten richten, nicht mit eigenen Ideen aufwarten, also für einen selbständigen, leitenden Posten nicht geeignet sind, dagegen befähigen Sie Ordnungsgemäß, man kann sich auf Sie verlassen, Ihnen etwas anvertrauen, auch sind Ihre Charaktereigenschaften nicht schlecht. Sie zeigen Lust und Gabe zur Unterhaltung, passen sich an, widersprechen nicht und kommen so gut mit den Leuten aus. Sie sind ruhig, anspruchslos, überlegen was Sie tun, haben ein einfaches, nicht aufdringliches Wesen, summa summarum ein sympathischer Mensch.

H. G. R. 1000. Sie denken logisch und sachlich, gehen systematisch vor, erledigen eine Arbeit möglichst auf einmal, mehrmals etwas beginnen müssen ist Ihnen nicht lieb, Sie sind gern reich einer Sache ledig, wenn Sie wissen, daß Sie vielleicht schon morgen anderer Auffassung sind und dann ist die Ausführung zweifelhaft. Sie sind ein Charakter, der sich beeinflussen läßt, biegsam, anpassungsfähig, doch nicht schwach. Sie können milde und sanft sein, aber Sie widerstehen auch, wo der Verstand zu Strenge rät. Infolge starker innerer Schwankungen kommen auch äußerlich Erregungszustände vor. Sie sind manchmal heftig, aber im ganzen mehr passiv als groß, zu klug und besonnen, um sich zu unvorsichtigen Worten fortziehen zu lassen. Sie sind nicht peinlich, stehen nicht an Kleinigkeiten, aber Sie verlangen namentlich zu Hause, daß Ihren Wünschen Rechnung getragen wird, von gewissen Gewohnheiten mögen Sie nicht lassen. Sie sind in dieser Beziehung etwas einseitig, können sich schwer in die Lage und den Gedankengang anderer hineinversetzen.

H. G. R. 1000. Sie betonen Nebenächlichkeiten in übertriebener Weise, deshalb macht Ihr Wesen, trotzdem Sie das Gegenteil erstreben, einen gewöhnlichen Eindruck. Anstatt an Neuheiten zu hängen, sollten Sie sich lieber geistig vertiefen und vor allem ein festes Wollen aneignen, dann würden Sie auch die Schwankungen in der Stimmung, die Neigung zur Melancholie leichter überwinden. Auch Ihr freimütiges Benehmen würde einen anderen Anstrich erhalten, wenn es sich mehr auf einen inneren Kern stützen könnte, aber jetzt werden Ihre Äußerungen vielfach unter Unsicherheit, wie Ihren Umgangsformen der Schalk, die Poltheit fehlt. Sie müssen natürliche Gewandtheit anstreben, lernen, sich in Dinge und Menschen zu fassen, nicht gleich einen gereizten Ton anschlagen, wenn Ihnen etwas nicht befaßt.

H. G. R. 1000. Sie bauschen leicht Tatsachen auf, sind recht empfindlich, deshalb schnell mit scharfen Äußerungen bei der Hand, Sie sollten

verträglich, besonnener sein, dann würde Ihr im ganzen nicht unrunder Charakter gewinnen. Sie zeigen Fähigkeit und innere Wertbarkeit, Kraft und wenn Sie damit ein ruhigeres Wesen vereinigen, kann der Erfolg um so weniger ausbleiben als Sie zwischen dem materiellen und idealen Moment ab- und zuzugeden verstehen, nicht einseitig das Leben aufzufassen.

Wilhelmine Sch. Wiesbaden. Sie sind entschlossen, mögen das Verstandespiel nicht leiden, wollen klar sehen und lassen auch andere nicht im Zweifel über Ihre Absichten und Wünsche. Das dabei zuweilen Schärfe unterkaufen ist nicht zu vermeiden, aber ein offenes Wort schneidet immer reine Luft und ist zweifellos der Feilscherei und Gaukelei so zuzuziehen. Sie sind nicht fein und von hoher Waage, aber Sie haben Charakter und Pflichtgefühl, auch Verstand und Gemütsbildung, hatten was Sie versprochen, sind treu. Sie sehen auf Ordnung im Hauswesen, nützen die Ihnen zu Gebote stehenden Mittel voll aus, aber Sie haben kein Geld für Luxus übrig, sind nicht vergnügungssüchtig, sondern beschäftigen sich in verständiger Weise Erholung und Stärkung.

H. G. R. 1000. Ueber unscheinbare Dinge gegen Sie reichlich, Sie haben ein klottes, frisches Benehmen, haben eine leichte Auffassung und können sich in die Welt schiden. Trotz Ihrem konstanten, das ideale Seite des irdischen Daseins bevorzugen, des Lebens sind Sie nicht energiegelos, rühren sich um Ihr Recht, sind erregbar, schart in der Abwehr ungerechtfertigter Angriffe, aber Sie suchen keinen Streit, denn Sie wissen, daß nichts dabei herauskommt, lieber helfen Sie sich durch List und Gewandtheit. Sie haben Gemüt, ein opferwilliges Herz, aber Sie lassen sich nicht ausnützen, wo Sie Verdacht schöpfen, sind Sie sehr vorsichtig. Sie sind ordentlich und gewissenhaft, jedoch ungleich im Verstandesgehen.

H. G. R. 1000. Sie sind ein sehr zielbewußter Charakter, gehen bestimmt und folgerichtig vor, überwinden Schwierigkeiten durch Diplomatie, aber Sie sind auch einseitig, sobald möglich etwas an Sie herantritt, was nicht auf Ihrem Programm steht, kommen Sie in Verlegenheit, denn Sie sind mehr gewandt als fähig. Sie haben auch ein zu wohlwollendes, nachgiebiges Wesen, um gegen jemand rücksichtslos zu sein, es widerstrebt Ihnen, allzu streng zu urteilen, aber an sich selbst üben Sie sehr wohl einen etwas strengeren Maßstab an. Sie sollten mit mehr Mut die Wahrheit vertreten, aufrechter sein.

Hildegard 50. Sie sind körperlich etwas schwächlicher, stehen vermutlich schon in reiferem Alter, doch ist der Geist lebendig und nicht allein auf Erwerb und Besitz abzielend, sondern auch für ideale Einflüsse zugänglich. Wenn Ihr Urteil zwischen Sachlichkeit und Klarheit vermischt ist, so ist daran zum großen Teil Schuld, daß Sie zu sehr durch die Brille des eigenen Ich sehen, nicht von einer unisonen Affektiertheit lassen. Sie betonen Nebenstände viel zu sehr, dabei mögen Sie es sich aber doch nicht merken lassen, denn Sie haben die Erfahrung gemacht, daß die Leute nicht Ihre Anschauung teilen. Etwas weniger Selbstgefälligkeit, mehr Ungezwungenheit würde Ihnen an sich verträglichem, wohlwollenden Wesen nur zum Vorteil gereichen.

H. G. R. 1000. Sie haben ein

sehr lebhaftes Empfinden, äußere Vorgänge machen viel Eindruck auf Sie. Sie sind rasch entflammbar, doch setzen Sie sich, wenn Ihre Erwartungen getäuscht werden, auch rasch über das Unangenehme hinweg. Sie sind keine Natur, die die Ereignisse allzu tragisch nimmt. Redigens wirkt die Lebenserfahrung auch von vornherein schon etwas dämpfend ein, Sie sehen sich eher zuviel als zu wenig vor, sind mehr Besinnung als Optimist. Sie schätzen die realen Güter des Lebens, genießen gern und lassen sich was kosten, doch schlagen Sie dank einer guten Selbsterziehung nicht über die Stränge.

H. G. R. 1000. Sie sind eine lebhaft, leicht bewegliche Natur, schnell für eine Sache begeistert, aber Sie vertiefen sich nicht in die Dinge, sind nicht gründlich genug, sollten ernster und nachhaltiger vorgehen. Das wird Ihnen gar nicht schwer fallen, denn Sie entwickeln Fähigkeit, selbst Eigenhinn und es wird sich nur darum handeln, diese Eigenschaften an der richtigen Stelle anzuwenden. Trotz Ihrer regen Phantasie ist Ihre Art, sich auszudrücken, knapp, bestimmt. Sie sind kein Schwadronier, auch erstreckt sich Ihre Wirksamkeit nicht nur nach einer bestimmten Seite, Sie tragen möglichst allen Umständen Rechnung, wollen nur zu viel umfassen und geraten dadurch in Hast, deren natürliche Begleiterscheinung Flüchtigkeit ist.

Weilburg 12. Wir bedauern Ihnen sagen zu müssen, daß Ihr Charakter keineswegs zu den sympathischen zählt. Es geht Ihnen gegen den Strich, ungeschminkt die Wahrheit zu sagen, Sie müssen alles beschönigen und bemänteln, aber trotz dieser Vornehm- und Wichtigkeit werden Sie bei Leuten, die Sie persönlich kennen, auf wenig Gegenliebe stoßen, denn wer einmal erfahren hat, daß es sich meistens um Egoismus und Heuchelei, aber keine Treue handelt, der wird sich vorziehen. Es gibt ein Sprichwort, das heißt: „Man sucht niemand hinter dem Ofen, wenn man nicht selbst dahinter gewesen ist.“ So geht es auch bei Ihnen, Sie wittern überall Verrat, fühlen sich nicht sicher, haben eben kein gutes Gewissen und da nützen alle Ränke nichts.

H. G. R. 1000. Der Schreiber des Briefchens steht auf seiner hohen Bildungsstufe, er ist auch von Haus aus kein Licht, geistig schwerfällig, aber nichtsdestoweniger recht eingebildet, doch ist er wenigstens kein Krokodier, wenn sich auch manchmal eine gewisse Rechthaberei breit macht, man muß ihm nur energisch entgegenreten, dann gibt er klein bei, denn er hat keinen starken Willen. Er ist ein genügsamer Mensch, zufrieden, wenn er materieller Sorgen enthoben ist, sich nicht um die Beschaffung der notwendigen Lebensbedürfnisse zu kümmern braucht.

Susanne in Delfenheim. Sie haben ein lebhaftes, freimütiges Benehmen, sind ein tätiger Mann, der nicht nur in Worten framt, sondern handelt, darauf hält, daß Ordnung herrscht, damit er selbst das Gefühl der Sicherheit hat. Sie widersprechen gern und machen sich wichtig, wollen eine Rolle spielen, übernehmen die Führung, sind auch ein geistvoller Kunde, verschweigen Tatsachen, die Ihnen nicht in den Kram passen, damit man über Ihre Gesinnung nicht aufgeklärt wird. Sie sind intelligent, ein heller Kopf, haben manchmal guten Einfall, unangenehme Dinge sagen Sie nicht grad heraus, sondern umfließen

sie, machen sie schmachtiger, aber wenn es zum offenen Streit kommt, dann sind Sie kein guter, haben heißes Blut, schlagen zu.

Kosa 8. Die betreffende Persönlichkeit ist durchaus inkonsequent, auf der einen Seite ebenso zäh und eigenhinnig wie auf der anderen gerfahren und unschlüssig, sie hat keinen verbindlichen Charakter, es zeigt sich Streitsucht und verlebende Offenherzigkeit, bei so unfertiger Schlichtung gleich bedeutend mit Raibität. Sinn für Ordnung, Einteilung und Sauberkeit geht ihr ebenso Verantwortlichkeitsgefühl. Nach dem hohen Inhalt des Briefes, den Verschönerungen und häufigen Durchstreichungen von Worten, den Unterstreichungen nebenständlicher Buchstaben, den kindlichen Ductus und verschiedenen anderen Mängeln muß man übrigens annehmen, daß der Verfasser des Briefes geistig nicht normal ist.

Hab Sonne. Ihr einfaches, anspruchsloses Wesen berührt sympathisch, Sie machen nicht mehr aus sich als Sie sind und doch hätten Sie mehr Ursache, stolz zu sein als manches andere Menschenlein, denn Sie haben im Ganzen nur gute Charaktereigenschaften und wenn Sie an Ihre Erziehung — Sie stehen wohl noch in jüngerem Lebensalter — tüchtig weiter arbeiten, kann Ihnen am Erfolg nicht fehlen. Sie sind im allem besonnen, das ist viel wert, auch vorsichtig und ordentlich, nur der Wille muß noch gefestigt werden, damit er die manchmal aufzretenden trüben Stimmungen überwindet und Ihnen das Innere Gleichgewicht erhält. Sie scheinen gegenwärtig auf einen engen Kreis angewiesen zu sein, es würde aber gut für Sie sein, wenn Sie mehr unter Menschen kämen, von denen Sie lernen, die Sie sich als Vorbild nehmen könnten.

L. P. Sie sind eine einfache, mehr auf das Kleine, Alltägliche gerichtete Natur, die den Sicherem, Erprobten nachgeht, sich nicht in gewagte Unternehmungen einläßt, aber doch zuweilen mehr beginnt als sie vollendet, ihre Kräfte überschätzt. Sie sind ordnungsliebend, eine gute Hausfrau, denn Sie haben Einteilungssinn, sparen, was es ohne Entbehrung geschehen kann, Sie haben ein offenes, freundliches Wesen und sind doch keine Klatschbabe, können ein Geheimnis bewahren. Ihre sonst so roge Einbildungskraft beherrscht allerdings nicht selten der Klarheit, so daß Sie keinen bestimmten Entschluß zu fassen vermögen, und sich allmählich in eine Unklarheit hineinleben. Für solche Fälle fehlt Ihnen anscheinend eine energische Stütze.

H. M. In Ihrem leicht geschwungenen, launigen Schriftzuge offenbart sich ein tollkühler Verhalten in allen Lebenslagen, ein wohlwollendes Benehmen, das sich gewandt den Verhältnissen anpaßt, dabei ist nichts Verheerendes, überall herrscht Freiheit und Offenheit. Sie vereinigen ein zwar nicht ganz selbstloses, wohlwollendes, sachlich urteilendes Wesen mit einem klaren logischen Denken, ohne jedoch in den Fesseln der Einseitigkeit zu verfallen, Sie nehmen an, lassen sich belehren, sind zwar erregbar, aber nicht heftig, auch keine Natur, die nur an materiellen Dingen Genüge findet, sondern höhere Interessen pflegt. Sie halten etwas auf sich, erheben sich reserviert, fast ein wenig hochmütig, ein entwickeltes persönliches Gefühl erzeugt eine gewisse Unnahbarkeit, die jedoch nicht abstoßend wirkt.

## Größtes Tabakhaus

Fosel Fraß, Jeggelheim M 20 Platz

Wb.	(Hants)	4
10 Löwentabak	2.70	
10 Inferritabak	3.10	
10 Jagertabak	4.10	
10 Scherertabak	5.50	
10 Röhrlertabak	8.00	
10 Röhrlertabak	10.00	
10 Röhrlertabak	12.50	
10 Röhrlertabak	14.50	
10 Röhrlertabak	16.50	
10 Röhrlertabak	18.50	
10 Röhrlertabak	20.50	
10 Röhrlertabak	22.50	
10 Röhrlertabak	24.50	
10 Röhrlertabak	26.50	
10 Röhrlertabak	28.50	
10 Röhrlertabak	30.50	
10 Röhrlertabak	32.50	
10 Röhrlertabak	34.50	
10 Röhrlertabak	36.50	
10 Röhrlertabak	38.50	
10 Röhrlertabak	40.50	
10 Röhrlertabak	42.50	
10 Röhrlertabak	44.50	
10 Röhrlertabak	46.50	
10 Röhrlertabak	48.50	
10 Röhrlertabak	50.50	
10 Röhrlertabak	52.50	
10 Röhrlertabak	54.50	
10 Röhrlertabak	56.50	
10 Röhrlertabak	58.50	
10 Röhrlertabak	60.50	
10 Röhrlertabak	62.50	
10 Röhrlertabak	64.50	
10 Röhrlertabak	66.50	
10 Röhrlertabak	68.50	
10 Röhrlertabak	70.50	
10 Röhrlertabak	72.50	
10 Röhrlertabak	74.50	
10 Röhrlertabak	76.50	
10 Röhrlertabak	78.50	
10 Röhrlertabak	80.50	
10 Röhrlertabak	82.50	
10 Röhrlertabak	84.50	
10 Röhrlertabak	86.50	
10 Röhrlertabak	88.50	
10 Röhrlertabak	90.50	
10 Röhrlertabak	92.50	
10 Röhrlertabak	94.50	
10 Röhrlertabak	96.50	
10 Röhrlertabak	98.50	
10 Röhrlertabak	100.50	

100 Stück 4.30, 3.50, 3.80, 4.20, 4.60, 4.90, 5.30, 5.60, 6.00, 6.30, 6.60, 6.90, 7.20, 7.50, 7.80, 8.10, 8.40, 8.70, 9.00, 9.30, 9.60, 9.90, 10.20, 10.50, 10.80, 11.10, 11.40, 11.70, 12.00, 12.30, 12.60, 12.90, 13.20, 13.50, 13.80, 14.10, 14.40, 14.70, 15.00, 15.30, 15.60, 15.90, 16.20, 16.50, 16.80, 17.10, 17.40, 17.70, 18.00, 18.30, 18.60, 18.90, 19.20, 19.50, 19.80, 20.10, 20.40, 20.70, 21.00, 21.30, 21.60, 21.90, 22.20, 22.50, 22.80, 23.10, 23.40, 23.70, 24.00, 24.30, 24.60, 24.90, 25.20, 25.50, 25.80, 26.10, 26.40, 26.70, 27.00, 27.30, 27.60, 27.90, 28.20, 28.50, 28.80, 29.10, 29.40, 29.70, 30.00, 30.30, 30.60, 30.90, 31.20, 31.50, 31.80, 32.10, 32.40, 32.70, 33.00, 33.30, 33.60, 33.90, 34.20, 34.50, 34.80, 35.10, 35.40, 35.70, 36.00, 36.30, 36.60, 36.90, 37.20, 37.50, 37.80, 38.10, 38.40, 38.70, 39.00, 39.30, 39.60, 39.90, 40.20, 40.50, 40.80, 41.10, 41.40, 41.70, 42.00, 42.30, 42.60, 42.90, 43.20, 43.50, 43.80, 44.10, 44.40, 44.70, 45.00, 45.30, 45.60, 45.90, 46.20, 46.50, 46.80, 47.10, 47.40, 47.70, 48.00, 48.30, 48.60, 48.90, 49.20, 49.50, 49.80, 50.10, 50.40, 50.70, 51.00, 51.30, 51.60, 51.90, 52.20, 52.50, 52.80, 53.10, 53.40, 53.70, 54.00, 54.30, 54.60, 54.90, 55.20, 55.50, 55.80, 56.10, 56.40, 56.70, 57.00, 57.30, 57.60, 57.90, 58.20, 58.50, 58.80, 59.10, 59.40, 59.70, 60.00, 60.30, 60.60, 60.90, 61.20, 61.50, 61.80, 62.10, 62.40, 62.70, 63.00, 63.30, 63.60, 63.90, 64.20, 64.50, 64.80, 65.10, 65.40, 65.70, 66.00, 66.30, 66.60, 66.90, 67.20, 67.50, 67.80, 68.10, 68.40, 68.70, 69.00, 69.30, 69.60, 69.90, 70.20, 70.50, 70.80, 71.10, 71.40, 71.70, 72.00, 72.30, 72.60, 72.90, 73.20, 73.50, 73.80, 74.10, 74.40, 74.70, 75.00, 75.30, 75.60, 75.90, 76.20, 76.50, 76.80, 77.10, 77.40, 77.70, 78.00, 78.30, 78.60, 78.90, 79.20, 79.50, 79.80, 80.10, 80.40, 80.70, 81.00, 81.30, 81.60, 81.90, 82.20, 82.50, 82.80, 83.10, 83.40, 83.70, 84.00, 84.30, 84.60, 84.90, 85.20, 85.50, 85.80, 86.10, 86.40, 86.70, 87.00, 87.30, 87.60, 87.90, 88.20, 88.50, 88.80, 89.10, 89.40, 89.70, 90.00, 90.30, 90.60, 90.90, 91.20, 91.50, 91.80, 92.10, 92.40, 92.70, 93.00, 93.30, 93.60, 93.90, 94.20, 94.50, 94.80, 95.10, 95.40, 95.70, 96.00, 96.30, 96.60, 96.90, 97.20, 97.50, 97.80, 98.10, 98.40, 98.70, 99.00, 99.30, 99.60, 99.90, 100.20, 100.50, 100.80, 101.10, 101.40, 101.70, 102.00, 102.30, 102.60, 102.90, 103.20, 103.50, 103.80, 104.10, 104.40, 104.70, 105.00, 105.30, 105.60, 105.90, 106.20, 106.50, 106.80, 107.10, 107.40, 107.70, 108.00, 108.30, 108.60, 108.90, 109.20, 109.50, 109.80, 110.10, 110.40, 110.70, 111.00, 111.30, 111.60, 111.90, 112.20, 112.50, 112.80, 113.10, 113.40, 113.70, 114.00, 114.30, 114.60, 114.90, 115.20, 115.50, 115.80, 116.10, 116.40, 116.70, 117.00, 117.30, 117.60, 117.90, 118.20, 118.50, 118.80, 119.10, 119.40, 119.70, 120.00, 120.30, 120.60, 120.90, 121.20, 121.50, 121.80, 122.10, 122.40, 122.70, 123.00, 123.30, 123.60, 123.90, 124.20, 124.50, 124.80, 125.10, 125.40, 125.70, 126.00, 126.30, 126.60, 126.90, 127.20, 127.50, 127.80, 128.10, 128.40, 128.70, 129.00, 129.30, 129.60, 129.90, 130.20, 130.50, 130.80, 131.10, 131.40, 131.70, 132.00, 132.30, 132.60, 132.90, 133.20, 133.50, 133.80, 134.10, 134.40, 134.70, 135.00, 135.30, 135.60, 135.90, 136.20, 136.50, 136.80, 137.10, 137.40, 137.70, 138.00, 138.30, 138.60, 138.90, 139.20, 139.50, 139.80, 140.10, 140.40, 140.70, 141.00, 141.30, 141.60, 141.90, 142.20, 142.50, 142.80, 143.10, 143.40, 143.70, 144.00, 144.30, 144.60, 144.90, 145.20, 145.50, 145.80, 146.10, 146.40, 146.70, 147.00, 147.30, 147.60, 147.90, 148.20, 148.50, 148.80, 149.10, 149.40, 149.70, 150.00, 150.30, 150.60, 150.90, 151.20, 151.50, 151.80, 152.10, 152.40, 152.70, 153.00, 153.30, 153.60, 153.90, 154.20, 154.50, 154.80, 155.10, 155.40, 155.70, 156.00, 156.30, 156.60, 156.90, 157.20, 157.50, 157.80, 158.10, 158.40, 158.70, 159.00, 159.30, 159.60, 159.90, 160.20, 160.50, 160.80, 161.10, 161.40, 161.70, 162.00, 162.30, 162.60, 162.90, 163.20, 163.50, 163.80, 164.10, 164.40, 164.70, 165.00, 165.30, 165.60, 165.90, 166.20, 166.50, 166.80, 167.10, 167.40, 167.70, 168.00, 168.30, 168.60, 168.90, 169.20, 169.50, 169.80, 170.10, 170.40, 170.70, 171.00, 171.30, 171.60, 171.90, 172.20, 172.50, 172.80, 173.10, 173.40, 173.70, 174.00, 174.30, 174.60, 174.90, 175.20, 175.50, 175.80, 176.10, 176.40, 176.70, 177.00, 177.30, 177.60, 177.90, 178.20, 178.50, 178.80, 179.10, 179.40, 179.70, 180.00, 180.30, 180.60, 180.90, 181.20, 181.50, 181.80, 182.10, 182.40, 182.70, 183.00, 183.30, 183.60, 183.90, 184.20, 184.50, 184.80, 185.10, 185.40, 185.70, 186.00, 186.30, 186.60, 186.90, 187.20, 187.50, 187.80, 188.10, 188.40, 188.70, 189.00, 189.30, 189.60, 189.90, 190.20, 190.50, 190.80, 191.10, 191.40, 191.70, 192.00, 192.30, 192.60, 192.90, 193.20, 193.50, 193.80, 194.10, 194.40, 194.70, 195.00, 195.30, 195.60, 195.90, 196.20, 196.50, 196.80, 197.10, 197.40, 197.70, 198.00, 198.30, 198.60, 198.90, 199.20, 199.50, 199.80, 200.10, 200.40, 200.70, 201.00, 201.30, 201.60, 201.90, 202.20, 202.50, 202.80, 203.10, 203.40, 203.70, 204.00, 204.30, 204.60, 204.90, 205.20, 205.50, 205.80, 206.10, 206.40, 206.70, 207.00, 207.30, 207.60, 207.90, 208.20, 208.50, 208.80, 209.10, 209.40, 209.70, 210.00, 210.30, 210.60, 210.90, 211.20, 211.50, 211.80, 212.10, 212.40, 212.70, 213.00, 213.30, 213.60, 213.90, 214.20, 214.50, 214.80, 215.10, 215.40, 215.70, 216.00, 216.30, 216.60, 216.90, 217.20, 217.50, 217.80, 218.10, 218.40, 218.70, 219.00, 219.30, 219.60, 219.90, 220.20, 220.50, 220.80, 221.10, 221.40, 221.70, 222.00, 222.30, 222.60, 222.90, 223.20, 223.50, 223.80, 224.10, 224.40, 224.70, 225.00, 225.30, 225.60, 225.90, 226.20, 226.50, 226.80, 227.10, 227.40, 227.70, 228.00, 228.30, 228.60, 228.90, 229.20, 229.50, 229.80, 230.10, 230.40, 230.70, 231.00, 231.30, 231.60, 231.90, 232.20, 232.50, 232.80, 233.10, 233.40, 233.70, 234.00, 234.30, 234.60, 234.90, 235.20, 235.50, 235.80, 236.10, 236.40, 236.70, 237.00, 237.30, 237.60, 237.90, 238.20, 238.50, 238.80, 239.10, 239.40, 239.70, 240.00, 240.30, 240.60, 240.90, 241.20, 241.50, 241.80, 242.10, 242.40, 242.70, 243.00, 243.30, 243.60, 243.90, 244.20, 244.50, 244.80, 245.10, 245.40, 245.70, 246.00, 246.30, 246.60, 246.90, 247.20, 247.50, 247.80, 248.10, 248.40, 248.70, 249.00, 249.30, 249.60, 249.90, 250.20, 250.50, 250.80, 251.10, 251.40, 251.70, 252.00, 252.30, 252.60, 252.90, 253.20, 253.50, 253.80, 254.10, 254.40, 254.70, 255.00, 255.30, 255.60, 255.90, 256.20, 256.50, 256.80, 257.10, 257.40, 257.70, 258.00, 258.30, 258.60, 258.90, 259.20, 259.50, 259.80, 260.10, 260.40, 260.70, 261.00, 261.30, 261.60, 261.90, 262.20, 262.50, 262.80, 263.10, 263.40, 263.70, 264.00, 264.30, 264.60, 264.90, 265.20, 265.50, 265.80, 266.10, 266.40















Raffinpreis: Massen 1.50 Mf., Richtmassen 20  
Preismassen müssen bis spätestens 10 Uhr im Saale anliegen



## Zu billigen Preisen = Auf Kredit =

**Schlafzimmer-Einrichtungen**  
modern englisch und mit Intarsien  
Grosser Schrank, Waschtisch mit Spiegel, 2 Bettstellen,  
2 Nachtschränke, zusam. Mk. 350, 450, 350, 275, **225**

**Küchen-Einrichtungen**  
in vielen Farben und natur lasiert  
Mk. 195, 165, 135, 95 bis Mk. **58<sup>00</sup>**

**Kleiderschränke**  
Mk. 65, 55, 45, 30, **21<sup>00</sup>**

Polstermöbel - Betten - Matratzen - Spiegel  
Vertikals - Buffets - Schreibtische - Bücherschränke  
in schönster Auswahl.

**Herren- und Damen-Konfektion**  
in besonders grosser Auswahl. 20040

**Kleinste Anzahlung**  
ganz nach den Wünschen der verehrl. Käufer.  
**Bequemste Teilzahlung**

**S. Buchdahl**

vorm. J. Jttmann Nachf.

Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4

## Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 3 Uhr entschlief sanft nach schwerer Lungentzündung und Schlaganfall meine innigstgeliebte Gattin, unsere treue herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

**Frau Flora Bauer**

verw. Brieger, geb. Kovatsch.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Alfred Bauer, Geheimer Hofrat und Hauptmann a. D.

Fritz Brieger, Kapitänleutnant an Bord S. M. S. „Seeadler“

Hans Brieger, Leutnant im 2. Rhein. Fusaren-Regiment Nr. 9

Amalie Kovatsch, geb. Baldey.

Wiesbaden, Dares-Salam, Strassburg i. G., Hising-Wien  
Bühelstr. 10a Hohenlohestr. 26 Rattmannsgr. 1  
den 28. Januar 1910.

Die Beerdigung findet statt Montag, den 31. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Trauerhalle des alten Friedhofs aus nach dem Nordfriedhof. — Von Kranz- und Blumenpenden bittet man im Sinne der Verstorbenen gütigst absehen zu wollen. — Das feierliche Traueramt findet statt Dienstag, den 1. Februar, vormittags 9 1/2 Uhr, in der St. Bonifatiuskirche. (21902)

Kaiser's Brust-Caramellen 5500  
not. begl. Zeugnisse verbürgen  
die sichere Wirkung bei

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten  
Paket 25 Pfl., Dose 50 Pfl.  
Zu haben in Wiesbaden bei  
Otto Siebert, Apotheke und  
Drogerie, E. Kocks, Apotheker,  
Westend-Drog., A. Cratz Nachf.,  
Inh. Franz Roedler, Medizinal-  
Drogerie, Chr. Tauber, Kirch-  
gasse 6, Philipp Nagel. (21491)

**Schuh-Reparaturen**  
gut, billig, schnell. (21509)  
Conrad Hartmann,  
Häckerstr. 5. Grabenstr. 9

## Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die  
traurige Mitteilung, dass es dem lieben Gott gefallen hat,  
unsere innigstgeliebte, treuherzige Mutter, Tochter,  
Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte  
und Nefine

**Frau Apollonia Ritsert**  
geb. Böcher,

heute nachmittags 4 1/2 Uhr nach kurzem aber schwerem  
Leiden im Alter von 45 Jahren zu sich zu ruhen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1910.  
Häckerstr. 30.

Die Beerdigung findet Montag, den 31. ds. Mts.,  
nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Süd-  
friedhofs aus statt. 9074

Tel. 2861. Sargmagazin Tel. 2861.

**Becker,**

Saalgasse 24/26 Saalgasse 24/26  
21755 Gegründet 1888.

## Wiesbadener Militärverein

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unter  
Mitgliedern von dem erfolgten Ableben des Kameraden

**Konrad Böhm**

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Zu der Sonntag, 30. cr., vorm. 11 Uhr, von der Leichen-  
halle des Südfriedhofs aus stattfindenden Beerdigung  
haben diejenigen Kameraden zu erscheinen, deren Familien-  
name mit den Buchstaben L. M. anfängt. — Ent-  
schuldigungen wegen Nichterscheinens sind an den Ob-  
mann der Abteilung, Kamerad August Jekel, Sietens-  
ring 1, zu richten. — Zusammenkunft 10 1/2 Uhr vor  
dem Portale des Südfriedhofs. — Vereinsabzeichen  
sind anzulegen. Der Vorstand. (21417)

## Standesamt Wiesbad.

Geboren:

Am 21. Jan. dem Rangierer Rob.

Schmitt ein Sohn.

Am 17. Jan. dem Schlosser Geier.

Zeit ein Sohn.

Am 22. Jan. dem Tagelöhner Karl

Kalmsacker ein Sohn.

Am 18. Jan. dem Tagelöhner Jos.

Polmann ein Sohn.

Am 23. Jan. dem Tagelöhner Wil-

helm Jäkel ein Sohn.

Am 19. Jan. dem Metzgermeister

Karl Heil eine Tochter.

Starb:

Gärtner Martin Baur, mit Ge-

nefine Gertrude geb. Jäger, beide

hier.

Tagelöhner Joh. Aug. Schneider

hier, mit Rosa Schneider, in Schier-

stein.

Verheirat.

Bahnbediensteter Friedrich Bach, mit Rosa Karoline Albers, beide in

N.Olm.

Gestorben:

Am 21. Jan. eine Leibesent-

(Amade).

Am 21. Jan. Wilhelm Kohl, 1 J.

Am 22. Jan. eine Leibesent-

(Amade).

Am 22. Jan. Gustav Franz Lab-

wig, 1 J.

Am 23. Jan. Ehefrau Elisabeth

Hild geb. Hilfer, 52 Jahre.

Am 24. Jan. Fritz Christian Enge-

recht, 1 Jahr.

Am 23. Jan. Ehefrau Kathen

Hilfisch, 84 Jahre.

Am 25. Jan. Andreas Helrich

Mahr, 6 J.

Am 26. Jan. Tagelöhner Johannes

Stroch, 36 Jahre.

Am 27. Jan. Georg August

Hebel, 2 Jahre.

Am 25. Jan. Ehefrau Elisabeth

Holweber geb. Krohn, 68 Jahre.

## Zwangs-Innung der Tüncher-, Lackierer- und Stuckgeschäfte zu Wiesbaden.

## Todes-Anzeige.

Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, dass gestern früh  
unser langjähriges, treues Mitglied

Herr Tünchermeister

**Wilhelm Otto**

plötzlich und unerwartet sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag früh 9 1/2 Uhr vom  
Trauerhause, Eichenhorststr. 26 aus statt.  
Wir bitten unsere Mitglieder um zahlreiche Be-  
teiligung. 21912

Wiesbaden, den 29. Januar 1910.

Der Vorstand.

**Israelitische Kultussteuer.**  
Einzahlungstermin für die letzte Rate für 1909/10  
**15. bis 31. Januar.** 21788  
Israelitische Kultuskasse.

## Veränderungen im Familienstand der Stadt Wiesbaden.

Geborene:

Am 27. Jan. Graber Karl Se-

miller, 66 Jahre.

Am 27. Jan. Tora Gullmann,

ehem. Heilf. 18 Jahre.

Am 28. Jan. Flora geb. Kobalsch,

ehem. des Hauptmanns a. D.

Geb. Hofrats Alfred Bauer, 55 J.

Geb. Hofrats Alfred Bauer, 55 J.

Am 28. Jan. Tünchermeister Wil-

helm Otto, 64 Jahre.

Am 28. Jan. Hausdiener Konrad

Böhm, 36 Jahre.

Am 28. Jan. Oberstelegraphen-

sekretär a. D. Karl Färber, 80

Jahre.

Am 28. Jan. Oberstelegraphen-

sekretär a. D. Karl Färber, 80

Reg. Standesamt

## Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

## Generalversammlung

Montag, abends 8 1/2 Uhr, bei Mitglied Heuchel,  
Kaiserstrasse 22, statt.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstehenden über das abgelaufene  
Jahr; 2. Bericht der Revisoren; 3. Kassenbericht; 4. Er-  
nennungswahl des Vorstandes; a) des Schriftführers, b) des  
stellvertretenden Vorstehenden, c) des stellvertretenden Schrift-  
führers, d) von 5 Beisitzern; 5. Allgemeines.  
Um recht zahlreichen Besuch wird ersucht. 21845

Der Vorstand.

## Stenographie-Schule

Staatlich genehmigt.

Eröffnung eines Kurses (Stolz-Schreib-  
A. Hebr., abends 8 Uhr, Gewerbeschule.  
Anmeldungen bei O. Paul, Philippstrasse  
16 und zu Beginn des Unterrichts.

Das Auditorium.

Stolz-Schreib: Leicht erlernbar, höchste Leistungsfähigkeit;  
unverwundliches System in Preußen. (9070)

## Wiesbadener Beamten-Verein.

Am Dienstag, den 1. Februar, abends 8 1/2 Uhr  
in der „Wartburg“

## Monatsversammlung.

Wichtige Ausgabe der Maskenfeier für Masken, auch für ein-  
zelne Masken, welche als Masken erscheinen wollen, zu dem am  
Dienstag, den 5. Februar, abends 8 1/2 Uhr in den Sälen  
der „Wartburg“ stattfindenden

## MASKENBALL

Es werden Maskenarten nicht angegeben, da jedes Mitglied  
eine Maskenart am Saaleingange vorzulegen hat. — Am Ball-  
spiel haben die nicht als Masken erscheinenden Herren ein  
Abzeichen für 50 Pfg. am Saaleingange zu lösen.

Der Vorstand.



**Königliche Schauspiele.**

26. Vorstellung. Abonnement D.  
Samstag, 29. Januar  
abends 7 Uhr  
**Doncaccio.**

Operette in 3 Akten von F. Zell  
und Richard Genée.  
Musik von Franz von Suppé.  
Soprano: Giovanni Bocaccio, Frl. Dehlsh  
Pietro, Prinz von  
Valerino

Barbier Herr Hermann  
Beatrice, f. Frau Frl. Kramer  
Lottiering, Frl.  
hinder Herr Jense  
Habella, seine Frau  
Lambertaccio Gewürz-  
krämer Herr Andriano

Peronella, f. Frau Frl. Schwarz  
Giametta, ihre  
Pflegmutter Frl. Engel  
Leonetta, Tochter  
Frl. Ederl  
Gisela, Tochter  
Frl. Dammberg  
Guido, Sohn  
Frl. Weber  
Gisela, Tochter  
Frl. Geisler  
Gisela, Tochter  
Frl. Bubinski  
Kintzi, Tochter  
Frl. Fiedl  
Ein unbekannter  
Herr Braun

Der Majordomus  
des Herzogs von  
Lofana Herr Maschel  
Ein Kolporteur Herr Spieh  
Madonna Janostorec  
Frau Baumann

Wisa, deren Nichte  
Frl. Krenn  
Marlette, ein  
Häufiges Mädchen Frl. Salmann  
Madonna Ronna  
Frl. Krenn  
Augustina  
Frl. Solf  
Elena  
Frl. Weisert  
Kugelfisa  
Frl. Weisert  
(deren Tochter)

Fresco, Lehrling  
bei Lottiering  
Alberto  
Herr Schuch  
Gerardo  
Herr Otton  
Gisela  
Herr Schäfer  
Luzi  
Herr Dietrich  
Riccardo  
Herr Weber  
Gerardo  
Herr Berg  
Hofknecht  
(Geisler bei Lottiering)

Chico, Sohn  
Herr Maschel  
Giacometto,  
Herr Fiedl  
Anselmo,  
Herr Fiedl  
Lito,  
Herr Gerhardt  
Rana,  
Herr Bruch

(Beitler.)  
Frl. Koller  
Dietrich,  
Frl. Wölflinger  
Violenta  
Frl. Wölflinger  
(Wägel bei Lambertaccio)

Die Handlung spielt zu Florenz  
im Jahre 1331.  
Musikal. Leitung: Herr Kapell-  
meister Rother. Spielleitung:  
Herr Oberregisseur Mebus.

Dekorative Einrichtung: Herr  
Maschel. Direktor Hofrat Schöl.  
Nach dem 1. und 2. Akte finden  
größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr  
Sonntag, 30. Januar  
Erhöhte Preise.  
Die Waisäre.

**Residenz-Theater.**

Direktion: Dr. phil. G. Rauch.  
Samstag, den 29. und Sonntag,  
den 30. Januar, abends 7 Uhr,  
Neuheit! Neuheit!  
Doppelkarten gültig.

Fünftägigerkarten gültig.  
Polnische Wirtshaft.  
Schwank in 3 Akten von Curt  
Kraus und Georg Olfen-  
towski. — Spiel-Leitung:  
Theo Zacher.

Abalbert Mangelstorf, Stadt-  
rat, Ernst Bertram  
Gabriele, seine Frau,  
Sofie Schenl

Erika, seiner Tochter,  
Erika Wölflinger  
Geheimrat von Beltenius,  
Rheinhold Hager

Willy Hegewaldt, Ritterguts-  
besitzer, Walter Zaun  
Marga Hegewaldt

Stella Richter  
Carl Winter  
Baron Edward de la Bretonne,  
Woiwode, Theo Zacher

Steinöl, Willy Schäfer  
Schönemann, Schlosspächter,  
Hermann Hefeltrager

Genevieve, seine Frau,  
Liddy Waldborn  
Höfner, Musikdirektor,  
Friedrich Degener

Adelheid, seine Frau,  
Theodora Porst  
Jette Mosberger

Kofel van Vorn  
Auguste, Dienstmädchen bei  
Mangelstorf, Minna Hage.

Handlung: 1. Akt in der Woh-  
nung Mangelstoffs, der 2.  
und 3. Akt auf Groß-Karschau,  
einem Gut in der Provinz  
Rosen.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden  
größere Pausen statt.  
Sonntag, den 30. Januar, nach-  
mittags 1 1/2 Uhr:  
Solche Preise!  
Des Kaiser's Tochter von  
Strelsdorf.

Schauspiel in 3 Aufzügen von  
Max Dreher.  
Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang  
1/2 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

**Volks-Theater.**

(Bürgerl. Schauspielhaus.)  
Direktion: Hans Wilhelm v.  
Samstag, 29. Januar  
Geschlossen.

Sonntag, 30. Januar  
nachmitt. 4 Uhr bei klein. Preisen  
Anna Rife.  
Abends 8.15 Uhr  
Liebe kann alles.

Auffspiel in 4 Akten von Franz  
von Holbein.  
Baron von Luitwiz  
Rudolph Bennenwiz

Frangiska, Elia Wilhelm  
Elise, Helene Fröbe  
Julie, Jifa Martini  
(seine Tochter)

Hofbaumeister Götze,  
Elise Götze Hans Schmiedel  
Doktor Virchow,  
Julius Götze Moritz Alexander

Rittmeister von Kraft  
Direktor Wilhelm  
Siebel, Musiklehrer Max Ludwig  
Langbein, Schuhmacher  
Arthur Rhode

Dora, Frangiskas Kammer-  
mädchen, Margar. Weislich  
Koch, Bursche Anton Weiler  
Trapp, Hausdiener Alphons Rüd  
(in Diensten des Rittmeisters).

Zeit: Gegenwart.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.  
Kasseneröffn. 7 1/2. Ende geg. 10 Uhr.

**Skala-Theater**

Stiftstrasse 16.  
Gastspiel d. Theater Schmidt.  
Erste Kölner Volksbühne.  
Infolge des aussergewöhn-  
lichen Erfolges noch bis  
15. Februar verlängert!

Tränen werden allabendlich  
gelacht!  
Heute Samstag zum letzten  
Male:  
„Tännes im Orient“.

Vorher:  
„Der Mann mit den  
2 Frauen“.

Sonntag, nachm. 4 Uhr bei  
halben Preisen: 21444  
Tännes auf seiner Villa  
Abends 8 Uhr und folg. Tage:  
Der neue Schläger:  
„Bis früh um fünf“.

Schwank mit Gesang in 3 Akten.  
Musik von P. Linke.

Hotel Erbprinz.  
21763 Täglich abends:  
Konzert der Hauskapelle.

Erinnerungen an den  
„Fiedelhans“.

Die neuesten Originalaufnahmen des Märchen-  
spiels „Der Fiedelhans“ im Wiesbadener Hof-  
Theater sind soeben erschienen. Bilder und  
Ansichtspostkarten vom Dichter, den Haupt-  
darstellern und der Apotheose in vornehmer  
Ausführung. A. STRAUCH, Bahnhofstr. 5.

Musikalische Abend-Unterhaltung  
des Beckerschen Konservatoriums.

Heute Samstag, 29. Januar, abends 5 und 6 1/2 Uhr,  
im Saale der „Wartburg“, Schwalbacherstr. 85.  
Programm: 6 1/2 Uhr: Konzert-Walzer (Moszkowski), Ritt der  
Walküren (Tausig), Cachoneka, Polka de la Reine (Raf.)  
Polonaise (Chopin). 9078

Programme im Konservatorium Schwalbacherstr. 25. I.

Sonntag, den 30. Januar, abends 8—9 Uhr,  
in der Ringkirche:  
Geistliches Konzert,

gehalten von Herrn P. von der Au aus Mainz.  
Orgel — Violine — Cello — Sologesang. 21904  
Programme zum Eintritt à 30 Pfg. an der Kirchentüre.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde  
Wiesbaden, E. V.

Donnerstag, den 3. Februar 1910, im Saale des  
Civil-Kasinos, Friedrichstr. 23

Siebentes Konzert  
für 1909/10.

Lieder-Abend  
von  
Miss Susan Metcalfe

Klavierbegleitung Herr Professor Mannsfaedt.  
Gluck: Arie aus Orpheus. Beethoven: Der Kuss.  
Louis XIII.: Amaryllis. Lefèvre: L'amour au mois de mai.  
Campra: Chanson du Papillon.

Schubert: Die Forelle. — Du liebst mich nicht.  
Das Lied im Grünen.

Schumann: Mondnacht. — Ihre Stimme. — Er ist's.  
Grieg: Mit einer primula veris. — Der Schwan.  
Tschaiowsky: So schnell vergessen.

Richard Strauss: Allerseelen. — Ständchen.  
— Beginn 7 1/2 Uhr. —

Die Türen werden um 7 1/2 Uhr geschlossen und  
nur in den Pausen wieder geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ihre Hüte abzulegen.  
Der Konzertsaal von Bechstein ist aus der Nieder-  
lage des Herrn H. Smith, Dambachtal 9, hier.

Alle Karten sind vorzuzeigen.  
Numerierte Plätze für Nichtmitglieder in beschränkter  
Zahl zu 5 Mk. in der Buchhandlung von Moritz &  
Münzel, Wilhelmstr. 52 und bei Herrn Hofmusikalien-  
händler H. Wolff, Wilhelmstr. 12.

21706 Der Vorstand.

21706 Der Vorstand.

21706 Der Vorstand.

21706 Der Vorstand.

**Frische Muscheln**

nach Kölner Art in un-  
übertroffener Qualität im  
„Nonnenhof“

Zur Konfirmation  
u. Kommunion:  
Schwarze u.  
blaue

Hch. Lugenbühl Nachf.  
Wilhelm Denninghoff  
Wiesbaden, Bärenstr. 4

Cheviots  
u. Kammgarne  
in jeder Preislage.

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

Patentanwalt  
Sack-Leipzig

**Volksbildungs-Verein Wiesbaden E. V.**

(Abteilung Volksunterhaltung).  
Sonntag, 30. Januar, nachmittags 4 Uhr, in  
Turnhalle, Hellmundstrasse 25

**II. Volks-Konzert.**

Eintrittskarten im Vorverkauf 20 Pfg., in  
Kasse 25 Pfg. Alles Nähere durch die Plakate an der  
Schlagsäulen. Saalöffnung 3 Uhr.

**Evangel. Arbeiter-Verein.**

Die  
Kaiser-Geburtstagsfeier  
findet Sonntag, den 30. d. Mis., abends 7 1/2 Uhr, im  
meindehaus, Steingasse 9, unter Mitwirkung des Herrn Dr. Ger-  
hut (Festrede), Herrn und Frau K. und E. Simmmer (Gebrauch  
Gefang), Herrn Ruchs (Requiem), 4 Pfisten und Posaunen) statt.  
Wir laden hierzu die Ehrenmitglieder, Mitglieder, Freunde und  
Gönner freundlichst ein

Der Vorstand.

**Restaurant „Gambrinus“.**

Tel. 171. Marktstrasse 12. Tel. 171.  
empfiehlt gut bürgerl. Mittagstisch, reichhaltige  
Abendkarte zu zivilen Preisen.  
Germania-Bier (hell und dunkel.) R. Weine.  
— Möbl. Zimmer auch auf dauernd zu vermieten. —  
Vereinssäulen noch einige Tage frei.  
Koulante Bedienung.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
Philipp Pauly, Restaurateur.

**Wo ist was los?**

Im Weissen Rössl  
da ist's famos!  
Morgen Sonntag, 30. Januar:  
Karnevalist. Bier-Abend  
mit Konzert.

Eintritt frei! Eintritt frei!  
Es ladet freundlichst ein Max Spemann,  
Bleichstr. 15.

**Saalbau „3 Kaiser“.**

Morgen Sonntag bei Bier und freiem Eintritt:  
Großes Tanzvergnügen.  
Anfang 4 Uhr. Es ladet höflichst ein J. Radinger.

**Saalbau zur Rose, Bierstadt.**

Jeden Sonntag  
von 4 Uhr ab: Große Tanzmusik. Orchester.  
Es ladet freundlichst ein Ph. Schiebener.

**Weinhaus Rheinfels, Schierstein a. Rh.**

Hafenstr. 15. Telefon 266 Amt Biebrich.  
Schönst gelegenes Restaurant am Platze.  
Grosse Gläserasse mit herrlicher Aussicht auf  
den Rhein.  
Gemütliche Weinstuben.  
Anerkannt vorzügliche Weine u. Speisen.  
Spezialität Rheinische.  
Stets lebende Fische in grossem Bassin zur Auswahl.  
Wilhelm Horcher, Weinbergbesitzer

**Tannenburg**

bel Bahn  
im Taunus.  
Waldrestaurant  
Schönste Schlittentour. Gut geheizte Zimmer.  
Das ganze Jahr geöffnet.  
Besitzer J. Schröder.

**„Zum Stollen“.**

bei der  
Fasanerie  
Morgen Sonntag: Ochsenchwanzsuppe  
Rippchen mit Kraut.  
Es ladet freundlichst ein Ph. Schön, Biebrich.

**Poppenschänkelchen.**

Samstag  
Wegelsuppe  
wozu einladet Frau Glöckner

**Zum Herzog von Nassau.**

Bismarckring u. Hermannstrasse.  
Heute: Großes Schlachtfest.  
Es ladet freundl. ein R. J. Sch.

**Restauranten zum deutlichen Krumpfen.**

Karlstrasse 3  
Heute Samstag: Metzelsuppe.  
Es ladet freundlichst ein Ludwig Sch.

Sonntag, den 30. Januar  
wozu freundlichst einladet  
August Engelhardt, Döbber  
Hotel-Restaurant zum Schwan



# Wiesbadener Frauenspiegel.

## In Prinz Carnivals Reich.

Maskentänze.

### Das Lernen der Kinder.

Kinder, die in der Schule aufmerksam sind, normal veranlagt und pflichttreu, brauchen zu Hause keine Nachhilfe. Es wird ihnen nützlich sein, ihre Ruhe und Sicherheit zu erhöhen, wenn die Mutter das Auswendiglernen abhört, nützlich ist es nicht. Kinder, denen die Gabe fehlt, sich zu sammeln, die sich in der Schule durch ihre Mitschüler leicht zerstreuen lassen, die schüchtern sind, langsam im Denken, Verstehen und Reden, welche man vielleicht selbst träge nennen könnte, diese Kinder müssen vom Elternhaus unterstützt werden. Da heißt es die Lücken ausstopfen, die sich bald hier, bald dort zeigen werden, damit das endliche Erreichen des Zieles dem Kinde überhaupt möglich ist.

Wenn es die Verhältnisse der Eltern gestatten, einen Lehrer für diese Zurückbleibenden zu nehmen, der sie wieder auf den ebenen guten Weg bringt, so sollen sie die Kosten dafür nicht scheuen, ein solcher wird in kurzer Zeit wieder alles ausgleichen können. Die Mütter sind oft zu angestrengt durch ihren Beruf, haben nicht Zeit, Lust oder keine Geduld und die Mütter müssen sich oft Jungen gegenüber sagen: „Unser Werk ist Stückwerk“. Wer nicht besonderes Talent und Lust zum Lehren hat, der sich nicht über die heutige Lehrmethode so weit unterrichtet, daß er den darin aufgestellten Regeln, die für unsere Kinder maßgebend sind, folgen kann, der wird durch seinen Unterricht die Kinder nicht nur nicht fördern, er wird sie hindern, verwirren.

Zwingen die Verhältnisse die Mutter doch dazu, ihr Können zu betreiben, so muß sie sich bemühen, ihr Möglichstes zu tun, um dem Kinde zu nützen. Denken lehren, arbeiten lehren, an Schnelligkeit gewöhnen, Mühsiggang nie gestatten, das ist eine gute Vorbildung für alle, Knaben oder Mädchen: das Gedächtnis frühzeitig üben kann die Mutter ebenfalls. Sie wird in allen Sprachen, welche sie selbst lernte, den jüngeren Kindern weiter helfen, sie kann alle deutschen Bücher ablesen und darüber wachen, daß die Schülerarbeiten frühzeitig und vollständig gemacht werden. Nur nichts verschieben, jeden Tag alles aufarbeiten, was aufgegeben wurde, und es dann wiederholen, bevor es in der Schule abgefragt wird. Größere Arbeiten, wie Aufsätze und dergleichen, sollten immer möglichst bald in Angriff genommen werden, man macht sie dann mit Ruhe, hat Zeit, sie zu überdenken und zu verbessern und gewöhnt sich nicht das flüchtige und oberflächliche Arbeiten an, zu dem man schließlich gezwungen, wenn man alles erst im letzten Augenblick erledigt.

Im Sommer sollten die Schulaufgaben nie auf die Abendstunden verlegt werden, man benutze die Mittagsstunden dafür, wo man im Freien nichts unternehmen kann, und gönne den Kindern die Abendstunden, um da, aller Schulaufgaben frei, nur ihrer Erholung leben zu können. Merkwürdigerweise ist oft erst abends unter dem Einfluß des angenehmen Gefühls, daß für heute ihr Pensum ganz zu Ende ist, mit Appetit. Diesen armen Kindern, die morgens voll Unruhe vor der Zeit aufwachen oder todmüde sich kaum zu erheben imstande sind, wird die Mutter am besten durch eine recht gute Zeiteinteilung viel nützen. Statt an die Arbeit gehen, kein Tanzen dabei gestatten, damit möglichst viel Zeit für den Aufenthalt im Freien bleibt, abends, besonders im Winter, früh zu Bett, vorher die Schultasche gepackt, alles für den folgenden Tag hergerichtet, rechtzeitig wecken am Morgen, damit das Kind reichlich Zeit zum Frühstück und für den Schulweg hat und die Mutter noch dies oder jenes dem Kinde abhören kann, was es vielleicht mit Unruhe erfüllt.

### Die Frau im Ausland.

Die Frau in australischen Gefilden. Ein recht zeitgemäßes Geseh liegt, wie aus Adelaide gemeldet wird, gegenwärtig dem Unterhause des australischen Staates Victoria zur Beschlußfassung vor: § 1. Jeder unverheiratete Mann, der sich an einem Mädchen vergeht, soll dieses spätestens binnen acht Monaten heiraten — im Weigerungsfalle ist er mit Gefängnis bis zu drei Jahren zu bestrafen. § 2. Zeitungen dürfen nicht über Vergehen gegen weibliche Personen berichten; Uebertretungen werden mit Geldbußen bis zu 8000 £ geahndet. Mit dem zweiten Punkt erklärte sich Premier-Minister Munnich einverstanden; über den ersten Punkt bemerkte er: Mr. Mac Lachlan, der Antragsteller, scheint zu glauben, daß es in der Welt nur hinterlistige Männer und unschuldige Frauen gebe — er persönlich sei der Ueberzeugung, daß in den meisten der berührten Fälle die Schuld an der Frau liege. Der Parlamentsbericht meldet: Euergehriger Widerspruch von allen Seiten (die Frauen sind in Victoria wahlberechtigt), das Geseh passierte die erste Lesung.

### Die praktische Hausfrau.

Farbige Seidenstiderei zu waschen. Wie oft hört man die Klage: „Ach mein schöner Tischläufer oder Buffet-Decke ist nach der ersten Wäsche gänzlich verderben, die Farben der Seide ausgezogen und in den Stoff getreten.“ Die richtige Behandlung ist folgende: In einem Wassergefäß wird weisse Kernseife mit kochendem Wasser zu einer kräftigen Lauge geschlagen und durch Zusatz von kaltem Wasser auf lauwarme Temperatur gebracht. In diese Lauge sind die trockenen Stidereien zu legen und sofort auszuwaschen, aber man darf nicht alle zugleich auswaschen, sondern jedes Stück wird einzeln hin-

Er ist tot, der alte ehrliche Hans Wurst, der in den mittelalterlichen Fastnachtschwänken die Hauptrolle spielte und durch seine verben, drahtigen Spässe selbst die ehrbaren Matronen und ehrsamten Ratsherren weiblich ergötzte. Heute ist man in seinen Fastnachtschergen weniger verben und weniger harmlos, denn das Geschlecht derer von Hans Wurst hat im Laufe der Zeiten ebenfalls von der fortschreitenden Kultur profitiert. Es sind lauter feine Leute, die Pierrots, Bajazets, Polichinelles und Clowns, die heute überlegen lächelnd auf den ungehebelten Patron von Großpapa blicken, dessen Spässe gerade gut genug für naive große und kleine Kinder waren.

Ja, auch unter dem Regime der klingenden Schellenklappe hat sich manches geändert und es ist vieles verschwunden, um Neuem Platz zu machen. So wird das Wurstschiff auf den heutigen Maskenfeste die Namen Zeppeles, Merlots und anderer Advatier noch populärer machen. Kautler und Kautlerinnen in oft karikiert barbarischen



Nr. 1



Nr. 2



Nr. 3

Kostümen haben längst die feste Reithut verdrängt und an Stelle der komischen alten Jungfer ist die emancipierte Gradenschleierin getreten, mit der Suffragette als Vorbild. Das Malweib, das Hebertweib, das in Reinkleidern einhergehende Sportweib sind alles Typen, die vom Zeitgeist geschaffen, heute gleichfalls auf keiner Faschingsbegeisterung fehlen und dabei ohne sonderliche Kosten hergestellt werden können. Als vierte im Bunde wäre noch die Frau Schmieren-direktor zu nennen, deren Kostüm der Phantasie keinerlei Jügel anlegt. Im allgemeinen will aber die moderne Eva mehr durch Eleganz und Schönheit glänzen und überläßt deshalb lieber die Komik dem stärkeren Geschlecht.

Als besonders vornehm gilt es augenblicklich, berühmte Gemälde zu kopieren, wie z. B. das der schönen Mrs. Siddons oder des blas boy von Gainsborough, das der Kelly O'Brien von Reynolds, und der schönen Rme. Necamier oder der Dame mit Ruff von der genialen Wiggle Lebrun. Durch diese Geiselt sind gewisse, historische Persönlichkeiten, wie die Jungfrau von Orleans, die Königin Elisabeth, Maria Stuart, die sonst auf jedem Maskenballe vertreten waren, stark in den Hintergrund gedrängt worden. Andererseits sorgt die Bühne immer wieder für neue Vorbilder. Ihr verdanken wir die königliche Altkammerge, eine verführerische Salome, das elbische Rautendelein, eine stolze Mariamne, deren Kostüme sämtlich recht wirkungsvoll sind. Von alten Bekannten sehen wir die Walfüre, eine Senta, ein Gretchen, eine Carmen, Erscheinungen, die sich immer wieder zu behaupten wissen.

Der Temperament, Schneid und Chit besitzt, wird die lockte Zigarettenarbeiterin (Fig. 3) sicherlich rascher wiederzugeben können. Sie präsentiert sich in knapp anliegendem, ausgeschlittenen roten Atlaskleidchen, das eine reiche schwarze Fittlerstiderei schmückt. Statt des Karmels um-

eingelagt und sofort gewaschen, auch ist keine Seife weiter zu benutzen, da diese, auf die Seide gebracht, die Farben leicht angreift. Sollte bei diesem Auswaschen der Gegenstand nicht völlig rein geworden sein, so ist er noch einmal in einer frischen Lauge zu waschen. Nach dem Waschen wird in kaltem Wasser ausgespült, bis die Lauge vollständig entfernt ist. Die Stiderei wird nun auf ein trockenes Tuch, Handtuch oder dergleichen gelegt, das aber etwas größer als sie selbst sein muß, und dann derart fest in das Tuch eingerollt, daß das Tuch sich überall zwischen der aufgerollten Stiderei befindet. Man läßt dieselbe nun eine Stunde liegen, und nachdem dann das meiste Wasser von dem Tuche aus der Stiderei aufgenommen ist, wird die Decke usw. mit nicht zu heißem Eisen links halb trocken gebügelt; dann muß die Stiderei auf der rechten Seite unter starkem Druck fertig gebügelt werden. Man versäume ja nicht das Fertigbügeln auf der rechten Seite vorzunehmen, nur hierdurch wird ein glatter, glanzvoller Faden erzielt, während links gebügelte Seidenstidereien ein mattes Aussehen und fast immer unansehnliche wellige Stidfäden zeigen. Genau so werden auch Dedern mit Glanzgarntidereien behandelt. Bei verwaschenen Dedern hilft oft noch nachstehendes einfaches Mittel. Die Gegenstände werden gewaschen wie angegeben und, nachdem dieselben ebenfalls ganz sauber gespült sind, legt man sie einige Minuten in Chlor-

spannt den Oberarm ein Gitter von schwarzen Sammetbündchen mit lang herabfallenden Bandenden. Den leicht gereihten Rod aus leuchtend gelbem Damast garniert eine breite schwarze Seidenfranse, die auf einen Volant aus schwarzem, spanischer Spitze fällt, während Chiffonplisse den Rockrand besetzt. Als Kopfbedeckung dient ein küß geschwungener schwarzer Filzhut.

Nicht minder pikant ist das Kostüm der So-tanella (Fig. 2), deren hollische Herkunft sich durch heisses Temperament und das glühende Rot ihres Gewandes verrät. Die schöne Teufelin trägt ein knappes rotes Atlaskleid, das in tiefen spitzen Zaden auf den kurzen Rod aus plissiertem Chiffon oder Tarlatan fällt. Die satigen Flügel aus roter Seidengaze, durch feinen Draht gesteuert, sind auf der Schulter befestigt und durch schmales Gummiband am Handgelenk und Arm festgehalten. Eine kleine, gehörnte Krone und eine große zweigzählige Wabel verraten ihre Zugehörigkeit zur Sippe Beelzebub. Wegen diese

farbenprächtige Gestalten, die in ganz besonderem Grade die Maskenfeste beleben, ergreift das Bild der Bauernbälle und Trachtenfeste, die jetzt allorten veranstaltet werden, ziemlich farblos und weniger in den Rahmen der Faschingskostümerei passend. Und doch haben diese Feste eine besondere Anziehungskraft für Jung und Alt. Ob es das Umröschige, Raute ist oder die Gelegenheits-sich im Bauernkostüm, allen Jünglingen ledig, gehörig mal auszutoben, soll nicht verraten werden. Und wie gut tangt sich beim Klänge der Ziehharmonika, wie schweben und fliegen die Köpchen beim Schuchplattler!

Auf den Bauernball gehört auch unser treuherziges Schwabenmädle (Fig. 1), das in seinem kornblumenblauen Tuchrock mit der gebühten Seidenschürze, dem altfränkisch braunen Damastspenzer, der weißen Bluse und dem zierlichen Häubchen zum Ansehen nicht allzu fern ist, wenn es durch ein frisches, blondes Jungfräulein ver-körpert wird. Nur darf der Rod nicht allzu kurz sein, ein Fehler, der bei den meisten Bauernkostümen recht oft gemacht wird und immer unangenehm berührt. Ein solch ländliches Kostüm ist außerdem infolgedessen recht praktisch, als es sich durch ein entsprechendes Nieder und eine charakteristische Kopfbedeckung in jede beliebige Bauern-tracht umwandeln läßt und dadurch für die verschiedensten Gelegenheiten vorhält. Nur darf dabei nicht vergessen werden, daß zur Umwandlung in ein Dirndl oder eine Bäuerin stets eine etwas derbe, kräftige, keinesfalls schwächliche Erscheinung gehört, da die Schwächtigen gerade hier von meist unfreiwilliger Komik sind. Sie haben dafür die Chancen als zieliche Spanierin, glänzender Schmetterling, schillernde Libelle oder ein ähnliches leichtbewegliches Wesen durch Grazie und Chit Triumphe zu feiern, darum: Es prüfe Jede mit Bedacht, in was sie sich am besten macht!

M. H.

wasser, nimmt sie alsdann ohne auszuringen heraus, und wäscht noch einmal mit frischem, kaltem Wasser nach. Ist der gewünschte Erfolg noch nicht erzielt, so wiederholt man die Prozedur noch einmal, indem man das Chlorwasser etwas verschärft. Natürlich darf auch hier nur immer ein Stück genommen und ganz glatt hineingelegt werden. Ein auf diese Weise ver-waschener, sehr schöner, mit roter Seide gestid-ter Käufer hatte wieder ein frisches, neues Aus-sehen erhalten.

Abziehbilder auf Glas zu übertragen. Der gut gereinigte Glasgegenstand wird mit Apokal-lad überzogen, welcher mit Terpentinöl oder Leinöl verdünnt wurde. Wenn der Lack so weit eingetrocknet ist, daß er eben noch hart liegt, wird das Abziehbild angebracht und nach allen Seiten gut ausgereicht, am besten mit einer Gummivalze. Hierauf ist dieses von der Rück-seite her mit Wasser vollkommen zu durchsättigen. Nach einiger Zeit läßt sich dann das Papier von dem harten gebliebenen Bilde abheben. Man hat nur noch nötig, einen dünnen Wasserstrahl vorsichtig auf das Bild einwirken zu lassen, da-mit der Gummi abgespült wird, zu trocknen und mit hellem Apokal-lad zu lackieren.

Weisse Klebe, die durch Aufstellen heißer Gegenstände auf Politur entstanden sind, ent-fernt man, wenn man Aligarenasche darauf streut, sie eine Zeitlang liegen läßt und dann mit einem Wollappchen tüchtig verreibt.

### Küche und Tafel.

Omelette. Eine vortreffliche Art von Omelette ist folgende: Das Gelbe von 2 Eiern wird mit 2 Löffeln Wasser und entsprechendem Salz gequirlt. Nachdem das Weiße zu Schaum geschlagen und hinzugegeben ist, wird die Masse sofort in eine Pfanne mit heißer Butter getan, etwas zur Seite gerückt, langsam gebacken, und dann möglichst zusammengeklappt möglichst schnell auf ein Geschloß gerichtet. Um das schnelle Zusammenfallen der Omelette zu vermeiden, wird dieselbe nicht vorher gefüllt, sondern erst beim Servieren mit je-der Obst, oder, was ebenso schmackhaft, auch mit reichlichen Zucker hingu. Obige Portion ist an drei Personen berechnet.

Peringsalat. Dazu nimmt man etwa fünf Heringe, 15 gekochte Mittel-Kartoffeln, und die folgenden Zutaten rechnet man den Perings gleichkommende Portionen an abgeschälten, sauren Gurken, Pfefferkugeln, geschälten Äpfeln, Kalbsbraten. Die gut gewässerten, von der Haut befreiten, in Würfel geschnittenen Heringe, sowie alle anderen Zutaten, ebenso geschnitten, werden mit einem guten Teel Löffeln, etwas Weins-geist, weißer Pfeffer, wenig Öl und Essig gut untereinander gemischt. Rührt man dann die Zutaten dazu, so wird der Peringsalat noch feiner, auch geschüttelte Augen erhöhen den Wohlgeschmack.

Apfel-Kompott nach Ministerart. Rad dem man gute, saftige Äpfel geschält, vom Kern-stein befreit und in dünne Scheiben geschnitten hat, kocht man sie mit Wasser, Wein, Zucker und Zitronensaft ganz weich, läßt den Saft völlig ein-lodnen und füllt das Kompott recht dicht in eine beliebige, am besten zierliche Form, z. B. eine Melonenform, läßt es an einem kühlen Ort darin erkalten und stürzt die Form dann auf eine Schüssel um. Inzwischen hat man ein wenig Weins-geist mit Zucker und Zitronenschale dicklich gekocht, gießt das über das Kompott und bestreut letzteres mit dünnen Mandelstreifen.

### Unsere Lieblinge.

Unsere kleinen geliebten Freunde. Im harten, rücksichtslosen Mann ist der Winter; er ist nicht genug, daß er die Erde mit einem weiten Schneemantel bedeckt, er überzieht sie auch noch mit einer Eiskruste und alle kleinen Bewohner des Feldes und des Gartens werden brüt und obdachlos. Nun kommen sie, die Ammern, Meisen und wie sie heißen, um unter ihnen der dreiste, der Spatz und fuder-Schuh unter dem Dache des Menschen, fliegen an die Fenster und bitten um Brot, ihr armes kleines Leben zu erhalten. Wie schlecht ergeht es dieser kleinen Gesellschaft bei der erbärmlichen Winterzeit, im Vergleich zum Sommer, wo es gute Nahrung in Fülle gab. Raum ist der Jungen eines wärmeren Tages angebrochen, so daß sie schon eifrig bei der Arbeit, suchen jeden W- und jeden Zweig ab, um für ihren kleinen Schnabel etwas zu entdecken. Tausende von Wurmern, Raupen und Larven verzehren diese Nahrung, darum ist es sehr unrecht, wenn man von solchen Wunden verschont oder in Schlingen usw. gefangen werden. Man verjage sie nicht, wenn sie im Winter eine Zufluchtsstätte suchen, gebe ihnen öfters eine Mahlzeit; sie werden sich im Sommer gewiß dankbar bezeigen und alle Ungeziefer von unseren Obstgärten fernhalten.

### Am Familientisch.

Ausführungen zu Nr. 18.

Anagramm:

Talar, Eva, Salbe, Robe, Bede, Koran, Jan-Maus, Strich, Altar.

Steiermark.

Geheimschrift:

Der predigt von des Lebens Wichtigkeit Und jener von des Lebens Wichtigkeit. Hör beides wohl, mein Sohn, und merke De- Halb hat's mit beiden seine Wichtigkeit.

Rätsel:

Hausen. Richtige Lösungen schickten ein: Adolf Schö-ler, Wiesbaden — Karl Reunzlering-Wiesbaden — Emil Weber-Wiesbaden — Marie Selter-Wies-baden — Ralf. Rolf-Wiesbaden — Christ-ian Seib-Wiesbaden — Wilh. Dauter-Wiesbaden — Marie Kidel-Wiesbaden — A. Bender-Wiesbaden — G. Sommer-Schierstein.

Merksprüche.

Freikomalerol, Studentenball, Unverständnis, Menschlichkeit, Röntgenstrahlen. Von jedem Wort ist eine bestimmte, überall gleiche Anzahl von nebeneinanderstehenden Buch-staben zu merken. Die gemerkten Buchstaben-gruppen müssen im Zusammenhang einen Sinn-pruch ergeben.

Bifferlaträtsel.

I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII. Anstelle des Bifferblattes einer Uhr sind die Buchstaben A, A, B, E, E, E, L, N, N, R, S, T daran zu setzen, daß die Zeiger der Uhr ihre Ländere-namen von folgender Bedeutung bezeichnen: 1-3 altheidnischer Gott. 4-4 Wassertrage. 2-7 Familienglieder. 5-8 weiblicher Vorname. 7-10 Teil des Gesichts. 8-11 nordische Götter. 11-2 Teil des Kopfes. 11-3 Teil des Körpers.

Scherzcharade.

Dort ist das Eine, das Andre ist hier Zu sein an mir und auch an dir. Das Ganze, durch Industrie bekannt. In eine Stadt im westfälischen Land.

Verantwortl. Redakteur: Wilhelm Glödes in Wiesbaden. Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger. Konrad Schödel in Wiesbaden.



## Der Wirt von Veladuz.

Roman von Georg Birkfeld.

39. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sein Name, der auf dem Spiele stand, war ein großes Kapital als alles, was ihm der Verkehr gebracht. Mit dumpfem Jörn gedachte er Jacques, der immer und ewig sein Glück untergrub. Wieder war er der Verführer geworden, er, den Sternwalds besseres Ich so lange gemieden hatte.

„Ich freue mich, daß du da bist“, flüsterte er. „Ich bitte dich, bleibe bei mir, aber mache mir keine Vorwürfe!“

„Ich mache dir keine Vorwürfe“, erwiderte sie, Tränen in den Augen, aber mit fester Stimme. „Ich suche dich nur zu verstehen und dir zu helfen. Glaube mir, was jetzt geschieht, ist nur der letzte Ausweg, ehelich und frei zu werden!“

„Aber der letzte, Fritz!“

„Ich — danke dir... Ich werde selbstverständlich — ich verspreche dir —“

„Verspreche mir nichts! Wenn wir zueinander halten, ist es gut! Wir wollen arbeiten, Fritz, arbeiten — wir wollen so wirtschaften, daß uns niemand etwas vorwerfen kann.“

„Aber du redest wie der Blinde von der Farbe. Du hast keine Ahnung, was für Verhältnisse du vorfindest — wo du hinein gerätst — überall!“

Da näherte Barbara sich ihm, ganz dicht, mit gestreckten Händen. „Weißt mich doch ein!“ flüsterte sie. „Ich beschwöre dich! Verbirg mir nichts! Sage mir alles!“

Er schüttelte kopfschüttelnd den Kopf und wandte sich ab. „Redensarten, liebes Kind... sentimentale... Wir bekommen schon Zuschauer. Laß deine trostlichen Bewegungen, ich bitte dich! Gehe, arbeite, mußt werden — das stimmt — aber anders, als du dir vorstellst.“

Er ließ sie stehen. Als sie sich, die Hand an die Stirn gepreßt, der Straße zuwandte, kam

ihr Heini von dort in großer Hast entgegen. „Wo sind Sternwalds?“ rief er heiser.

„Wer?“

„Jacques und Daisy! Sag' schnell! Ich muß sie sprechen!“

Sie hielt ihn am Arm fest. „Heini!“ bat sie. „Was willst du von mir? Ich darf keine Zeit verlieren!“

„Ich bitte dich bei allem, was dir heilig ist — denk' an unsere Kindheit, Heini — vergiß nicht Daisy!“

„Vergessen? Wenn die erste, entscheidende Gelegenheit kommt, daß ich ihr beistehen kann? Bist du wahnsinnig?“

„Willst du keine Hilfe?“

„Laß mich! Ich verstehe dich nicht!“

„Was willst du von mir?“

„Ich habe keine Zeit, dir das auseinander zu setzen! Sie sitzt jetzt sicher in ihrem Zimmer und heult sich die Augen aus, weil ich nicht komme! Weil ich noch nicht bei ihr bin, um ihr das Selbstverständliche zu sagen, daß ich sie nie verlassen werde! Nie! Mein Leben hängt mit ihrem Leben zusammen! Wird sie verjagt, werde auch ich verjagt! Wo sie eine Heimat findet, da ist auch meine Heimat!“

„Soll das heißen, daß du ihr folgen willst?“

Er antwortete ihr nicht mehr — er stürzte in das Hotel hinein. Sie stand einen Augenblick in fliegender Ratlosigkeit, dann warf sie entschlossen den Kopf zurück und schleppte sich an ihrem Stuhl nach Veladuz hinunter. Den selben Weg mußte Heini machen. Ein Fluchtversuch war nicht möglich. Hier konnte der Vater ihn aufhalten. Nach kurzer Zeit schon trat sie atemlos bei Jakob Freudent ein. Sie fand ihn in düsterer Bitterkeit, als ob er alles sich vollziehen sah, den ganzen Zusammenbruch, den seine Einsamkeit geahnt hatte.

Heini konnte nicht direkt in Daisys Zimmer gelangen — er mußte erst durch das Zimmer

ihrer Vaters. Hier traf er auch Fritz an. Jacques Sternwald sah seinem Bruder wie ein gebrochener Held gegenüber, dem ein ungeheures Unternehmen durch die Niedertracht der Menschen in den Staub gezogen worden. Er kratzte die Finger in sein gebeugtes, weißes Haupt, er ächzte immer wieder: „Ich muß fliehen, ich muß fliehen...“

„Unsinn“, unterbrach ihn Fritz brutal. „Du bist ausgewiesen, weiter nichts. Ich rate dir lieber, deinen Koffer zu packen, als hier zu lamentieren.“ Jacques erhob sich mit hängenden Gliedern. „Also gut“, flüsterte er dumpf. „Gib mir, hinaus auf die Landstraße! Mein eigener Bruder verjagt mich! Mich alten Mann! Er verbannt mir alles und verjagt mich!“

„Ja, ich verbanne dir alles!“ rief Fritz mit bitterem Hohn. „Aber ich will dir trotzdem noch den Koffer packen, damit du auf den Weg kommst! Draußen wird dir ja wohl!“

Jacques sah ihn nach diesen Worten plötzlich wie getötet und mit aufblühenden Augen an. „Du hast du recht!“ rief der alte Abenteuerer. „Ich darf nicht sechshundert werden! Dann bin ich verloren! Draußen, irgendwo und überall, draußen ist meine Heimat! Ich rate es auch dir, Fritz!“

„Bleibe nicht hier! Mach' deinen größten Fehler wieder gut! Wir Sternwalds sind Sieger! Reiß dich los von allen Fesseln, die du dir auferlegt hast! Verschwinde, so lange es Zeit ist!“

„Das sieht dir ähnlich!“ rief Fritz mit bösem Lachen, indem er Jacques' Hoffseligkeiten zusammen schlepte. „Das ist der letzte Rat meines genialen Bruders! Ausruhen! Frau und Kind im Elend lassen! Kapitulation in jeder Beziehung! Allerdings, das Einfachste! Aber diese Lösung überlaß ich dir! Ich bin doch ein anderer Kerl, mein Lieber! Vorläufig fühle ich mich immer noch meinen Mitmenschen weit voraus! Vorläufig bin ich noch der Herr von Veladuz.“

ein Wohlthäter, ein Bahnbrecher, dessen Zeit erst kommen wird! — Was willst du denn, Heini?“

Sein Schwager war eingetreten.

„Laß euch nicht föhren — ich suche Daisy.“

Jacques hockte am Boden und wickelte mit zitternden Händen seine Stiefel ein. Dennoch zwang er sich jetzt zu väterlicher Würde. „Junger Mann, Sie können das Appartement meiner Tochter nicht betreten! Sie macht Toilette — kurz vor der Abreise — Sie verstehen —“

„Ich verstehe alles!“ rief Heini in trübender Ungebuld. „Lassen Sie doch jetzt den passatistischen Unsinn, Herr Sternwald! Ich und Daisy — wir stehen uns wahrhaftig nahe genug —“

Er trat an die Seitentür und klopfte. „Daisy! Kind! Mein liebes, gutes Herz! Mach' auf!“

„Ja, Heini! Dein Heini!“

Stemlich lange wartete er auf Antwort. Dann hörte er Daisy, die sich auf bloßen Füßen der Tür genähert hatte. „Was fällt dir ein!“ rief sie zornig. „Ich kann dir jetzt nicht aufpassen!“

„Wann bist du fertig?“

„Bald! Was willst du denn!“

„Das fragst du?! ... Aber Daisy! Wir haben uns noch gar nicht gesprochen!“

„Es ist auch nichts zu sprechen! Wir müssen vor allen Dingen fort!“

„Ja, ja! Gewiß! Ich freu' mich über deine Energie! Du bist natürlich überzeugt, daß ich dir folgen werde, Herz, wohin du dich wendest! Wie?! Das braucht ja gar keine Versicherung! Für mich gibt es weder Heimat, noch Vater noch Schwester noch Beruf, wenn ich von meiner Liebsten soll! Das mußte ich dir sagen, Daisy!“

„Hm... Was fällt dir ein? ...“

„Wie?“

„Laß doch — wir dürfen jetzt nicht schwärmen — geh' in den Garten, hinunter — ans Meer, weißt du, wo die Boote liegen. Ich bin in einer kleinen halben Stunde bei dir, dann können wir alles besprechen.“

# 1000 Mk.

## Gesetzlich!

Sonntag ist das Atelier nur von **morgens 8 bis mittags 2 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass wir zur Herstellung unserer Bilder nicht erstklassige Materialien verarbeiten. Um die Bewohner Wiesbadens und Umgegend von der Haltbarkeit und guten Ausführung unserer Bilder zu überzeugen, geben wir neben unseren billigen Preisen ohne irgend eine Bedingung wie: Kautzwang von Rahmen auch bei Postkartenaufnahmen

Jedem, der sich in der Zeit vom 28. Januar bis inkl. 15. Februar,

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt,

## Ganz umsonst

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 30×36 cm mit Karton.

Bei vorheriger Anmeldung Abendaufnahmen bis 10 Uhr.

Abendaufnahmen bei elektr. Licht, genau wie Tageslicht.

21877

Masken-Aufnahmen.

12 Visites  
matt  
4 Mark.  
12 Kabinetts  
matt  
8 Mark.

12 Visites 1.90  
12 Kabinetts 4.90

## Samson & Cie

Telephon 1986.

Fahrrad.

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.

12 Postkarten 1.90 Mk.  
von an.  
12 Visites 2.50  
für Kinder

12 Viktoria  
matt  
8 Mark.  
12 Prinzess  
9 Mark.

**J. H. Garich**  
Büsten-Fabrik  
Gr. - Lichterfelde  
Lager und Altwasser kauf zu Fabrik eisen in:  
**Wiesbaden,**  
Riedstr. 13 bei Fr. A. Gomoll & Waldstr.  
Büsten in alle Größen und Größen, sowie restlos nach Mass, so das Anprobieren e-paren. Büsten mit Ständer von M. 4.50 abwärts von M. 1.50 an Katalog gratis.

Für körperlich zurückgebliebene u. skrofische Kinder empfiehlt als vorzügliches Stärkungsmittel  
**Leinsten neuen Medizinal - Lebertran**  
garantiert reine, doppelt illierte Ware, den Anforderungen des deutschen Arzneibuches genau entsprechend, v. angenehmem Geschmack, deshalb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorrätig in Flaschen à 80 Pfg. und Flaschen à 50 Pfg. sowie lose ausgewogen.  
**Nassovia-Drogerie**  
**Chr. Tauber,**  
Wiesbaden, 21429  
Kirchgasse 6,  
Telephon 717.

## Beim Einkauf

eines modernen Waschmittels

überzeugen Sie sich davon, dass man Ihnen das Richtige für die Wäsche gibt:



**„Ozonit“**  
(Prof. Giessler's Patent)  
das moderne Waschmittel.

Ges. gesch.

## Joh. Weigand & Co.

Möbel-Ausstattungshaus 21419

WIESBADEN

Wellritzstr. 20.

Telephon 3271.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

## Kohlen.

21508  
In Hausbrand 50% I . . . . . 10 Str. M. 12.86  
In Hausbrand I und II . . . . . 10 „ „ 14.50  
In Hausbrand III . . . . . 10 „ „ 14.00

gegen Barzahlung frei Keller. Bei Mehrabnahme billiger.

Rohr, belg. Anthracit, Eiersohlen, Britisch billigt.

Bestellstr. 19. **Wilh. Weber,** Telephon 4189.

## Zeitungs-Makulatur

hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:

Verlag des

„Wiesbadener General-Anzeigers.“



„Dan! — Dan! — o, Daisy!“  
 Er schaute die Tür und eilte, ohne die beiden Sternwälder weiter zu beachten, hinaus. Fritz hatte mit Absicht nicht eingegriffen, als er Heini seinen Plan erzählte. Es war ihm jetzt ganz recht, daß dieser unnütze Schwärmerei mit den beiden Schmarotzern verschwinden wollte. Je weniger Freundschaft in seiner Umgebung blieben, desto besser. Welcher Schmerz seiner Frau und dem Alten daraus erwachsen würde, bekümmerte ihn wenig. Doch horchte er auf, als Jacques nach dem Tümpel sprach der beiden Liebenden in ein schärfes, leises Hohnlächeln ausbrach.  
 „Was hast du? Rastst du über Daisy oder über Heini?“  
 „Bist du wirklich so dumm, daß du mich das fragst? Ueber Daisy laß ich nicht — die ist unser aller Meister! Die lasse ich ganz allein wirtschaften! ... Heini wird natürlich in Verdacht bleiben — sorge dich nicht.“  
 „Im Gegenteil! Ich halte ihn durchaus nicht! Sei Daisy ihn etwa über!“  
 „Meine als über. Er ist ihr ekelhaft. Bedenke — sie mit ihrer grandiosen Zukunft in Paris — ein künftiger Star der Opéra comique — da soll sie sich mit solchem Bauernbengel behängen? Der sie überall lächerlich macht? Und außerdem — ihr Mäcen, der Comte Desjombelles, dieser feinsinnige Kunstkenner, der ihr seine Salons zur Verfügung stellt, der würde ein solches Gesicht machen — ach, willst du mir freundlichst meine Zahnbürste vom Waschtisch geben? Ich danke dir.“  
 „Der arme Kerl ... Er liebt dein Kind — er ist ein echter, guter, dummer Romantiker. Bist du dir darüber klar? Es kann ihn sein Lebensglück kosten ... Ihr seid doch eine verdammte Bande, ihr Beide.“  
 „Wir pflegen nur ein bißchen an uns selbst zu denken. Das tut ja kein Anderer — nicht

wahr? Kein Anderer! Solche Bande sind wir nur!“ —  
 Heini ging inzwischen wie ein eingesperrtes Raubtier am Ufergelände des Hotelgartens umher. Immer wieder passierte er die letzte schaukelnde Reihe der Ruderboote. Der Marolasse lag tiefschlafend und regungslos. Die Biabode darin schwamm so fern, als ob sie sich von all dem Menschengetriebe zurückziehen wollten. Endlos wurde dem Wartenden die halbe Stunde. Als er sich endlich, zitternd und stöhnend, auf eine Bank niederwarf, hörte er leise Schritte — Daisy näherte sich ihm. Er sprang auf, er zog sie an sich, er bedeckte sie mit leidenden Küssen.  
 „Sie wehrte sich so heftig, daß er sie erschrocken loslassen mußte.“  
 „Aber Liebste! Hier ist ja niemand!“  
 „Das ist ganz gleich“, entwiderte sie, ohne ihn anzusehen, mit abstoßender Härte. „Alle Fremden könnten dabei sein — was ich dir zu sagen habe, soll kein Geheimnis bleiben.“  
 „Daisy —?“  
 „Hör' mich an und zwing' dich zur Ruhe, lieber Freund. Es bleibt uns wirklich nichts anderes übrig. Wir dürfen jetzt nicht sentimentale werden. Ich habe auch sehr wenig Zeit für dich — wir sind ausgewiesen, wir müssen machen, daß wir über die Grenze kommen.“  
 „Du hast keine Zeit für mich? ...“  
 Er stand mit schlaffen Armen vor ihr — seine Stimme klang dumpf und blöde. Sie hätte ihm jetzt alles Mögliche sagen können, daß der Mond nur drei Meilen weit wäre, daß sein alter Vater ein Dieb geworden — er hätte nicht anders reagiert.  
 „Sei vernünftig, Heini“, begann sie von neuem und suchte ihm in die halbgeschlossenen Augen zu blicken. „Ich höre, du hast den verdrehten Plan, uns zu begleiten. Bei uns zu bleiben. Aber Kind, das ist doch unmöglich! Erstens werde ich es nie übers Herz bringen, dich

deiner armen Schwester, deinem guten Vater zu rauben — und dann — ich habe eine riesige Karriere vor mir — in Paris, du weißt — ich muß ganz frei sein — ich — aber hör' mich doch an! Du paßt da wirklich nicht hinein, mein lieber Junge!“  
 Er war auf die Bank gesunken. Kein lauter Schmerzensschrei entrang sich seiner Kehle. Er stöhnte nur leise und gedultig, wie ein Krampfbefallener.  
 „Sie beugte sich über ihn. „Wenn du doch nur nicht so übertrieben wärest —“ flüsterte sie ratlos.  
 „Übertrieben“, hörte sie ihn plötzlich winseln, wie einen geschlagenen Hund. „Sie hat mein Herz wie ein Stück Fleisch gekauft! — Uebertrieben! — Uhl! — Sie trägt es fort! — Sie trübt von Blut! — Nimm dich in acht! — Sie werden dich fangen! —“ Er sprang auf.  
 „Bist du wahnsinnig?“  
 „Wer laßt dich nach Paris? Sprich oder — Wer laßt dich! — Wen willst du da treffen?“  
 „Ich hör' dich nicht mehr an, ich — psui! Du Bauernlämmel!“  
 „Dirne! ...“  
 Er schlug auf sie ein — aber sie entglitt ihm. Als er sich taumelnd umsaß, war sie verschwunden. Langsam richtete er sich auf. Er zog seinen Revolver aus der Tasche, löste die Sicherung, und schritt dem Hotel zu. Er wollte hinauf gehen, in ihr Zimmer dringen und sie niederschlagen, die Meise, erbarmungslos. Wer wollte ihn hindern? Kein Vater — niemand! Sie war ihm verfallen. Doch als er sich dem Portal näherte, fühlte er seinen Bohn plötzlich erschaffen. In unentschlossener Schwermut verfiel er, die Berräterin rückte ihm fern, wie eine dunkle Wolke, die eben über den Himmel glitt. Sie war seiner Nähe nicht erreichbar. Sein Herz erkalte. Er wandte sich ab, von einem Weintramp gepackt,

denn er hatte sie plötzlich gesehen, wie sie ihm damals zum ersten Male entgegen getreten. Barbara's Seite, auf der Treppe. Das war nicht hier. Das war im Rathhotel gewesen. Dem Nachbarhause näher, aber die Schönheit von damals wollte er auch jetzt nicht werden. Zur vertrauten Heimat wollte er zurückkehren, sich entfalten in ihre ewigen Arme werfen. Kindheitsbilder umschwebten ihn. Ganz plötzlich war ihm all der Höllensputz entrückt. Seine Erinnerung wandte mühelos in fernste Zeiten unter. Er sah sich als Knabe, an des Vaters Hand, durch die abendlichen Wald wandern. Er sah die Schwärze, fröhlich und gesund, mit ihm spielen. Am nächsten sah er sich selbst vor Jahren mit Fritz Sternwald in den Winterwald hinaufsteigen, damals, an dem glücklichen Tage, der den Architekten nach Beladung gebracht hatte. Er schmeckte die Schneeschuhe an. Wie ein Märchen schwebte es rings umher, und plötzlich standen sie beinahe stürzend, am freien Abhang. Auch stand Heini dort, denn seinen Träumen nach war er unbewußt auf den Rosenberg gestiegen und hatte, am Rathhotel vorüber, seine Lieblingsstelle erreicht, die den gewaltigsten Blick über das See und Hochgebirge gab. Dort hatte er aus Jahren mit Fritz Sternwald gestanden, dort hatte er die reine, holde Gränzung empfunden, als der Architekt von den Möglichkeiten des „Berkehr“ berauscht war, statt von der edlen Größe dieser Aussicht. Sternwald hatte ihn damals darüber fort getrieben — doch jetzt erkannte Heini, daß die Empfindlichkeit seiner kindlichen Seele die Stimme der Heimat gewesen war. Sie hatte sich von anfang an gegen den Eindringling gewehrt. Er sah weit aussehend, über die Heimat fort, über die Menschen, die da liebten und hielten, über sein eigenes, kurzes und doch so langes Leben. Dann stürzte er, die Arme dem Vaterland zu ausbreitend in die schwindende Tiefe.

(Fortsetzung folgt.)

# 50% Rabatt

# Uhren Juwelen Gold- und Silberwaren

Da unser Lager schnellstens total geräumt werden soll, gewähren wir auf alle offen ausgezeichneten Preise unseres gesamten Lagers obigen Rabatt

## Karl Schmidt & Cie, Langgasse 31.

Mittags von 1 bis 2 Uhr geschlossen.

21771

### Brennholz, Kohlen u. Briketts

sowie Zechenkoks für Centralheizungen,

Anthracitkohlen für Eiform-Briketts, Dauerbrandöfen, Union-Briketts, beste Sorte, Buchen- u. Kiefern-Scheitholz, auch geschnitten und gespalten,

Kiefern Anzündholz per Zentner Mk. 2.20, grobgespalt. Abfallholz per Zentner Mk. 1.20, liefert prompt frei Haus

### W. Gail Wwe.,

Bleibrich a. Rh. und Wiesbaden, Bahnhofstrasse 4. Fernspr. Nr. 13, Fernsprecher 84. [21472]



**Sternwoll-Sportkleidung**  
 aus Schneestern-Wolle.  
 Interessante Beschäftigung, auch für Ungeübte!  
 Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jacken, Rock, Sweater, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.  
**Billig, modern u. elegant!**  
 Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch für Strasse und Sport.  
 Wo nicht erhältlich wendet die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.  
 Norddeutsche Wollkammerei & Kammergarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

### Möbel, Betten, Polsterwaren

Komplette Brautausstattungen

empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl (21458)

A. Leicher, Oranienstr. 6, nahe d. Rheinstr.

### Grosser Schuh-Verkauf!

Gut! Neugasse 22, 1 Billig!

Einheitspreis ... M. 12.50

Luxus-Ausführung M. 16.50



Jedes Wort ist zu viel  
 Der Salamanderstapel spricht für sich selbst.  
 Fordern Sie Musterbuch

## Salamander

Schuhes, m. b. H.,  
 Wiesbaden  
 Langgasse 2. 21444

Neu-Eröffnung: 16 Saalgasse 16  
 Berliner Spezial-  
 Neu-Wäscherei von Joh. Biel  
 für Kragen, Manschetten, Oberhemden und sämtl. Damenwäsche.  
 Haupt-Geschäft:  
 9 Bertramstrasse 9. :: Telephon 3330.  
 Pünktliche und zuverlässige Besorgung.  
 Tadellose Ausführung und billigste Preise.  
 Aeltestes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft in Wiesbaden.



Totenkopfring  
 Silb. oxyd. 1.25  
 vergld. Kopf 1.75

m. Stimml. Brille  
 laut oder Cap.  
 Rubin Goldschm.  
 St. 1.50

Silb. Turn- u. Radfahr-Ring  
 St. 1.30, Reich illust. Preis-  
 liste über Uhren, Ketten, Gold-  
 u. Silberwaren etc. grat. u. friso  
 Uhrmacher u. Wiederverkäufer  
 verlangen Engros-Kataloge.  
 Hugo Pincus, Hannover 88.  
 Taschenlampen und Feuerzeuge  
 Stück von 75 Pfg. an.

### Bettmöbelen

Befreiung garantiert selbst  
 Alter und Geschlecht angeben  
 Anskunft unsonst: Institut  
 „Sanitas“ Velburg Nr.  
 177 Bayern.



# Kirchliche Anzeigen.

## Evangelische Kirche.

### Marktkirche.

Sonntag, den 30. Januar 1910 (Seraf.).  
Jugendgottesdienst 8.50 Uhr: Pfarrer Schüller.  
Jugendgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Hofmann. (Beichte  
u. Abendmahl.) Abendgottesdienst 6 Uhr: Pfarrer  
Schüller. Amtshandlungen: Trauen u. Trauungen,  
Beerdigungen: Pfarrer Schüller.  
Kirchenversammlung für den Jerusalemverein.  
Jeden Mittwoch von 6-7 Uhr: Orgel-Konzert  
in der Marktkirche. Eintritt frei.

Donnerstag, den 3. Februar, vorm. 11.30 Uhr:  
Herrnabend mit Gottesdienst.  
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelfunde,  
Plattstr. 2. Pfarrer Schüller.

Sonntag, den 30. Januar 1910 (Seraf.).  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Dr. Meinede.  
Abendmahlsgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Beesen-  
weber. Amtshandlungen: Trauen u. Trauungen,  
Beerdigungen: Pfarrer Beesenweber.  
Kirchenversammlung für den Jerusalemverein.  
Im Gemeindefaal, Steingasse 9, finden statt:  
Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr:  
Jungenverein der Bergkirchengemeinde.  
Jeden Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelfunde  
für die Gemeinde. Pfarrer Grein.  
Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-  
Jungenverein.  
Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr:  
Probe des Evangel. Kirchengesangsvereins.

### Ringkirchengemeinde.

Sonntag, den 30. Januar 1910 (Seraf.).  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Vieder.  
Abendmahlsgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Vierz.  
Amtshandlungen: Trauen und Trauungen: Pfarrer  
Schmidt. Beerdigungen: Pfarrer Philippi.  
Kirchenversammlung für den Jerusalemverein.  
Im Gemeindefaal, an der Ringkirche 3,  
finden statt:

Sonntag, 11.30-12.30 Uhr: Kindergottesdienst.  
Jeden Sonntag, nachmittags von 4.30-7 Uhr:  
Sonntagsverein der Ringkirchengemeinde.  
Montag, abends 8 Uhr: Versammlung des  
Missions-Jungenvereins (Arbeit für die Damer  
Kirchen). Alle Jungenfrauen herzlich willkommen.  
Herr D. Schloffer.  
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelfunde.  
Herr D. Schloffer.

Mittwoch, nachmittags von 3 Uhr ab: Arbeits-  
stunden des Frauen-Vereins der Ringkirchengemeinde.  
Abends 8.30 Uhr. Probe des Ringkirchens.  
Donnerstag, nachmittags von 3 Uhr ab: Ar-  
beitsstunden des Frauen-Vereins.

### Lutherischen-Gemeinde.

Sämtliche Amtshandlungen des 1. (östlichen)  
Sprengels: Pfarrer Weber, Wohnung: Pfarrhaus  
an der Lutherkirche (Cartorischstraße). (Der 1. öst-  
liche Sprengel umfasst die Straßen von der Dranten-  
straße (gerade Nummern) und Wielandstraße (gerade  
Nummern) nach dem Bahnhof zu.

Sämtliche Amtshandlungen des 2. (westlichen)  
Sprengels: Pfarrer Hofmann, Wohnung: Pfarr-  
haus an der Lutherkirche (Wiesbadenerstraße 4).  
(Der 2. westliche Sprengel umfasst die Straßen  
von der Drantenstraße (ungerade Nummern) und  
Wielandstraße (ungerade Nummern) bis zur Ge-  
markungsgrenze.)  
In der Gutenbergschule (Anaben-Abteilung),  
Zimmer 18, finden statt:  
Jeden Mittwoch, nachm. von 3 Uhr ab: Arbeits-  
stunden des Frauen-Vereins der Lutherischen-  
Gemeinde.

Lernhalle der Gutenbergschule (Anaben-  
abteilung). Die Bibelfunden von Pfarrer Hof-  
mann finden jeden Dienstag, abends 8.30 Uhr statt.  
Evangel. Vereinshaus, Plattstr. 2.  
Sonntag, den 30. Januar, vorm. 11.30 Uhr:  
Sonntagschule; nachm. 4.15 Uhr: Sonntags-  
verein (Versammlung für junge Mädchen).  
Donnerstag, abends 8.15 Uhr: Bibelfunde.  
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evangel. Männer- und Jünglings-Verein.  
Sonntag, nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr. Ju-  
gendabteilung: 3-7 Uhr. Abends 8.15 Uhr: Ge-  
sellige Vereinigung und Andacht.  
Montag, 9 Uhr: Männerchorprobe.  
Dienstag, 8.15 Uhr: Trommler- und Pfeifer-  
chor.

Mittwoch, 9 Uhr: Monatsversammlung.  
Donnerstag, 8.15 Uhr: Monatsversammlung  
der Jugendabteilung.  
Freitag, 8.15 Uhr: Frauenchorprobe.  
Samstag, 8.15 Uhr: Gebetsstunde.  
Die Vereinsräume sind jeden Abend geöffnet.  
Christl. Verein junger Männer, E. 2.  
(Schwalbacherstraße 30.)  
Sonntag, früh 8 Uhr: Schrippenkirche in der  
Kaffeehalle, Marktstr. 13. Nachm. 3-7 Uhr: Ver-  
sammlung der Jugendabteilung. 8.15 Uhr: Kai-  
sergeburtstagsfeier für Mitglieder und Ange-  
hörige.

Montag, 8.15 Uhr: Gesangsstunde.  
Dienstag, 8.15 Uhr: Bibelfunde.  
Mittwoch, 8.15 Uhr: Gemeinschaftsstunde.  
8.15 Uhr: Zitherstunde.  
Donnerstag, 8.15 Uhr: Bibelfunde der Ju-  
gendabteilung. 9 Uhr: Frauenchor.  
Freitag, 8.15 Uhr: Turnen (Bücherstunde).  
Samstag, 8.15 Uhr: Stenographie. — 9 Uhr:  
Gebetsstunde.

Junge Männer sind willkommen und haben  
freien Zutritt.  
Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde  
u. A. G.  
(In der Krypta der altkath. Kirche, Eingang:  
Schwalbacherstraße.)

Sonntag, den 30. Januar 1910 (Seraf.).  
vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

### Evangelisch-Lutherische Gemeinde.

(Der evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen  
zugehörig, Rheinstraße 54.)

Sonntag, den 30. Januar (Seraf.).  
vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.  
Pfarrer Weider.

## Evangelisch-Lutherischer Gottesdienst.

Abelstraße 23.

Sonntag, den 30. Januar (Seraf.).

Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Mueller.

## Kapelle des Paulinertitels.

Sonntag, vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Pfarrer Christian. Vormittags 10.15 Uhr: Kinder-

gottesdienst. Nachm.: 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Dienstag, nachm. 3.30 Uhr: Näherein.

Methodisten-Gemeinde.

(Hermannstraße 22.)

Sonntag, den 30. Januar, vorm. 9.45 Uhr:

Predigt. Vormittags 11 Uhr: Sonntagschule.

Abends 8 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelfunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Jugendbunds-

Versammlung. Prediger Eisele.

Sionskapelle, Baptisten-Gemeinde, Adlerstr. 17.

Sonntag, 30. Januar, vormittags 9.30 Uhr:

Predigt; vormittags 11 Uhr: Sonntagschule;

nachmittags 4 Uhr: Predigt.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde. Herr

Pasche aus Darmstadt.

## Neu-Apostolische Gemeinde.

Oranienstraße 54, Hinterhaus part.

Sonntag, den 30. Januar, vorm. 9.30 Uhr:

Hauptgottesdienst (für die Gemeinde). Nachmit-

tags 3.30 Uhr: Predigt, wozu jedermann freund-

lichst eingeladen ist.

## Evangel.-kirchl. Bistumsverein.

(Versammlungsort: Weststr. 11, Stb. v.)

Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gesangsprobe; nachm.

von 5-7 Uhr: Freier Verkehr; abends 8.30 Uhr:

Versammlung.

Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelfestpredigtstunde.

Samstag, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.

Jedermann ist herzlich willkommen.

## Altthallische Kirche, Schwalbacherstraße.

Sonntag, den 30. Januar, vorm. 10 Uhr: Amt

mit Predigt. W. Krümmel, Pf.

## Blau-Kreuz-Verein E. S., Sedanplatz 5.

Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisations-

Versammlung.

Montag, 8 Uhr: Frauenstunde.

Dienstag, 8.15 Uhr: Gesangsstunde.

Mittwoch, 2.15 Uhr: Hilfsleistungsbund. Kinder

von 7 Jahren an willkommen.

Mittwoch, 8.15 Uhr: Bibelfestpredigtstunde.

Samstag, 8.15 Uhr: Gebetsstunde.

Jedermann herzlich willkommen.

## Deutschthallische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 5 Uhr:

Erbauung im Bürgerloale des Rathauses. Thema:

„Wer lebt sein Leben richtig?“. Lied Nr. 240. Der

Zutritt ist für jedermann frei.

Prediger Weller, Bülowstr. 2.

## Rathallische Kirche.

Pfarrer Wiesbaden.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Serafima. — 30. Januar 1910.

St. Rehen 6, 7. Militär-Gottesdienst (St.

Rehe mit Predigt) 8 Uhr, Kindergottesdienst

(St. Rehe) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte St.

Rehe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Andacht zum Troste der

armen Seelen (St. 354).

An den Wochentagen sind die St. Rehen um

6.30, 7.15, 7.45 und 9.30 Uhr. 7.45 Uhr ist die

Schulmesse.

Mittwoch, 2. Februar, feiern wir das Fest

Maria Lichtmess. An diesem gebotenen Feiertag

ist der Gottesdienst am Vormittag zu den sonn-

tagigen Stunden. Vor dem Hochamt ist die Ker-

zenweihe und danach Lichterprozession. Nachm.

2.15 Uhr ist Muttergottes-Andacht (358). Hierauf

wird der Hohenfesten gehalten, ebenso am Don-

nerstag am Feste des hl. Blasius, nach jeder St.

Rehe. — Zur Aufrechterhaltung der Ordnung

ist es notwendig, daß die Befehle der Herren

Senioren befolgt werden.

Samstag nachm. 4 Uhr Salve.

## Beichtgelegenheit: Am Sonntag- und am

Maria Lichtmessmorgen von 6 Uhr an, sowie an

den Wochentagen von 4-7 Uhr und nach 8 Uhr,

auch am Donnerstag nachm. 5 Uhr.

Ergründung der ewigen Anbetung des

allerhöchsten Altarsakramentes: Freitag, den

4. Februar, im Hofe zum hl. Geist stille Anbe-

tung des allerh. Sakramentes von morgens

6.30 Uhr an. Schlussandacht abends 6 Uhr.

## Die Kollekte im Hochamt von Maria Licht-

mess ist in beiden Kirchen für den hl. Vater be-

stimmt.

## Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 8.30

zweite St. Rehe 8, Kindergottesdienst (St. Rehe

mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht;

abends 6 Uhr gestiftete Kreuzwegandacht für

die armen Seelen, danach Segen.

An den Wochentagen sind die St. Rehen um

6.45, 7.45 und 9.30 Uhr, 7.45 Uhr sind Schu-

lmesen.

Mittwoch, 2. Februar, Maria Lichtmess; ge-

botener Feiertag; Der Gottesdienst ist wie an

Sonntagen. Nach dem Kindergottesdienst ist

die Kerzenweihe und die Lichterprozession. Die

Kollekte im Hochamt ist für den hl. Vater be-

stimmt. Nachm. 2.15 Uhr Muttergottesandacht

(358); darauf wird der St. Blasiusfesten ge-  
halten, ebenso am Donnerstag nach jeder St. Rehe.

Freitag, abends 6 Uhr gestiftete Herz Jesu-

Andacht (355).

Gelegenheit zur Beichte ist Dienstag und

Donnerstag nachm. 4-7 Uhr und nach 8 Uhr

Donnerstag nachmittags 6-7 Uhr. Samstag nach-

mittags 4 Uhr Salve.

Waisenhausekapelle, Plattstr. 5.

Donnerstag früh 6.45 Uhr St. Rehe.

## Evangel. Gottesdienst in Sonnenberg.

Sonntag, den 30. Januar (Seraf.).

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst

Pfarrer Hedenroth.



# Persil

Motto: ... Und sammelt im reinlich geglätteten Schrein  
Die schimmernde Wolle, das schnellste Lein.  
(Schiller: „Die Glocke“)

**Duftig und frisch** soll stets die Wäsche sein, dabei von blütenweisser  
Reinheit und schimmerndem Glanz. o o o o o o o

**Pflege der Wäsche**

Dazu bedarf es allerdings größter  
und sorgfältigster Behandlung beim Waschen. Ein ausgezeichnetes Mittel hierfür bietet sich Ihnen in

## PERSIL

das z. Zeit beliebteste, überall eingeführte und bestbewährteste Waschmittel. Während das durch die alte Waschmethode  
bedingte Reiben und Bürsten der Wäschestücke das Gewebe rau macht und es mit der Zeit vollständig zerstört, wird die  
Faser beim Waschen mit Persil nicht im geringsten angegriffen, weil kein Reiben und Bürsten erforderlich. Persil wäscht  
gewissermaßen von selbst und zwar lediglich durch einmaliges, etwa halbstündiges Kochen, wodurch der der Wäsche  
anhaltende Schmutz sich vollkommen löst und von der Wäschefaser abfällt; die Wäsche ist alsdann vollkommen rein und  
schneeweiß geworden und besitzt den frischen Geruch der Rasenbleiche.

Trotz dieser geradezu wunderbaren Wirkung, die ihren Grund in der außerordentlich grossen Wasch- und  
Bleichkraft dieses ausgezeichneten Waschmittels findet, ist Persil absolut unschädlich für die Wäsche und völlig ungefährlich  
im Gebrauch, weil es gänzlich frei ist von scharfen oder giftigen Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen etc.; hierfür leisten  
wir weitgehendste Garantie. Auch für Wollwäsche eignet sich Persil ganz vorzüglich!

Die Ersparnis bei Anwendung von Persil ist bedeutend, schon durch dessen Mindergebrauch gegenüber dem sonst  
gewöhnlichen Quantum Waschmaterial und Feuerung, sowie Fortfall aller sonstigen Waschzutaten, abgesehen von der wesentlichen  
Ersparnis an Zeit und Arbeit.

Sehen Sie sich die Wäsche vor und nach dem Waschen mit Persil an; erst dann merken Sie den hohen Waschwert  
und die unvergleichlich gründliche Reinigungskraft dieses unerreichten Waschmittels.

Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Einweichen in  
Henkel's Bleich-Soda noch unterstützt werden.

Auch zum Reinigen von Küchen-Utensilien, zum Hausputz etc. wird dieses seit über 33 Jahren weltbekannte  
Waschmittel von Millionen Hausfrauen mit Vorliebe verwendet.  
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

# Henkel's Bleich-Soda.



# Heute Samstag Eröffnung

zweier Verkaufsstellen der

# Kölner Konsum-Geschäfte

## Blücherstraße 6 und Römerberg 24.

Verkauf zu außerordentlich billigen Preisen bei anerkannt guten und besten Qualitäten, möglich durch enormen Umsatz, durch Groß-einkäufe der Waren beim Produzenten und Fabrikanten im In- wie im Auslande, durch fast vollständige Ausschaltung des vertretenden Zwischenhandels.

Weitere Verkaufsstellen am hiesigen Orte:

Schwalbacherstraße 23, Dogheimerstraße 55, Hellmundstraße 31, Nerostraße 23, Westendstraße 1.

## Waren-Preise.

### Gebrannte Kaffees

Pfd. 100, 110, 120, 130, 140 Pf.

Dieselben sind von unübertroffener Qualität, hoch aromatisch und fein im Geschmack.

### Zucker.

Prima gemahlener Zucker . . . Pfd. 22 Pf.  
Prima egalier Würfelzucker . . . Pfd. 24 Pf.

**Kakao**, garantiert rein  
und leicht löslich  
Pfd. 85, 100, 125, 150 Pf.

### Schokolade,

Prima Blockschokolade . . . Pfd. 65 Pf.  
Tafelschokoladen à 5, 10, 20, 25 Pf. per Tafel.

### Echter Malzkaffee

in 1-Pfd.-Paketen à 23 Pf.

### Reis.

Benchreis . . . Pfd. 12 Pf.  
Rangoon-Reis . . . Pfd. 15 Pf.  
Bassein-Reis . . . Pfd. 18 Pf.  
Java-Reis . . . Pfd. 22 Pf.  
Batavia-Reis . . . Pfd. 26 Pf.

### Haferflocken, Gries u.

Prima Haferflocken . . . Pfd. 20 Pf.  
Kaiser-Gries . . . Pfd. 19 Pf.  
Gelber Hartgries, fein . . . Pfd. 21 Pf.  
Gelber Hartgries, grob . . . Pfd. 23 Pf.  
Gemahlener Grünkern . . . Pfd. 28 Pf.  
Perlsgro . . . Pfd. 21 Pf.  
Tapioka-Sago . . . Pfd. 39 Pf.  
Julienne (Dörrengemüse) . . . Pfd. 55 Pf.

### Hülsenfrüchte (gutkochend).

Linsen, mittelgroße . . . Pfd. 12 Pf.  
Linsen, große . . . Pfd. 16 Pf.  
Kaiserlinsen . . . Pfd. 19 Pf.  
Bitt.-Erbsen, halbe . . . Pfd. 18 Pf.  
Bitt.-Erbsen, ganze . . . Pfd. 22 Pf.  
Niesenerbsen, gelbe . . . Pfd. 17 Pf.  
Grüne holl. Erbsen . . . Pfd. 17 Pf.  
Mittelbohnen . . . Pfd. 16 Pf.  
Perlbohnen . . . Pfd. 19 Pf.  
Wachtelbohnen . . . Pfd. 18 Pf.

### Nudeln.

Gemüse- und Suppen-Nudeln . . . Pfd. 24 Pf.  
Alphabete, Sternchen u. . . Pfd. 24 Pf.  
Hausmacher Nudeln . . . Pfd. 29 Pf.  
Hausmacher Eier-Nudeln . . . Pfd. 39 Pf.  
Stangen-Makkaroni, lose . . . Pfd. 28 Pf.

### Suppengerste,

große 12, mittel 15, kleine Pfd. 18 Pf.

### Müllerbrot,

bestes, große Laibe . . . à 47 Pf.

### Mehl.

Weizenmehl . . . Pfd. 17 Pf.  
Ruchmehl . . . Pfd. 19 Pf.  
Konsektmehl . . . Pfd. 21 Pf.  
Die Mehle sind von ganz hervorragender Backfähigkeit.  
Kartoffelmehl . . . Pfd. 17 Pf.  
Paniermehl . . . Pfd. 23 Pf.

### Getr. Obst u. Rosinen.

Ital. Pflaumen . . . Pfd. 19 Pf.  
Kaltf. Pflaumen . . . Pfd. 25 Pf.  
Kaltf. Pflaumen, große . . . Pfd. 31 Pf.  
Amerik. Apfelingringe . . . Pfd. 47 Pf.  
Mischobst, Qualität III . . . Pfd. 25 Pf.  
Mischobst, " II . . . Pfd. 31 Pf.  
Mischobst, " I . . . Pfd. 39 Pf.  
Korinthen, entsteift und gereinigt . . . Pfd. 30 Pf.  
Rosinen, " " " . . . Pfd. 35 Pf.  
Sultaninen, " " " . . . Pfd. 43 Pf.

### Konserven.

	1 Pfd.-Dose	2 Pfd.-Dose
Junge Schnittbohnen	—	28 Pf.
Junge Brechbohnen	—	29 Pf.
Gemüse-Erbsen	24	37 Pf.
Junge Erbsen	29	48 Pf.
Stangenspargel	64	118 Pf.
Brechspargel mit Köpfen	45	79 Pf.
Mirabellen	39	78 Pf.

### Marmelade, ausgewogen.

Rübenkraut . . . Pfd. 14 Pf.  
Zwetschenlatwerg . . . Pfd. 19 Pf.  
Gemischte Marmelade . . . Pfd. 22 Pf.  
Apfelgelee, verjüngt . . . Pfd. 25 Pf.  
Aprikosenmarmelade . . . Pfd. 35 Pf.

### Harth's Nußbutter,

fl. 100% Pflanzensett . . . Pfd. 50 Pf.  
vorzüglich zu allen Brat- und Backzwecken.

### Margarine.

Marke Solo und Vitello . . . Pfd. 80 Pf.  
Margarine vom Block . . . Pfd. 68 Pf.  
bei 3 Pfd. Abnahme per Pfd. 3 Pf. billiger.

### Schmalz.

Reines Schweineschmalz . . . Pfd. 73 Pf.

### Käse.

Schweizer Käse, saftig . . . Pfd. 100 Pf.  
Edamer Käse, vollfett . . . Pfd. 85 Pf.  
Tilsiter, vollfett . . . Pfd. 85 Pf.  
Limburger Käse, im Stein . . . Pfd. 45 Pf.

### Wurstwaren u.

Blut- und Leberwurst . . . Pfd. 47 Pf.  
Frankfurter Würstchen . . . Paar 27 Pf.  
Braunschweiger Mettwurst, Stück je . . . 30 Pf.  
la Mettwurst zum Kochen . . . Pfd. 79 Pf.  
la Zervelatwurst . . . Pfd. 140 Pf.  
la Salamiwurst . . . Pfd. 140 Pf.  
Dörrfleisch, sehr schön . . . Pfd. 97 Pf.

### Frische Eier

2 Stück 13 Pf.

### Delikates-Sauerkraut

Pfund 6 Pf.

### Kartoffeln und Zwiebeln.

Kartoffeln, gesund und gutkochend, Kumpf 22 Pf.  
Mäuschen-Kartoffeln . . . Pfd. 7 Pf.  
la Zwiebeln, mittelgroß . . . Pfd. 6 Pf.

### Ia. holl. Vollheringe

Stück 5 Pf., bei 10 Stück 45 Pf.

### la Berliner Rollmöpfe.

Stück 5 Pf., 10 Stück 45 Pf.

### Petroleum

prima raffiniertes . . . Str. 13 Pf.

### Speise-Oele, Essig.

Rüböl . . . Str. 31 Pf.  
Salatöl, fein . . . Str. 37 Pf.  
Salatöl, feinst . . . Str. 45 Pf.  
Essig . . . Str. 6 u. 9  
Essigessenz . . . Flasche 35 Pf.

### Seife, Soda u.

Schmierseife, gelbe . . . Pfd. 17 Pf.  
Schmierseife, weiße . . . Pfd. 19 Pf.  
Kernseife, pr. hellgelbe . . . Pfd. 26 Pf.  
Kernseife, prima weiße . . . Pfd. 27 Pf.  
Soda . . . 3 Pfd. 10 Pf.  
Stärke, lose . . . Pfd. 29 Pf.  
Seifenpulver zum Bugen . . . Paket 5 Pf.

### Thompson, Salmiak-Terpentin-

Seifenpulver billigst.

Aufnehmer Stück 18, 25, 30 Pf.

Stearin-Kerzen in 1-Pfd.-Paketen (6 u. 8 Stück)  
55 Pf., leichtere Packungen entsprechend billiger.

### Schwedisches Feuerzeug

Paket 27 Pf., bei 10 Paketen à 25 Pf.

Alle hier nicht angeführten Artikel zu gleich billigen Preisen.